



Stadt  
Offenburg

# Jahresabschluss 2015

Rechenschaftsbericht  
Geschäftsberichte der Fachbereiche

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresabsch



Stadt  
Offenburg

# **Jahresabschluss 2015**

**mit Rechenschaftsbericht und  
Geschäftsberichten der Fachbereiche**



# Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>Wichtige Baumaßnahmen / Investitionen 2015</b> .....	3
<b>I. Kurzübersicht über den Jahresabschluss 2015</b> .....	5
<b>II. Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht 2015</b> .....	7
<b>1. Vorbemerkungen</b>	
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	7
1.2 Der Haushalt 2015 als Grundlage der Bewirtschaftung.....	7
<b>2. Rechenschaftsbericht 2015</b>	
2.1 Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2015.....	8
2.1.1 Ertragslage.....	8
2.1.2 Finanzlage.....	13
2.1.3 Vermögenslage.....	14
2.1.4 Haushaltsausgleich.....	15
2.2. Lagebericht – Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung..	16
2.2.1 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung im Haushaltsjahr 2015...	16
2.2.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31.12.2015 – Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung.....	17
<b>3. Jahresabschluss 2015</b>	
3.1 Gesamt-Ergebnisrechnung.....	21
3.2 Gesamt-Finanzrechnung.....	27
3.3 Vermögensrechnung (Bilanz).....	36
<b>4. Anhang zum Jahresabschluss 2015</b>	
4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	50
4.2 Erläuterung der a.o. Erträge und Aufwendungen.....	51
4.3 Anteil der Pensionsrückstellungen beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW).....	52

	<u>Seite</u>
4.4 Finanzierung der Investitionen.....	52
4.5 Übersicht über die Haushaltsübertragungen.....	53
4.6 Vermögensübersicht (§ 55 Abs. 1 GemHVO).....	59
4.7 Forderungsübersicht (§ 55 Abs. 1 GemHVO).....	59
4.8 Schuldenübersicht (§ 55 Abs. 2 GemHVO).....	60
4.9 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre gem. § 42 GemHVO (Bürgschaften usw.).....	60
4.10. Teilhaushalte.....	61
4.11. Gremienmitglieder.....	62

### **III. René-und-Camille-Meier-Stiftung**

Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht 2015.....	63
--	----

### **ANLAGEN**

Anlage 1: Budgetabschlüsse 2015.....	67
Anlage 2: Geschäftsberichte 2015 der Fachbereiche.....	91
Anlage 3: Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen 2015.....	181

## Wichtige Baumaßnahmen / Investitionen 2015



EinfachMobil Fahrzeugtreff Stadt Offenburg



Station Messe Stadt Offenburg



Schutzstreifen Ortenberger Straße Stadt Offenburg



Station ZOB Stadt Offenburg

# I. Kurzübersicht über den Jahresabschluss 2015

Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie in Abschnitt II.3.

Gesamtergebnisrechnung 2015		2015			Erläuterungen s. Nr. 3.1
		Plan	Ist	Abweichung	
Erträge und Aufwendungen in TEUR					lfd. Nr.
	Grundsteuer A	75	73	-2	
	Grundsteuer B	10.050	10.172	122	
	Gewerbesteuer	50.000	51.330	1.330	
	Gemeindeanteil Einkommensteuer	25.539	25.832	293	
	Gemeindeanteil Umsatzsteuer	5.684	5.712	28	
	Vergnügungssteuer	1.500	1.859	359	
	Hundesteuer	190	203	13	
	Familienleistungsausgleich	2.057	2.056	-1	
*	<b>Steuern und ähnlich Abgaben</b>	<b>95.095</b>	<b>97.236</b>	<b>2.141</b>	<b>1</b>
	Schlüsselzuweisungen vom Land	17.596	18.179	583	
	Investitionszuschale	3.792	4.086	294	
	Sachkostenbeitrag vom Land	3.539	3.615	76	
	Zuweisungen Kindergartenlastenausgleich	3.400	3.399	-1	
	Zuweisungen für Kleinkindförderung	4.700	4.712	12	
	Sonstige Zuweisungen	8.456	9.055	599	
*	<b>Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen</b>	<b>41.483</b>	<b>43.046</b>	<b>1.563</b>	<b>2</b>
*	<b>Sonstige Transfererträge</b>	<b>90</b>	<b>3</b>	<b>-87</b>	<b>3</b>
*	<b>Öffentlich-rechtliche Entgelte</b>	<b>4.214</b>	<b>5.454</b>	<b>1.240</b>	<b>4</b>
*	<b>Privatrechtliche Leistungsentgelte</b>	<b>2.707</b>	<b>3.699</b>	<b>992</b>	<b>5</b>
*	<b>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</b>	<b>1.518</b>	<b>2.439</b>	<b>921</b>	<b>6</b>
*	<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>515</b>	<b>499</b>	<b>-16</b>	<b>7</b>
*	<b>Akt. Eigenl. u. Bestandsveränderungen</b>	<b>210</b>	<b>233</b>	<b>23</b>	<b>8</b>
*	<b>Sonstige ordentliche Erträge</b>	<b>5.768</b>	<b>10.413</b>	<b>4.645</b>	<b>9</b>
*	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>151.601</b>	<b>163.022</b>	<b>11.421</b>	<b>10</b>
*	<b>Personalaufwendungen</b>	<b>-36.239</b>	<b>-37.120</b>	<b>-881</b>	<b>11</b>
*	<b>Versorgungsaufwendungen</b>	<b>-480</b>	<b>-644</b>	<b>-164</b>	<b>12</b>
*	<b>Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen</b>	<b>-23.228</b>	<b>28.234</b>	<b>51.462</b>	<b>13</b>
*	<b>Planmäßige Abschreibungen</b>	<b>-14.700</b>	<b>-14.751</b>	<b>-51</b>	<b>14</b>
*	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-20</b>	<b>-50</b>	<b>-30</b>	<b>15</b>
	Gewerbesteuerumlage	-9.079	-9.207	-128	
	Finanzausgleichsumlage	-17.413	-17.413	0	
	Kreisumlage	-21.095	-21.095	0	
	sonstige Transferaufwendungen	-13.963	-12.361	1.602	
*	<b>Transferaufwendungen</b>	<b>-61.550</b>	<b>-60.076</b>	<b>1.474</b>	<b>16</b>
*	<b>Sonstige ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-5.513</b>	<b>-9.085</b>	<b>-3.572</b>	<b>17</b>
***	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-141.731</b>	<b>-149.960</b>	<b>-8.229</b>	<b>18</b>
****	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>9.870</b>	<b>13.063</b>	<b>3.193</b>	<b>19</b>
**	<b>Sonderergebnis</b>		<b>583</b>	<b>583</b>	<b>24</b>
*****	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9.870</b>	<b>13.645</b>	<b>3.775</b>	<b>25</b>

Gesamtfinanzrechnung 2015		2015			Erläuterungen 3.1
		Plan	Ist	Abweichung	
Einzahlungen / Auszahlungen in TEUR					lfd. Nr.
**	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	143.857	152.281	8.424	9
**	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-124.831	-136.082	-11.251	16
***	<b>Zahl.mittelüberschuss/bedarf d. ErgRech.</b>	<b>19.026</b>	<b>16.199</b>	<b>-2.827</b>	17
*	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	3.625	3.882	257	18
*	Einz. aus Investitionsbeiträgen u. ähnl. Entgelten	0	239	239	19
*	Einz. aus Veräußerung von Sachvermögen	700	1.075	375	20
*	Einz. aus sonstiger Investitionstätigkeit	10.001	8.484	-1.517	22
**	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>14.326</b>	<b>13.681</b>	<b>-645</b>	23
*	Auszahlungen Erwerb Grundstücke + Gebäude	-1.230	-1.330	-100	24
*	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-18.805	-8.327	10.478	25
*	Auszahlungen Erwerb bewegl. Sachvermögen	-1.678	-1.811	-133	26
*	Auszahlungen Erwerb Finanzvermögen	-350	-8.552	-8.202	27
*	Ausz. für Investitionsförderungsmaßnahmen	-11.258	-1.862	9.396	28
**	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-33.321</b>	<b>-21.883</b>	<b>11.438</b>	30
***	<b>Finanzmittelbedarf aus Invetitionstätigkeit</b>	<b>-18.995</b>	<b>-8.202</b>	<b>10.793</b>	31
****	<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf</b>	<b>31</b>	<b>7.997</b>	<b>7.966</b>	32
*	Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	33
*	Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0	34
**	<b>Finanzmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	35
****	<b>Änderung Finanzierungsmittelbestand</b>	<b>31</b>	<b>7.997</b>	<b>7.966</b>	36
	Haushaltswirksame Einzahlungen	0	8.796	8.796	37
	Haushaltswirksame Auszahlungen	0	-15.627	-15.627	38
*	<b>Überschuss/Bedarf haushaltsunw. Einz./Ausz.</b>	<b>0</b>	<b>-6.832</b>	<b>-6.832</b>	39
	<b>Anfangsbestand an Zahlungsmittel</b>	<b>0</b>	<b>13.336</b>	<b>13.336</b>	40
*****	Veränderung Bestand an Zahlungsmitteln	0	1.166	1.166	41
*****	<b>Endbestand an Zahlungsmittel</b>	<b>0</b>	<b>14.501</b>	<b>14.501</b>	42

### Vermögensrechnung (Bilanz) der Stadt Offenburg zum 31.12.2015

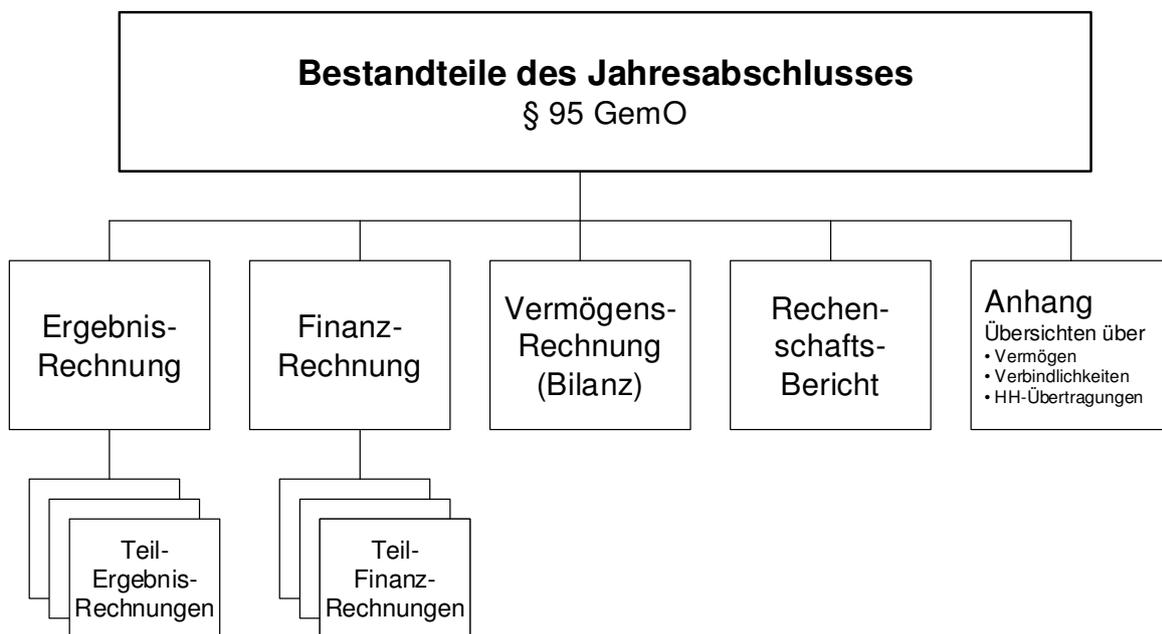
Aktivseite	Haushaltsjahr 31.12.2015		Passivseite	Haushaltsjahr 31.12.2015	
	TEUR	%		TEUR	%
<b>1. Vermögen</b>	<b>441.497</b>	<b>98%</b>	<b>1. Kapitalposition</b>	<b>315.198</b>	<b>70%</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	128	0%	1.1 Basiskapital	245.581	54%
1.2 Sachvermögen	338.017	75%	1.2 Rücklagen	69.616	15%
1.3 Finanzvermögen	103.352	23%			
			<b>2. Sonderposten</b>	<b>119.973</b>	<b>27%</b>
<b>2. Abgrenzungsposten</b>	<b>11.129</b>	<b>2%</b>			
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	201	0%	<b>3. Rückstellungen</b>	<b>11.492</b>	<b>3%</b>
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	10.929	2%			
			<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.932</b>	<b>1%</b>
			4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	0	0%
			4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4.426	1%
			4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	506	0%
			<b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.031</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>452.626</b>	<b>100%</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>452.626</b>	<b>100%</b>

## II. Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht 2015

### 1. Vorbemerkungen

#### 1.1 Gesetzliche Grundlagen

Nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen NKHR hat die Gemeinde gem. § 95 der Gemeindeordnung zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss soll einen Überblick über die wirtschaftliche Lage und damit über die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage geben. Die einzelnen Bestandteile sind nachfolgend dargestellt:



Der Jahresabschluss ist innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen und vom Gemeinderat innerhalb eines Jahres festzustellen. Der Beschluss über die Feststellung ist dem Regierungspräsidium unverzüglich mitzuteilen und ortsüblich bekannt zu geben.

#### 1.2 Der Nachtragshaushalt 2015 als Grundlage der Bewirtschaftung

Grundlage der Bewirtschaftung im Haushaltsjahr 2015 war der Nachtragshaushalt 2015, der am 11.05.2015 vom Gemeinderat der Stadt Offenburg beschlossen wurde. Mit Schreiben vom 02.07.2015 hat das Regierungspräsidium die Gesetzmäßigkeit des Nachtragshaushaltes 2015 uneingeschränkt bestätigt. In der Begründung wird u.a. ausgeführt: „Die äußerst solide Finanzwirtschaft der Stadt Offenburg wird mit dem Nachtragshaushalt 2015 fortgesetzt. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass bei der weiteren Planung nicht nur die gewonnenen Spielräume, sondern auch die Risiken berücksichtigt werden.“

## 2. Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2015 wurde unter Beachtung des § 95 GemO und des § 54 GemHVO erstellt.

### 2.1 Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2015

Im Folgenden wird anhand der wesentlichen Kennzahlen die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Haushaltsjahr 2015 mit den entsprechenden Vergleichswerten des Vorjahres 2014 und den Planabweichungen dargestellt.

Die vollständige Ergebnis- und Finanzrechnung 2015 sowie die Bilanz zum 31.12.2015 finden Sie einschl. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen in Abschnitt 3. „Jahresabschluss“.

#### 2.1.1 Ertragslage

##### Überblick

Gesamtergebnisrechnung	2014	2015			Veränderung 2015 zu 2014
		Ist	Plan	Ist	
<b>Erträge und Aufwendungen - in T€ -</b>					
* Steuern und ähnliche Abgaben	92.470	95.095	97.236	2.141	4.765
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	39.740	41.483	43.046	1.563	3.306
* Sonstige Transfererträge		90	3	-87	3
* Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.438	4.214	5.454	1.239	1.016
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.488	2.707	3.699	992	211
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.593	1.518	2.439	921	-1.153
* Zinsen und ähnliche Erträge	1.042	515	499	-16	-543
* Akt. Eigenstg. u. Bestandsveränderungen	304	210	233	23	-71
* Sonstige ordentliche Erträge	13.035	5.768	10.413	4.645	-2.622
<b>** Ordentliche Erträge</b>	<b>158.111</b>	<b>151.601</b>	<b>163.022</b>	<b>11.421</b>	<b>4.912</b>
* Personalaufwendungen	-36.217	-36.239	-37.120	-881	-902
* Versorgungsaufwendungen	-652	-480	-644	-164	8
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	-25.656	-23.228	-28.234	-5.006	-2.578
* Abschreibungen	-18.416	-14.700	-14.751	-51	3.665
** Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.957	-20	-50	-30	1.907
* Transferaufwendungen	-55.176	-61.551	-60.076	1.474	-4.900
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	-8.196	-5.514	-9.085	-3.571	-889
<b>*** Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-146.270</b>	<b>-141.731</b>	<b>-149.960</b>	<b>-8.228</b>	<b>-3.690</b>
<b>**** Ordentliches Ergebnis</b>	<b>11.841</b>	<b>9.870</b>	<b>13.063</b>	<b>3.193</b>	<b>1.222</b>
* Außerordentliche Erträge	2.619		1.633	1.633	-985
* Außerordentliche Aufwendungen	-607		-1.050	-1.050	-444
<b>** Sonderergebnis</b>	<b>2.012</b>		<b>583</b>	<b>583</b>	<b>-1.429</b>
<b>***** Gesamtergebnis</b>	<b>13.853</b>	<b>9.870</b>	<b>13.645</b>	<b>3.776</b>	<b>-207</b>

Die Ertragslage ergibt sich aus der Ergebnisrechnung, in der Aufwendungen und Erträge gegenüber gestellt werden. Im Haushaltsjahr 2015 überstiegen die Erträge die Summe aller Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) für die laufende Verwaltungstätigkeit. Die Ergebnisrechnung schließt mit einem positiven **ordentlichen Ergebnis von 13,1 Mio. EUR** ab. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem ordentlichen Ergebnis von 11,8 Mio. € bedeutet dies eine Verbesserung um 1,2 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf höhere Steuereinnahmen sowie höhere Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung des **Sonderergebnisses**

von 0,6 Mio. EUR ergibt sich 2015 ein **Gesamtergebnis von 13,6 Mio. EUR**, das um rd. 0,2 Mio. EUR leicht unter dem des Vorjahres liegt.

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung im Abschnitt II. Nr. 3.1

### Das Steuerergebnis

Wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht, stehen für die Erfüllung der kommunalen Aufgaben insbesondere die Erträge aus Steuern, Steuerbeteiligungen und Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich zur Verfügung; sie betragen im Berichtsjahr rd. 81 % aller Erträge (i.V.J. 77 %). Nach Abzug der Aufwendungen für den kommunalen Finanzausgleich verbleibt ein Überschuss aus Steuern und Zuweisungen (das sog. „Nettoeinkommen“) von rd. 84 Mio. EUR, der um rd. 7,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert liegt. Diese Verbesserung ist vor allem auf höhere Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, auf höhere Gewerbesteuererinnahmen sowie auf höhere Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile zurückzuführen.

Steuer-Ergebnis nach kommunalem Finanzausgleich		Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015
		TE	TE	TE	TE	TE
<b>1. Steuern</b>						
Grundsteuer		9.871	9.931	10.131	10.046	10.244
Gewerbesteuer		45.385	61.623	48.290	49.710	51.330
Gemeindeanteil Einkommensteuer		19.934	21.359	23.129	24.107	25.832
Gemeindeanteil Umsatzsteuer		4.447	4.586	4.685	4.799	5.712
Vergnügungssteuer		1.183	1.154	1.018	1.613	1.859
Hundesteuer		198	197	200	201	203
<b>Summe</b>		<b>81.018</b>	<b>98.850</b>	<b>87.453</b>	<b>90.476</b>	<b>95.180</b>
<b>2. Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich</b>						
Schlüsselzuweisungen		10.781	2	15.027	13.475	18.179
Investitionspauschale		2.556	2.121	2.989	3.860	4.086
Kinderbetreuung		4.499	7.625	7.986	7.161	8.111
Familienleistungsausgleich		1.886	1.914	1.920	1.994	2.056
Schullastenausgleich		3.627	3.659	3.357	3.314	3.615
sonstige Zuweisungen		778	782	753	738	731
<b>Summe</b>		<b>24.127</b>	<b>16.104</b>	<b>32.032</b>	<b>30.541</b>	<b>36.778</b>
<b>3. Aufwendungen im kommunalen Finanzausgleich</b>						
Gewerbesteuerumlage		-8.463	-10.766	-8.753	-9.053	-9.207
FAG-Umlage (einschl. Rückstellungen)		-15.539	-21.377	-21.701	-15.192	-17.413
Kreisumlage		-21.254	-27.353	-19.915	-19.804	-21.095
<b>Summe</b>		<b>-45.256</b>	<b>-59.495</b>	<b>-50.369</b>	<b>-44.049</b>	<b>-47.715</b>
<b>Überschuss aus Steuern und Zuweisungen = "Nettoeinkommen"</b>		<b>59.889</b>	<b>55.458</b>	<b>69.116</b>	<b>76.969</b>	<b>84.242</b>

### Die Budgets der Fachbereiche

(siehe hierzu auch die Analyse der Budgetabschlüsse in Anlage 1)

Aus dem „Nettoeinkommen“ werden insbesondere die Zuschuss-Budgets der Fachbereiche finanziert. Im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2015 wurden die budgetierten Planansätze überprüft und punktuell aktualisiert<sup>1</sup>. Außerdem wurden im Laufe des Haushaltsjahres 2015 die Budgets durch haushaltsneutrale Umschichtungen aus dem investiven Haushalt in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) erhöht für Vorgänge, die nicht investiv zu verbuchen waren wie z.B. das Nachhaltigkeitskonzept für Gebäude (500 TEUR), Umrüstung der Straßenbeleuchtung (171 TEUR), Aufwendungen Innenstadtprogramm (262 TEUR), Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sanierungsprogrammen Mühlbach und Nordweststadt (268 TEUR), Aufwand für Gebäudereparaturen bzw. -sanierungen (1.935 TEUR), Ausbau IT-Infrastruktur (174 TEUR), Aufwendungen Klimaschutzkonzept (193 TEUR), die Nah-

<sup>1</sup> Vgl. dazu im Einzelnen Nachtragshaushalt 2015 S. 63 ff.

erholungsanlage Wolfsgrube (183 TEUR) u.ä. Diese Mittel wurden ursprünglich im investiven Haushalt veranschlagt, die damit durchgeführten Maßnahmen waren jedoch nicht-investiver Natur. Hinzu kamen genehmigte über- bzw. außerplanmäßige Mittel in Höhe von insgesamt 200 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr 2014 erhöhte sich das gesamte Zuschussbudget (ohne Budgetvorträge) um 4,4 Mio. EUR auf 68 Mio. EUR.

Die Inanspruchnahme der Budgets (Ist-Kosten) hat sich in 2015 wie folgt entwickelt:

Kostenarten	- in T€ -	Ist	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-15.924	-11.177	-4.747	42,5%	1.454	-3.296
Personalkosten		36.904	35.923	981	2,7%	-215	764
Sachkosten		46.345	43.206	3.139	7,3%	-775	2.357
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>67.324</b>	<b>67.951</b>	<b>-627</b>	<b>-0,9%</b>	<b>465</b>	<b>-174</b>
Budgetvortrag aus Vorjahr		0	2.195	-2.195	0	-183	-2.378
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>67.324</b>	<b>70.146</b>	<b>-2.823</b>	<b>-4,0%</b>	<b>282</b>	<b>-2.552</b>

Das **gesamte Budget** wurde um rd. 0,6 Mio. EUR bzw. 0,9 % unterschritten (positives Periodenergebnis). Es konnten insgesamt höhere Mehrerlöse erzielt werden, die für den Ausgleich der höheren Personal- und Sachkosten benötigt wurden. Zu dem positiven Jahresergebnis kommen noch Budgetvorträge aus Vorjahren von 2,2 Mio. EUR hinzu, so dass sich insgesamt eine Überdeckung in Höhe von 2,8 Mio. EUR ergibt.

Die **Erlöse** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % und lagen um rd. 4,7 Mio. EUR bzw. 42,5 % über den Planansätzen. Von den Mehrerlösen entfallen alleine auf den Fachbereich 9 rd. 1,7 Mio. EUR vor allem für Zuschüsse für soziale Gruppenarbeit, verlässliche Grundschule und Sprachförderung, für die Betreuungsbudgets der Ganztageschulen, für Personalkostenersatzleistungen (Altersteilzeit, Mutterschaftsgeld und Bundesfreiwilligendienst) sowie für Essenslieferungen an Kitas. Den Mehrerlösen stehen zum größten Teil zusätzliche Personal- und Sachkosten gegenüber. Dies gilt auch für den Fachbereich 8 Kultur mit Mehrerlösen von rd. + 0,3 Mio. EUR, die insbesondere im Veranstaltungsbereich des Kulturbüros erzielt wurden (Erträge aus Kartenverkauf) und dort die entsprechenden Mehrausgaben decken konnten. Weitere Mehrerlöse (+ 0,8 Mio. EUR) wurden im Fachbereich 4 vor allem aus der Abwicklung städtebaulicher Verträge erzielt, welchen jedoch Mehraufwendungen entgegenstehen. Der Fachbereich 6 erzielte 0,6 Mio. EUR Mehreinnahmen vor allem aus höheren Bußgeldern sowie Parkgebühren. Beim Fachbereich 3 konnte der Großteil der Mehrerlöse in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. EUR durch höhere Erträge bei den Baugebühren erreicht werden. Die Schulen erwirtschafteten insgesamt vor allem durch Verkaufs- und Mieterlöse 0,2 Mio. EUR Einnahmen ohne Planansatz.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen 2015 die effektiven **Personalkosten** um rd. 1,7 Mio. EUR bzw. 4,9 % auf rd. 36,9 Mio EUR. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus Tarifsteigerungen sowie der Beschäftigung von zusätzlichem Personal im Fachbereich 9. Insgesamt wurde das Personalkostenbudget um rd. 1 Mio. EUR überschritten; davon entfielen rd. 0,3 Mio. EUR auf nicht etatisierte ErzieherInnenstellen.

Die Überschreitung des **Sachkostenbudgets** um 3,1 Mio. EUR bzw. rd. 7,3 % wurde im Wesentlichen verursacht durch

- FB 9 mit rd. 1,3 Mio. EUR, davon entfallen rd. 0,6 Mio. EUR auf Abt. 9.3 auf Grund gestiegener Sachleistungen in Kindergärten und Familienzentren und hö-

herer Betriebskostenzuschüsse an kirchliche und freie KiTa-Träger. Die Sachkostenbudgets der Schulen wurden um 217 TEUR überschritten, diesen stehen jedoch Mehreinnahmen gegenüber

- Erhöhte Aufwendungen im Veranstaltungsbereich des Stadtmarketings von 286 TEUR; unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen verblieb ein Defizit von 247 TEUR.
- Erhöhte Aufwendungen im Bereich Gebäudeunterhaltung (134 TEUR) und Planungskosten (166 TEUR). Bei den Energieaufwendungen konnten hingegen 360 TEUR eingespart werden.
- Mehrkosten bei FB 3 in Höhe von 244 TEUR, davon sind insbesondere 60 TEUR für Honorarkosten für einen externen Bausachverständigen, 60 TEUR für Rechtsberatungskosten beim Bebauungsplan Nördliche Innenstadt sowie für Planungsgutachten und -konzepte angefallen.
- zusätzliche Ausgaben für Veranstaltungen des Kulturbüros von rd. 214 TEUR, die aber fast vollständig (es verblieb ein Defizit in Höhe von 36 TEUR) durch zusätzliche Einnahmen gedeckt sind
- Ausgaben für städtebauliche Verträge bei FB 4 in Höhe von + 382 TEUR, welchen jedoch Mehreinnahmen in Höhe von 500 TEUR gegenüber stehen.
- Mehraufwendungen bei den Ortsverwaltungen von rd. 140 TEUR für Gebäudereinigung, Baumpflege sowie die Fahrzeugunterhaltung

Die Überschreitung des gesamten Budgetrahmens bei den Sachkosten um insgesamt 3,1 Mio. EUR konnte durch die Mehreinnahmen in Höhe von 4,7 Mio. EUR vollständig kompensiert werden.

In den Budgetabschlussgesprächen zwischen den Fachbereichen und FB 7 Finanzen wurden die Budgetergebnisse um nicht managementbedingte bzw. zwangsläufige Abweichungen von den Ansätzen korrigiert.

Die **Korrekturen der Erlöse** zu Lasten der Fachbereiche betrafen über den Planansatz hinaus gehende Gebühren, Entgelte und verrechnete Leistungen. Insgesamt wurden aus den Erlösüberschüssen 1.454 TEUR an den Haushalt abgeführt. Größere Beträge betreffen hierbei die Baugebühren (661 TEUR), Bußgelder (186 TEUR), Parkgebühren (74 TEUR), Verwaltungskostenerstattungen und Nebentätigkeitsentschädigungen (59 TEUR) sowie Mehreinnahmen bei den Kindergartengebühren (111 TEUR).

Bei den **Personalkosten** wurden 215 TEUR aus dem Haushalt ausgeglichen, darunter die gestiegenen Personalkosten der Kinderbetreuung in der Größenordnung von 236 TEUR. Die restlichen Personalmehraufwendungen sind durch Einnahmen gedeckt. Die Fachbereiche erhielten die tatsächlich ausgezahlten Leistungsentgelte gutgeschrieben. Dafür wurde der bei FB 2 zentral veranschlagte Ansatz verwendet (nur Verschiebung innerhalb der Budgets).

Bei den **Sachkosten** wurden die Fachbereichen insgesamt um rd. 958 TEUR entlastet. Der FB 9 erhielt einen Ausgleich für die um 313 TEUR über dem Ansatz liegenden Betriebskostenzuschüsse an die nichtstädtischen KiTa-Träger, für verlässliche Grundschule (171 TEUR) sowie die Schulverpflegung (54 TEUR). Weitere nachträgliche Budgetverstärkungen erhielten die Ortsverwaltungen insbesondere für die Gebäudereinigung (57 TEUR). Das Budget des Fachbereich 1 wurde um 351 TEUR

entlastet, insbesondere beim Stadtmarketing. Im Bereich Gebäudeunterhaltung wurden insgesamt 253 TEUR ausgeglichen, insbesondere für Planungsaufwendungen Anne-Frank-Schule, welche bereits im Finanzhaushalt finanziert wurden.

An den Gesamthaushalt abgeführt wurden hingegen Einsparungen bei den Kosten für Energie im Fachbereich 5 und 6 (insgesamt 497 TEUR) sowie nicht benötigte Mittel für die Versorgungs- und Beihilfeumlage beim Fachbereich 2 (232 TEUR).

Insgesamt wurden **Korrekturen zu Lasten der Fachbereiche** saldiert von 282 TEUR vereinbart, wodurch sich das positive Jahresergebnis vor Korrekturen auf 174 TEUR nach Korrekturen verringerte. **Der Budgetvortrag**, der im Vorjahr 2.195 TEUR betragen hatte, **steigt damit auf 2.552 TEUR.**

Einen negativen Budgetübertrag nimmt der Fachbereich 5 Planen/Bauen/Umwelt (- 7 TEUR) sowie der Fachbereich 1 Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung (- 58 TEUR) mit nach 2016. Alle anderen Fachbereiche haben positive Vorträge erwirtschaftet.

Der Budgetabschluss 2015 mit den detaillierten Budgetberichten zu den einzelnen Fachbereichen zum 31.12.2015 ist in Anlage 1 abgedruckt.

#### Vergleich der Ergebnisrechnung zur Planung

Im Vergleich zur Planung, die von einem Gesamtergebnis von 9,9 Mio. EUR ausgegangen war, ergaben sich folgende wesentliche Abweichungen:

Wesentliche Abweichung Plan - Ist	Verbesserungen (+) Verschlechterungen (-)	
	Mio. €	
<b>Gesamtergebnis 2015 geplant</b>		<b>9,9</b>
<b>a) Erträge</b>		
Gewerbesteuer (brutto 51,3 Mio. €, Planansatz 50 Mio. €)	+	1,3
Grundsteuer	+	0,1
ESt-Beteiligung	+	0,3
Vergütungssteuer	+	0,4
Schlüsselzuweisungen	+	0,9
Sonstige Zuschüsse und Zuweisungen	+	0,6
KiTa-Gebühren	+	0,1
Parkgebühren	+	0,1
Baugebühren	+	0,7
Sonstige öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	+	0,3
privatrechtliche Leistungsentgelte	+	1,0
Abwicklung städtebaulicher Verträge	+	0,5
sonstige Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+	0,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	+	2,2
Nachzahlungszinsen und Säumniszuschläge	+	1,2
Sonstige Erträge	+	1,2
<b>Summe der Veränderungen Erträge</b>	<b>+</b>	<b>11,4</b>
<b>b) Aufwendungen</b>		
Personal- und Versorgungsaufwendungen	-	1,0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-	5,0
Abschreibungen	-	0,1
Gewerbesteuerumlage	-	0,1
FAG-Umlage (einschl. Zuführung zu Rückstellungen)	+	2,2
Zuschüsse an freie und kirchliche KiTa-Träger	-	0,3
sonstige Zuschüsse	-	0,3
Abwicklung städtebaulicher Verträge	-	0,4
sonstige ordentliche Aufwendungen	-	3,2
<b>Summe der Veränderungen Aufwendungen</b>	<b>-</b>	<b>-8,2</b>
<b>Summe der Veränderungen im ordentlichen Ergebnis</b>	<b>+</b>	<b>3,2</b>
<b>Summe der Veränderungen im Sonderergebnis</b>	<b>+</b>	<b>0,6</b>
<b>Gesamtergebnis Ist 2015</b>	<b>+</b>	<b>13,6</b>

Die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung sind unten unter II. Nr. 3.1 näher erläutert.

## 2.1.2 Finanzlage

Die Finanzlage wird durch die Finanzrechnung dargestellt, in der sich die Ein- und Auszahlungen aus der Ergebnisrechnung (laufende Verwaltungstätigkeit), aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit niederschlagen, wodurch die Entwicklung des Finanzierungsmittelbestandes nachgewiesen wird. Bei der hier angestellten Betrachtung der Finanzlage wird der Finanzierungsmittelbestand in einem erweiterten Sinne definiert. Er enthält nicht nur die Liquiden Mittel i.e.S. in Höhe von 14,5 Mio. EUR (vgl. Jahresabschluss Nr. 3.2) sondern auch die kurzfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit 14,8 Mio. EUR. Der tatsächlich freie Finanzierungsmittelbestand und damit die echte disponible Masse werden erst erkennbar, wenn auch die Entwicklung der Haushaltsübertragungen (für Investitionen) und der Budgetvorträge (für die lfd. Verwaltungstätigkeit) berücksichtigt wird, so wie nachfolgend dargestellt.

Gesamtfinanzrechnung	2014	2015		Veränd. 2015 - 2014	
	Rechnung T€	Planung T€	Rechnung T€		Abweichung T€
Einzahlungen lfd. Tätigkeit	142.608	143.858	152.281	8.423	9.673
Auszahlungen lfd. Tätigkeit	-126.330	-124.831	-136.082	-11.251	-9.752
<b>Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung</b>	<b>16.278</b>	<b>19.026</b>	<b>16.199</b>	<b>-2.827</b>	<b>-79</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.458	14.326	13.681	-645	7.223
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-15.304	-33.321	-21.883	11.438	-6.579
<b>Finanzmittelbedarf aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.846</b>	<b>-18.995</b>	<b>-8.202</b>	<b>10.793</b>	<b>644</b>
<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>7.432</b>	<b>31</b>	<b>7.997</b>	<b>7.966</b>	<b>565</b>
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-17.685</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>17.685</b>
Saldo haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (einschl. Geldanlagen)	18.234	0	-6.832	-6.832	-25.066
<b>Finanzierungsmittelbestand am 1.1. (lt. Bilanz)</b>	<b>5.355</b>	<b>13.337</b>	<b>13.336</b>	<b>-1</b>	<b>7.981</b>
<b>Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes</b>	<b>7.981</b>	<b>31</b>	<b>1.165</b>	<b>1.134</b>	<b>-6.816</b>
<b>Finanzierungsmittelbestand am 31.12. (lt. Bilanz)</b>	<b>13.336</b>	<b>13.368</b>	<b>14.501</b>	<b>1.133</b>	<b>1.165</b>
Liquiditätsdarlehen an verb. Unternehmen	5.530	5.530	14.818	9.288	9.288
<b>erweiterter Finanzierungsmittelbestand am 31.12.</b>	<b>18.866</b>	<b>18.898</b>	<b>29.320</b>	<b>10.422</b>	<b>10.454</b>
davon gebunden für Budgetvorträge	-2.195	-1.790	-2.552	-762	-357
davon gebunden für Haushaltsübertragungen	-10.731	-13.275	-13.199	76	-2.468
davon gebunden für Eigenkapitalzuführung TBO			-1.500	-1.500	-1.500
<b>Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.</b>	<b>5.940</b>	<b>3.833</b>	<b>12.069</b>	<b>8.236</b>	<b>6.129</b>

Der **Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung beträgt 16,2 Mio. EUR** und unterschreitet damit den Planansatz um 2,8 Mio. EUR.

Im **investiven Bereich** waren die Auszahlungen für Investitionen und Grunderwerb im Vergleich zum Planansatz von 33,3 Mio. EUR um 11,4 Mio. EUR geringer (davon 10,5 Mio. EUR für Baumaßnahmen). Saldiert mit den um 0,6 Mio. EUR geringeren Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, ergab sich im investiven Bereich eine Verbesserung gegenüber dem Planansatz um 10,8 Mio. EUR. Bedingt durch die geringeren Investitionen erhöhte sich der erweiterte **Finanzierungsmittelbestand** um 10,5 Mio.

EUR. Er belief sich einschl. kurzfristige Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 14,8 Mio. EUR auf rd. 29,3 Mio. EUR und war damit rd. 10,4 Mio. höher als ursprünglich geplant. Davon waren 13,2 Mio. EUR durch Haushaltsübertragungen (investiv), 2,6 Mio. EUR durch Budgetvorträge (konsumtiv) sowie 1,5 Mio. EUR durch eine noch nicht erfolgte Eigenkapitalzuführung an die TBO zur Badfinanzierung gebunden, so dass der tatsächlich freie Finanzierungsmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres 2015 rd. 12,1 Mio. EUR betrug. Damit standen für die Folgejahre rd. 8,2 Mio. EUR mehr Finanzierungsmittel zur Verfügung als im Nachtragshaushalt 2015 geplant.

Die Abweichungen der Finanzrechnung (=Ist) vom Finanzhaushalt (=Plan) sind unter II. Nr. 3.2 im Einzelnen erläutert.

### 2.1.3 Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage spiegelt sich in der Vermögensrechnung (Bilanz) wider. Sie gibt auf der Aktivseite Aufschluss über die Höhe und Zusammensetzung des Vermögens und auf der Passivseite über die Herkunft der Finanzierungsmittel. Durch Vergleich der Bilanz zum 31.12.2015 mit der Bilanz zum 31.12.2014 werden die Änderungen auf der Vermögens- und Kapitalseite deutlich.

Aktivseite	Haushaltsjahr 31.12.2015		Vorjahr 31.12.2014		Veränd. T€
	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	128	0,0	157	0,0	-29
Sachvermögen	338.017	74,7	340.546	76,4	-2.529
Finanzvermögen	103.352	22,8	95.026	21,3	8.326
Abgrenzungsposten	11.129	2,5	10.048	2,3	1.081
<b>Bilanzsumme</b>	<b>452.626</b>	<b>100,0</b>	<b>445.777</b>	<b>100,0</b>	<b>6.849</b>

Zum 31.12.2015 belief sich die Bilanzsumme bzw. das Gesamtvermögen auf rd. 453 Mio. EUR. Davon sind rd. 75 % im Sachvermögen gebunden, wovon wiederum 95 % das Infrastrukturvermögen (Straßen, Brücken, Anlagen) und unbebaute und bebaute Grundstücke betreffen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Haushaltsjahr 2015 um gut 6,8 Mio. EUR, was insbesondere auf die Zunahme des Finanzvermögens um 8 Mio. EUR durch die Eigenkapitalzuführung an die TBO in Höhe von 8,5 Mio. EUR im Rahmen des Baus des neuen Freizeit- und Familienbades zurückzuführen ist. Beim Infrastrukturvermögen (Straßen, Wege, Plätze) überstiegen die Abschreibungen die Investitionen in diesem Bereich, was zu einem Rückgang des Sachvermögens um 5 Mio. EUR führte. Die Zunahme der Abgrenzungsposten betrifft geleistete Investitionszuschüsse.

Passivseite	Haushaltsjahr 31.12.2015		Vorjahr 31.12.2014		Veränd. T€
	T€	%	T€	%	
Kapitalposition	315.198	69,6	301.552	67,6	13.646
Sonderposten	119.973	26,5	122.007	27,4	-2.034
Rückstellungen	11.492	2,5	14.501	3,3	-3.009
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	0	0,0	0	0,0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen und sonstige	4.932	1,1	6.982	1,6	-2.050
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.031	0,2	735	0,2	296
<b>Bilanzsumme</b>	<b>452.626</b>	<b>100,0</b>	<b>445.777</b>	<b>100,0</b>	<b>6.849</b>

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt gut 6,8 Mio. EUR erhöht. Von den gesamten Passivposten zum 31.12.2015 von knapp 453 Mio. EUR entfielen 315 Mio. EUR bzw. knapp 70 % auf die Kapitalposition (= Eigenkapital). Die Zunahme um 13,6 Mio. EUR resultiert aus der Zuführung des Gesamtergebnisses zu den Rücklagen. Die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) stieg damit auf rd. 70 %, was auch im interkommunalen Vergleich als gut bewertet werden kann.

Der Rückgang der Sonderposten für Investitionszuweisungen um 2,0 Mio. EUR ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr die Auflösung von Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuweisungen früherer Jahre den Zufluss von Zuweisungen im Jahr 2015 überstieg.

Die Abnahme der Rückstellungen um rd. 3 Mio. EUR beruht auf einer Verminderung der Rückstellungen für den kommunalen Finanzausgleich um 2 Mio. EUR; sie betragen zum Bilanzstichtag rd. 11,1 Mio. EUR. Die Rückstellungen für Altersteilzeit haben 2015 um rd. 0,8 Mio. EUR abgenommen und beliefen sich am 31.12.2015 noch auf 0,2 Mio. EUR.

Mit der Bilanz zum 31.12.2015 erfüllt die Stadt Offenburg wie auch schon in den Vorjahren die wichtigste Bilanzregel: Das langfristig investierte Vermögen (Sachvermögen und Finanzvermögen ohne liquide Mittel) wird vollständig durch Eigenkapital (einschl. Sonderposten) und langfristiges Fremdkapital gedeckt (sog. „goldene Bilanzierungsregel“).

Die einzelnen Positionen der Bilanz werden im Abschnitt 3.3 im Einzelnen erläutert.

#### 2.1.4 Haushaltsausgleich

Zur Beurteilung des Haushaltsausgleichs wird die Ergebnisrechnung herangezogen. Gem. § 80 Abs. 2 der GemO ist der Haushalt dann ausgeglichen, wenn die ordentlichen Aufwendungen (= Ressourcenverbrauch) durch ordentliche Erträge gedeckt sind. Damit wäre auch das mit dem NKHR angestrebte Ziel der „intergenerativen Gerechtigkeit“ erreicht, demzufolge jede Generation den von ihr verursachten Ressourcenverbrauch selbst zu decken hat.

Mit einem **ordentlichen Ergebnis von + 13,1 Mio. EUR** ist es der Stadt Offenburg erneut gelungen, entsprechend den Vorgaben des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts 2015 den kompletten Ressourcenverbrauch zu erwirtschaften, d.h. die or-

dentlichen Aufwendungen durch Erträge zu decken und sogar noch einen hohen Überschuss zu erreichen. Das **Sonderergebnis von + 0,6 Mio. EUR** resultiert im Wesentlichen aus a.o. Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken von rd. 0,5 Mio. EUR, denen außerplanmäßige Abschreibungen gegenüberstehen.

Damit zeigt sich auch im 7. Jahr der Anwendung des NKHR, dass die Stadt Offenburg den **Haushaltsausgleich** erreichen kann. Auch die Liquiditätslage ist trotz kompletter Entschuldung und Selbstfinanzierung des gesamten Investitionsvolumens nach wie vor als gut zu bezeichnen.

## 2.2 Lagebericht – Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

### 2.2.1 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung im Haushaltsjahr 2015

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Wirtschaftswachstum 2015 verstärkt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 3,8 % (preisbereinigt + 1,7 %). Die Steuereinnahmen insgesamt wuchsen mit einem Plus von 4,9 % noch etwas stärker. Der Staatshaushalt erzielte 2015 einen geringfügigen Finanzierungsüberschuss. Die Zuwachsrate bei den kommunalen Steuereinnahmen von 6,4 % lag deutlich über den Zuwächsen bei Bund und Ländern und überstieg ebenfalls das BIP-Wachstum. Die höchste Steigerung war mit 7,8 % beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu verzeichnen. Die wichtigste kommunale Steuer, die Gewerbesteuer, stieg 2015 gegenüber dem Vorjahr bundesweit um 4,5 % (i.V. 1,7 %).

Die Steuereinnahmen der Stadt Offenburg von insgesamt 95 Mio. EUR lagen 2015 um rd. 4,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Von diesem Zuwachs entfielen 1,6 Mio. EUR auf die Gewerbesteuer-Einnahmen, die damit etwas schwächer (+ 3,3 %) als der Bundesdurchschnitt anstiegen und sich insgesamt auf 51,3 Mio. EUR beliefen. Auch die Einkommensteuer- sowie Umsatzsteuerbeteiligung erhöhte sich um rd. 2,6 Mio. EUR. Bei den übrigen Steuerarten konnten im Berichtsjahr insgesamt 7,6 % höhere Einnahmen erzielt werden.

Im Haushaltsjahr 2015 konnten die Investitionen in Höhe von rd. 22 Mio. EUR aus eigener Kraft finanziert werden; Kreditaufnahmen waren nicht erforderlich, auch keine kurzfristigen Kassenkredite.

Die größten Investitionsausgaben 2015 betrafen

▪ Generalsanierung der Villa Bauer	0,6 Mio. EUR
▪ Sanierungsprogramme Mühlbach und Nordweststadt	2,2 Mio. EUR
▪ Generalsanierung Sporthalle Schiller-Gymnasium	0,5 Mio. EUR
▪ Neubau Feuerwehrgerätehaus Nord	1,1 Mio. EUR
▪ Neubau KiTa Haus der Sonnenkinder	0,5 Mio. EUR
▪ Grunderwerb	0,8 Mio. EUR
▪ 2 Hilfeleistungs-Löschfahrzeuge der Feuerwehr	0,6 Mio. EUR
▪ Umbau Tourismusinfo/Zentrale (Bürgerbüro)	0,5 Mio. EUR
▪ Umstellung Heizzentrale NW-Schulzentrum	0,6 Mio. EUR
▪ Eigenkapitalzuführung TBO zur Finanzierung Badneubau	8,5 Mio. EUR

Die Liquidität war jederzeit gewährleistet. Zum 31.12.2015 betrug der Bestand an Finanzierungsmitteln in der Bilanz (einschl. kurzfristige Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen) rd. 29,3 Mio. EUR.

Der Gemeinderat wurde über die Haushaltsentwicklung 2015 mit dem Haushalts-Zwischenbericht in der Sitzung am 12.10. (GR-Vorlage 139/15) und über das vorläufige Rechnungsergebnis 2015 im Zusammenhang mit dem Doppelhaushalt 2016/2017 (vgl. Vorbericht) informiert.

Im Berichtsjahr 2015 wurden durch den Gemeinderat (GR) bzw. seine Ausschüsse wichtige Beschlüsse für die weitere Entwicklung der Stadt Offenburg gefasst:

- Am 23.03.15 wurde dem GR das Konzept zur Regionalen Schulentwicklung im Raum Offenburg ab dem Schuljahr 2016/17 vorgestellt
- In der Sitzung vom 29.06.15 erfolgte der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Hochschule Nord“.
- In derselben GR-Sitzung sowie am 16.11.15 befasst sich der GR mit dem Ostflügel-Wettbewerb
- Der Aktionsplan 2016/2017 des Klimaschutzkonzeptes wurde ebenfalls am 16.11.15 beschlossen
- Auch der Beschluss über das Konzept zur Kulturentwicklung 2015 – 2025 mit der Positionierung als Freiheitsstadt Offenburg erfolgte in der Sitzung vom 16.11.2015
- Am 14.12. wurde über die Errichtung eines Containerdorfes für ca. 500 Flüchtlinge entschieden
- Am 14.12.15 erfolgte der Beschluss über die erste Stufe der Qualitätsoffensive in der Kinderbetreuung „Mehr Zeit fürs Kind“

Für das Haushaltsjahr 2015 lässt sich zusammenfassend feststellen, dass die Stadt Offenburg unter Beachtung der strategischen Ziele ihre Aufgaben stetig und nachhaltig erfüllen konnte (vgl. dazu auch die in Anlage 2 abgedruckten Geschäftsberichte der Fachbereiche). Die vorgegebenen Budgets wurden dabei eingehalten (Anlage 1). Auch im 7. Jahr nach Einführung des NKHR wurde ein positives ordentliches Ergebnis erwirtschaftet, wodurch der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen unterstrichen wird.

### **2.2.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31.12.2015 – Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung**

Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für das Jahr 2016 von einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von real 1,7 % (nominal 3,4 %) aus. Das Wirtschaftswachstum bleibt stabil, die Zahl der erwerbstätigen Menschen in Deutschland hat einen neuen Rekordwert erreicht und die Arbeitslosigkeit ist auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Im laufenden Jahr wird der Staatshaushalt erneut annähernd ausgeglichen sein. In der Steuerschätzung vom Mai 2016 spiegelt sich die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung wider. Die erwarteten Steuereinnahmen für 2016 liegen für die Gemeinden um 0,7 Mrd. Euro über der Schätzung vom November 2015. Gegenüber dem Vorjahr steigen die Einnahmeerwartungen damit insgesamt um 0,9 %.

Für die Gewerbesteuer wird für das Jahr 2016 ein Rückgang von 1,7 % prognostiziert. Für das Jahr 2017 jedoch bereits wieder ein Plus von 10,9 %. Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung können durch die nach wie vor bestehenden Risiken im EURO-Raum - inklusive des bevorstehenden Brexits - und aus den Konflikten in Osteuropa und im Nahen Osten nicht ausgeschlossen werden.

Die seit Herbst 2015 stark gestiegene Zahl der Asylbewerber und Flüchtlinge stellt die Stadt Offenburg, wie auch andere Städte und Gemeinden, vor gewaltige Herausforderungen. Die drängendsten Fragen bestehen in der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge, den Maßnahmen zur Integration sowie in den notwendigen Anpassungen der Infrastruktur an den wachsenden Bedarf. Die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen dieses in der Geschichte der Bundesrepublik einmaligen Vorgangs sind noch mehr als ungewiss.

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 11.04.2016 den Doppelhaushalt 2016/2017 verabschiedet. Im Ergebnishaushalt wird auf der Grundlage der finanzwirtschaftlichen Eckdaten des Haushaltserlasses des Landes für 2016 und einem Planansatz für die Gewerbesteuer von 51,5 Mio. EUR ein positives ordentliches Ergebnis für das Jahr 2016 von 3,8 Mio. EUR ausgewiesen. Damit ist der Haushalt nach den Vorgaben des NKHR ausgeglichen.

Mit dem zum Jahresbeginn 2016 vorhandenen Finanzierungsmittelbestand und den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen kann das geplante Investitionsprogramm finanziert werden. Die vorgesehene Kreditaufnahme erfolgt lediglich, um die wirtschaftlichen Vorteile eines KfW-Darlehens in Anspruch nehmen zu können. Die Liquidität wird voraussichtlich ohne eine Inanspruchnahme von Kassenkrediten aufrechterhalten werden können.

Das Regierungspräsidium hat mit Schreiben vom 05.07.2016 den Doppelhaushalt 2016/17 als gesetzmäßig bestätigt.



## **Jahresabschluss 2015**

---



# Gesamtergebnisrechnung 2015

## 3.1 Gesamtergebnisrechnung

lfd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortgeschriebener Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz- Ergebnis	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug	Ermächtigungs- übertragung aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	Ermächtigungs- übertragung nach 2016
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	92.470.259,47	95.095.000	97.235.739,19	2.140.739-	0	0,00	2.140.739-	0,00
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	39.740.185,55	41.483.320	43.046.337,67	1.563.018-	271.185	0,00	1.291.832-	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	90.000	3.021,56	86.978	90.000-	0,00	3.022-	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.438.022,46	4.214.200	5.453.531,69	1.239.332-	130.000	0,00	1.109.332-	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.487.852,82	2.706.600	3.698.891,35	992.291-	0	0,00	992.291-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.592.526,34	1.518.450	2.439.486,00	921.036-	40.000-	0,00	961.036-	0,00
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	1.042.347,52	515.300	499.144,68	16.155	0	0,00	16.155	0,00
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	304.297,38	210.000	233.244,23	23.244-	0	0,00	23.244-	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	13.035.138,62	5.768.250	10.413.098,36	4.644.848-	0	0,00	4.644.848-	0,00
<b>10</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>158.110.630,16</b>	<b>151.601.120</b>	<b>163.022.494,73</b>	<b>11.421.375-</b>	<b>271.185</b>	<b>0,00</b>	<b>11.150.189-</b>	<b>0,00</b>
11	-	Personalaufwendungen	36.217.371,37-	36.238.900-	37.119.569,47-	880.669	29.679-	0,00	850.990	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	652.042,11-	480.000-	644.248,62-	164.249	0	0,00	164.249	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.655.595,75-	23.228.170-	28.233.958,71-	5.005.789	4.228.345-	0,00	777.444	0,00
14	-	Planmäßige Abschreibungen	18.416.132,36-	14.700.000-	14.751.131,77-	51.132	0	0,00	51.132	0,00
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.956.937,09-	20.000-	49.697,73-	29.698	0	0,00	29.698	0,00

## Gesamtergebnisrechnung 2015

lfd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortgeschriebener Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz- Ergebnis	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2016 EUR
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
16	-	Transferaufwendungen	55.176.033,03-	61.550.710-	60.076.298,64-	1.474.411-	67.473-	0,00	1.541.884-	0,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.195.767,46-	5.513.700-	9.084.924,68-	3.571.225	226.348-	0,00	3.344.877	0,00
<b>18</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>146.269.879,17-</b>	<b>141.731.480-</b>	<b>149.959.829,62-</b>	<b>8.228.350</b>	<b>4.551.845-</b>	<b>0,00</b>	<b>3.676.505</b>	<b>0,00</b>
<b>19</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>11.840.750,99</b>	<b>9.869.640</b>	<b>13.062.665,11</b>	<b>3.193.025-</b>	<b>4.280.660-</b>	<b>0,00</b>	<b>7.473.685-</b>	<b>0,00</b>
<b>21</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis einschliesslich Fehlbetragsabdeckung</b>	<b>11.840.750,99</b>	<b>9.869.640</b>	<b>13.062.665,11</b>	<b>3.193.025-</b>	<b>4.280.660-</b>	<b>0,00</b>	<b>7.473.685-</b>	<b>0,00</b>
22	+	Außerordentliche Erträge	2.618.589,47	0	1.633.152,85	1.633.153-	0	0,00	1.633.153-	0,00
23	-	Außerordentliche Aufwendungen	606.623,33-	0	1.050.450,63-	1.050.451	0	0,00	1.050.451	0,00
<b>24</b>	<b>=</b>	<b>Sonderergebnis</b>	<b>2.011.966,14</b>	<b>0</b>	<b>582.702,22</b>	<b>582.702-</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>582.702-</b>	<b>0,00</b>
<b>25</b>	<b>=</b>	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13.852.717,13</b>	<b>9.869.640</b>	<b>13.645.367,33</b>	<b>3.775.727-</b>	<b>4.280.660-</b>	<b>0,00</b>	<b>8.056.387-</b>	<b>0,00</b>

## Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses 2015

Nr.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen * Haushaltsjahr	Sonderergebnis EUR 1	Ordentliches Ergebnis EUR 2	Verlustvortrag vom Vorjahr EUR 3	Verlustvortrag vom Vorvorjahr EUR 4	Verlustvortrag vom Vorvorvorjahr EUR 5
1	nachrichtlich: vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn					
2	nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abgedeckt nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 20 GemHVO					
3	verbleibende Beträge	582.702,22	13.062.665,11			
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		13.062.665,11			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	582.702,22				

Im Folgenden werden wesentliche Abweichungen des Ergebnisses vom Plan erläutert:

### Erläuterungen zu den einzelnen Positionen lfd. Nr.

#### **1 Steuern und ähnliche Abgaben**

Die Steuereinnahmen übertrafen die Planansätze um insgesamt 2,1 Mio. EUR. Dies ist hauptsächlich auf höhere Gewerbesteuererinnahmen (+1,3 Mio. EUR) als geplant zurückzuführen. Auch der Planansatz für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (+ 0,3 Mio. EUR) sowie für die Vergnügungssteuer (+ 0,4 Mio. EUR) wurden überschritten.

#### **2 Laufende Zuweisungen und Zuwendungen**

Die Überschreitung der Planansätze um insgesamt 1,6 Mio. EUR (= 3,8 %) ergab sich hauptsächlich aus den um 0,9 Mio. EUR höheren Schlüsselzuweisungen einschl. Investitionspauschale und zusätzlichen Zuweisungen für lfd. Zwecke von 0,5 Mio. EUR.

#### **3 Sonstige Transfererträge**

Die Ist-Kostenerstattung für Schülerbeförderung mit einem Planansatz von 90 TEUR unter den sonstigen Transfererträgen wurde unter den „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ (Pos. 6) in nahezu gleicher Höhe ausgewiesen.

#### **4 Öffentlich-rechtliche Entgelte**

Die um insgesamt 1,2 Mio. EUR höheren Erträge resultieren vor allem aus höheren Baugebühren (0,7 Mio. EUR), Parkgebühren (0,1 Mio. EUR), Kindergartengebühren (0,1 Mio. EUR) sowie höheren Benutzungsgebühren für Einsätze der Feuerwehr (0,2 Mio. EUR) Hier ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass die Planansätze für die Feuerwehreinsätze in Höhe von 130 TEUR bei der Position 6 „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ ausgewiesen waren.

#### **5 Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Von den Mehrerträgen von insgesamt 1,0 Mio. EUR entfallen 0,2 Mio. EUR auf höhere Erträge aus Veranstaltungen (insbes. des Kulturbüros), höhere Verkaufserlöse (+ 0,3 Mio. EUR), höhere Mieten und Pachten (+ 0,1 Mio. EUR), Ersatzleistungen für Schadensfälle (0,1 Mio. EUR), Erträge aus einer

Baudurchführungsvereinbarung sowie auf Ersatzleistungen für das ÖPNV Schlüsselbuskonzept (0,1 Mio. EUR). Im Rahmen der Budgetierung stehen hier i.d.R. auch höhere Aufwendungen gegenüber.

## **6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

Die Überschreitung der Planansätze um 0,9 Mio. EUR betrifft insbesondere die nicht etatisierte Abwicklung städtebaulicher Verträge in Höhe von rd. 0,5 Mio. EUR, denen aber Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüberstehen (Pos. 17 sonstige Aufwendungen). Außerdem werden hier (ebenfalls ohne Planansatz) Kostenerstattungen für Mutterschaftsgeld (0,2 Mio. EUR), Erstattungen der Agentur für Arbeit im Rahmen der Altersteilzeit (0,1 Mio. EUR) sowie die Verwaltungskostenbeiträge von Gemeinden, Zweckverbänden und verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

## **7 Zinsen und ähnliche Erträge**

Aufgrund von höheren Zinserträgen wurde der Planansatz insgesamt leicht überschritten.

## **8 Aktivierte Eigenleistungen**

Es wurden insgesamt rd. 23 TEUR mehr Architekten- und Ingenieurleistungen abgerechnet als ursprünglich geplant, insbesondere im Bereich des Gebäudemanagements.

## **9 Sonstige ordentliche Erträge**

Die im Vergleich zu den Planansätzen um + 4,6 Mio. EUR höheren sonstigen ordentlichen Erträge werden durch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR geprägt. Davon entfallen auf nicht benötigte Rückstellungen für den kommunalen Finanzausgleich 2 Mio. EUR und 0,2 Mio. EUR auf Rückstellungen für Altlasten. Weitere zusätzliche Erträge ergaben sich aus Nachzahlungszinsen/Säumniszuschlägen (+ 1,2 Mio. EUR), aus Bußgeldern (+0,2 Mio. EUR) und anderen.

## **10 ordentliche Erträge**

Die Summe der ordentlichen Erträge von 163,0 Mio. EUR übersteigt den Planansatz um 11,4 Mio. EUR.

## **11 Personalaufwendungen**

Die Ansätze für die Personalaufwendungen wurden um 0,9 Mio. EUR (= 2,4 %) überschritten. Die wesentliche Ursache waren zusätzliche Personalkosten im Bereich der SFZ/KiTas für die Kinderbetreuung auf Grund der tatsächlichen Entwicklung der Kinderzahlen bzw. der zunehmenden Inanspruchnahme der personalintensiveren Betreuungsformen.

## **12 Versorgungsaufwendungen**

Die Versorgungsaufwendungen betreffen Beihilfeumlagen an den Kommunalen Versorgungsverband und überstiegen den zu geringen Planansatz im Berichtsjahr um 164 TEUR.

## **13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Dieser Bereich ist wie der Personalaufwand vollständig budgetiert, vgl. Rechenschaftsbericht und Anlage 1 Budgetabschlüsse 2015.

Insgesamt wurden die Planansätze um rd. 5,0 Mio. EUR überschritten. Für die Unterhaltung von Gebäuden wurden rd. 2,7 Mio. EUR mehr als ursprünglich im Ergebnishaushalt geplant aufgewendet. Davon wurden jedoch 2,5 Mio. EUR durch entsprechende Ansätze im Finanzhaushalt gedeckt (vgl. Tabelle unten), so dass netto noch eine Überschreitung von rd. + 0,2 Mio. EUR verblieb. Weitere Ansatzüberschreitungen ergaben sich bei Sanierungsprogrammen – ebenfalls durch den Finanzhaushalt gedeckt (+ 0,3 Mio. EUR), bei Veranstaltungen (+ 0,5 Mio. EUR), die aber teilweise durch Erträge gedeckt sind, sowie bei Aufwendungen im Rahmen der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Kindergärten, SFZ und Schulen. Die Energiekosten waren rd. 0,4 Mio. EUR geringer als geplant.

Zur teilweisen Deckung der Mehraufwendungen wurden Im Berichtsjahr bei folgenden Maßnahmen rd. 4,2 Mio. EUR aus dem investiven Haushalt in den Ergebnishaushalt umgeschichtet, da es sich um nicht-investive Maßnahmen handelte, bzw. wurden als über- bzw. außerplanmäßige Mittel zur Verfügung gestellt (vgl. Spalte 5 der Gesamtergebnisrechnung):

<b>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>Betrag in TEUR</b>
1 Grünflächen	144
2 Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	80
3 Straßenbeleuchtung	171
4 IT-Unterhaltung	172
5 Gebäudeunterhaltung allg.	1.282
6 Gebäudeunterhaltung an Schulen und Kitas	1.319
7 Sanierungsprogramme Innenstadt, Mühlbach, NW-Stadt	371
8 Denkmalunterhaltung	60
9 Radwegeprogramm	116
10 Unterhaltung Spielplätze	186
11 Aufwand Klimaschutz und E-Mobilität	277
<b>Summe</b>	<b>4.178</b>

#### **14 Planmäßige Abschreibungen**

Der Planansatz für Abschreibungen wurde insgesamt um 51 TEUR überschritten.

#### **15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Position betrifft hauptsächlich aufgewendete Bankgebühren.

#### **16 Transferaufwendungen**

Dieser Bereich umfasst insbesondere Zuschüsse und Zuweisungen an Dritte sowie die im Rahmen des Finanzausgleichs anfallenden Aufwendungen (Gewerbsteuerumlage, FAG-Umlage, Kreisumlage). Die ausgewiesene Unterschreitung von 1,5 Mio. EUR resultiert vor allem aus den geringeren FAG-Rückstellungen (- 2,2 Mio. EUR). Höhere Aufwendungen als geplant waren zu verzeichnen bei der Gewerbesteuerumlage (+ 0,1 Mio. EUR) bei den Personalkostenzuschüssen an die kirchlichen und freien KiTa-Träger (+ 0,3 Mio. EUR) sowie bei den Zuschüssen für das freiwillige soziale Jahr (+ 0,1 Mio. EUR).

#### **17 Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Von der Überschreitung um 3,6 Mio. EUR entfallen 0,4 Mio. EUR auf die Abwicklung städtebaulicher Verträge, denen allerdings Einnahmen in ähnlicher Höhe (Pos. 6) gegenüberstehen. Darüber hinaus ist eine Vielzahl von Sachkonten betroffen, die im Rahmen der Budgets durch Einsparungen an anderer Stelle bzw. durch zusätzliche Einnahmen auszugleichen waren. Die wesentlichen Ursachen können den Budgetberichten der Fachbereiche entnommen werden (s. Anlage 1). Bei den nicht budgetierten Konten waren rd. 2,3 Mio. EUR Erstattungszinsen zu leisten.

#### **18 Ordentliche Aufwendungen**

Die Planansätze wurden insgesamt saldiert um 8,2 Mio. EUR überschritten. Den Überschreitungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen (+ 1,0 Mio. EUR), bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (+ 5,0 Mio. EUR) und bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (+ 3,6 Mio. EUR) stehen 1,5 Mio. EUR geringere Transferaufwendungen gegenüber.

#### **19 Ordentliches Ergebnis**

Mit einem Überschuss von 13,1 Mio. EUR konnten die Aufwendungen vollständig durch ordentliche Erträge ausgeglichen werden. Die positive Abweichung vom Planansatz von rd. 3,2 Mio. EUR ergibt sich insbesondere durch Mehrerträge von rd. 11,4 Mio. EUR.

#### **24 Sonderergebnis**

Insbesondere bei der Veräußerung von Grundstücken (0,5 Mio. EUR) sowie aus nachträglich gebuchten Beteiligungserhöhungen (0,2 Mio. EUR) konnten außerordentliche Erträge erzielt werden. Die a.o. Aufwendungen sind vorwiegend auf außerplanmäßige AfA zurückzuführen. Die Schadensregulierung der Sanierung der Villa Bauer in Höhe von 0,9 Mio. EUR erfolgte sowohl bei den Erträgen als auch den Aufwendungen, da eine direkte Abrechnung zwischen dem BGV und den beteiligten Firmen erfolgte. Per Saldo verblieb ein positives Sonderergebnis in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

#### **25 Gesamtergebnis**

Das ordentliche Ergebnis von + 13,1 Mio. EUR und das Sonderergebnis von 0,6 Mio. EUR ergeben zusammen ein positives Gesamtergebnis von 13,6 Mio. EUR.



## Gesamtfinanzrechnung

### 3.2 Gesamtfinanzrechnung

27

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortgeschriebener Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz-Ergebnis	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug	Ermächtigungs- übertragung aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	Ermächtigungs- übertragung nach 2016
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	92.902.365,70	95.110.300	96.986.662,87	1.876.363-	0	0,00	1.876.363-	0,00
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.645.069,60	34.536.320	36.086.927,92	1.550.608-	271.185	0,00	1.279.423-	0,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	90.000	3.021,56	86.978	90.000-	0,00	3.022-	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.375.319,93	4.214.200	5.323.907,02	1.109.707-	130.000	0,00	979.707-	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.277.157,17	2.691.300	3.596.503,03	905.203-	0	0,00	905.203-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.413.939,43	1.518.450	2.584.349,92	1.065.900-	40.000-	0,00	1.105.900-	0,00
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	676.147,86	515.300	389.679,49	125.621	0	0,00	125.621	0,00
8	+	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	7.318.388,37	5.181.650	7.309.805,93	2.128.156-	0	0,00	2.128.156-	0,00
<b>9</b>	<b>=</b>	<b>Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>142.608.388,06</b>	<b>143.857.520</b>	<b>152.280.857,74</b>	<b>8.423.338-</b>	<b>271.185</b>	<b>0,00</b>	<b>8.152.152-</b>	<b>0,00</b>
10	-	Personalauszahlungen	35.578.185,87-	36.238.900-	37.085.348,56-	846.449	29.679-	0,00	816.769	0,00
11	-	Versorgungsauszahlungen	652.042,11-	480.000-	641.748,62-	161.749	0	0,00	161.749	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	25.325.694,55-	23.229.370-	28.820.450,78-	5.591.081	4.229.465-	0,00	1.361.616	0,00
13	-	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	2.031.130,75-	0	37.548,90-	37.549	0	0,00	37.549	0,00
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	54.401.926,77-	59.350.710-	60.519.556,55-	1.168.847	524.973-	0,00	643.874	0,00



## Gesamtfinanzrechnung

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortgeschriebener Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz-Ergebnis	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug	Ermächtigungsübertragung aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	Ermächtigungsübertragung nach 2016
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	8.341.348,16-	5.532.500-	8.977.034,46-	3.444.534	300.248-	0,00	3.144.286	0,00
16	=	<b>Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>126.330.328,21-</b>	<b>124.831.480-</b>	<b>136.081.687,87-</b>	<b>11.250.208</b>	<b>5.084.365-</b>	<b>0,00</b>	<b>6.165.843</b>	<b>0,00</b>
17	=	<b>Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung</b>	<b>16.278.059,85</b>	<b>19.026.040</b>	<b>16.199.169,87</b>	<b>2.826.870</b>	<b>4.813.180-</b>	<b>0,00</b>	<b>1.986.310-</b>	<b>0,00</b>
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	3.168.955,13	3.625.000	3.882.366,75	257.367-	144.005-	6.735.411,18	6.334.039	4.929.879,09
19	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	216.973,42	0	239.363,60	239.364-	0	0,00	239.364-	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	3.110.708,09	700.000	1.074.598,40	374.598-	0	2.210.000,00	1.835.402	2.210.000,00
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	38.721,77-	10.001.000	8.484.357,01	1.516.643	0	0,00	1.516.643	1.500.000,00
23	=	<b>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.457.914,87</b>	<b>14.326.000</b>	<b>13.680.685,76</b>	<b>645.314</b>	<b>144.005-</b>	<b>8.945.411,18</b>	<b>9.446.720</b>	<b>8.639.879,09</b>
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	750.981,93-	1.230.000-	1.330.741,97-	100.742	0	908.691,70-	807.950-	982.407,08-
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.178.847,32-	18.805.000-	8.326.563,53-	10.478.436-	2.730.773	13.996.472,25-	21.744.136-	15.011.677,39-
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.277.449,62-	1.678.000-	1.811.052,05-	133.052	92.799	1.197.259,91-	971.409-	1.397.841,74-
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	88.853,00-	350.000-	8.552.086,00-	8.202.086	50-	0,00	8.202.036	0,00



## Gesamtfinanzrechnung

29

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortgeschriebener Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz-Ergebnis	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug	Ermächtigungsübertragung aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	Ermächtigungsübertragung nach 2016
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	3.008.268,41-	11.258.000-	1.862.276,15-	9.395.724-	6.876	3.574.024,41-	12.962.873-	4.447.216,96-
30	=	<b>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>15.304.400,28-</b>	<b>33.321.000-</b>	<b>21.882.719,70-</b>	<b>11.438.280-</b>	<b>2.830.398</b>	<b>19.676.448,27-</b>	<b>28.284.331-</b>	<b>21.839.143,17-</b>
31	=	<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit</b>	<b>8.846.485,41-</b>	<b>18.995.000-</b>	<b>8.202.033,94-</b>	<b>10.792.966-</b>	<b>2.686.393</b>	<b>10.731.037,09-</b>	<b>18.837.611-</b>	<b>13.199.264,08-</b>
32	=	<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf</b>	<b>7.431.574,44</b>	<b>31.040</b>	<b>7.997.135,93</b>	<b>7.966.096-</b>	<b>2.126.787-</b>	<b>10.731.037,09-</b>	<b>20.823.921-</b>	<b>13.199.264,08-</b>
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	17.684.790,81-	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
35	=	<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>17.684.790,81-</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
36	=	<b>Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>10.253.216,37-</b>	<b>31.040</b>	<b>7.997.135,93</b>	<b>7.966.096-</b>	<b>2.126.787-</b>	<b>10.731.037,09-</b>	<b>20.823.921-</b>	<b>13.199.264,08-</b>
37	+	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlfd. Finanzmittel, Rückzahl. v. angelegten Kassenmitteln, Aufnahme v. Kassenkrediten)	36.861.887,34		8.795.853,79					
38	-	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlfd. Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	18.627.478,33-		15.627.364,13-					



## Gesamtfinanzrechnung

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortgeschriebener Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz-Ergebnis	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug	Ermächtigungs- übertragung aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	Ermächtigungs- übertragung nach 2016
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
39	=	Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	18.234.409,01		6.831.510,34-					
40		Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	5.354.637,63		13.335.830,27					
41	+/-	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	7.981.192,64		1.165.625,59					
42	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	13.335.830,27		14.501.455,86					

## **Erläuterungen zur Gesamt-Finanzrechnung**

In der Finanzrechnung werden sämtliche Ein- und Auszahlungsströme aus der Ergebnisrechnung, d.h. aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Damit wird die Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes nachgewiesen.

Letzterer kann jedoch durch Zufälligkeiten beeinflusst werden – also z. B., ob eine Gewerbesteuerforderung noch am 30.12. oder erst am 2.1. des Folgejahres überwiesen wurde. Die gesetzlich vorgeschriebene Finanzrechnung leitet somit lediglich den bilanziellen Finanzierungsmittelbestand zum Stichtag 31.12. ab. Für die Beurteilung der Finanzkraft der Stadt ist grundsätzlich die Ergebnisrechnung in Verbindung mit der Darstellung der tatsächlich freien Liquidität viel wichtiger. Dabei müssen dann auch die bestehenden Vorausbelastungen künftiger Haushaltsjahre durch die Haushaltsübertragungen und Budgetübertragungen mit berücksichtigt werden (siehe Darstellung unter Nr. 2.1.2). Die Gesamtsumme dieser Obligos bzw. Mittelbindungen sollte nicht höher als der bilanzielle Endbestand an Finanzierungsmitteln sein.

Die Inhalte der Positionen 1 bis 15 der Finanzrechnung stimmen mit den gleichlautenden Positionen der Ergebnisrechnung überein, mit Ausnahme der nicht zahlungswirksamen Erträge (Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen, Auflösung von Rückstellungen, Aktivierte Eigenleistungen) und der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (Zuführung zu Rückstellungen, Abschreibungen).

Insofern gelten für die Positionen 1 bis 15 der Finanzrechnung auch die Ausführungen zur Ergebnisrechnung. Wertmäßige Differenzen entstehen jedoch durch die sog. zeitliche Abgrenzung, da Erträge und Aufwendungen dem Jahr der Entstehung zugerechnet werden, während Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung dem tatsächlichen Zahlungszeitpunkt zuzuordnen sind.

### Erläuterungen zu wesentlichen Plan-Ist-Abweichungen

#### Ifd. Nr.

#### **9 Einzahlungen aus Ifd. Verwaltungstätigkeit**

Die Position umfasst alle zahlungswirksamen ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung. Die Mehreinnahmen von rund 8,4 Mio. EUR im Vgl. zum Planansatz sind u. a. auf höhere Steuereinnahmen (1,9 Mio. EUR), höhere Schlüsselzuweisungen (0,9 Mio. EUR), höhere Gebühreneinnahmen (1,1 Mio. EUR), höhere Kostenerstattungen (1,1 Mio. EUR - u.a. für städtebauliche Verträge) sowie auf höhere Säumniszuschläge und Abgabenzinsen (1,0 Mio. EUR) zurückzuführen.

#### **16 Auszahlungen aus Ifd. Verwaltungstätigkeit**

Die Position umfasst alle zahlungswirksamen ordentlichen Aufwendungen der Ergebnisrechnung. Die um 11,3 Mio. EUR über dem Planansatz liegenden Auszahlungen resultieren im Wesentlichen aus den budgetierten Sach- und Personalkosten der Fachbereiche mit – 6,6 Mio. EUR (vgl. Abschnitt 2.1.1 und Anlage 1) und den sonstigen haushaltswirksamen Auszahlungen von 3,4 Mio. EUR (u.a. 0,4 Mio. EUR für die Abwicklung städtebaulicher Verträge sowie 2,3 Mio. EUR für Erstattungszinsen).

### **17 Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung**

Aus den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein Zahlungsmittelüberschuss von 16,2 Mio. EUR, der um 2,8 Mio. EUR unter dem ursprünglich geplanten Wert liegt.

### **18 Einzahlungen aus Investitionszuwendungen**

Hierin enthalten sind Zuschüsse und Kostenbeteiligungen für die laufenden Sanierungsprogramme und Hochbaumaßnahmen (z. B. Generalsanierung DJK Halle am Sägeteich und der Villa Bauer) sowie für größere Anschaffungen (z.B. neue Fahrzeuge bei der Feuerwehr). Planabweichungen entstehen in der Regel dadurch, dass die Auszahlung der Zuschussmittel zeitversetzt zu den durchgeführten Baumaßnahmen und Anschaffungen erfolgt.

### **19 Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen**

Der ausgewiesene Betrag von 0,2 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen Erschließungs-beiträge.

### **20 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen**

Die Einzahlungen von rund 1,1 Mio. EUR resultieren überwiegend aus Veräußerungen von städtischem Grundvermögen, z. B. Grundstücksverkäufe im Baugebiet „Seitenpfaden“. Die dabei entstandenen Buchgewinne (Veräußerungserlöse übersteigen den Buchwert der Grundstücke) sind in der Ergebnisrechnung als außerordentliche Erträge (Nr. 22 der Ergebnisrechnung) ausgewiesen.

### **25 Auszahlungen für Baumaßnahmen**

Für Baumaßnahmen wurden Auszahlungen von insgesamt 8,3 Mio. EUR getätigt. Damit wurde der im Nachtragshaushalt 2015 bereitgestellte Finanzierungsrahmen von 18,8 Mio. EUR deutlich unterschritten. Hauptursache hierfür war vor allem, dass die geplanten Baumaßnahmen in den Oststadtschulen (rd. 6,0 Mio. EUR) vorerst nicht umgesetzt wurden. Weiter gibt es –wie bei den Einzahlungen (vgl. Nr. 18) - auch bei den Auszahlungen gewisse Verschiebungen auf der Zeitachse, die in der Regel im folgenden Haushaltsjahr zeitnah nachgeholt werden. Mit Ausnahme der nicht mehr benötigten Restmittel für abgeschlossene Maßnahmen wurden diese Mittel in das Haushaltsjahr 2016 übertragen (vgl. Anhang Nr. 4.6 Übersicht über die Haushaltsübertragungen).

### **26 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen**

In Jahr 2015 wurden Anschaffungen für rund 1,8 Mio. EUR getätigt. Hierin enthalten sind bspw. neue Fahrzeuge und Gerätschaften für die Feuerwehr (ca. 800 TEUR) und Ausstattungen von Schulen, Kindertageseinrichtungen und Sporthallen (ca. 425 TEUR) sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

### **27 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen**

Die höheren Auszahlungen im Vergleich zum Planansatz (8,2 Mio. EUR) sind vor allem auf die Eigenkapitalzuführung an die TBO zur Finanzierung des Kombibades in Höhe von 8,5 Mio. EUR zurückzuführen, welche ursprünglich bei den Investitionsfördermaßnahmen (Nr. 28) eingeplant wurde.

## 28 Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen

Die Auszahlungen von insgesamt 1,9 Mio. EUR beinhalten überwiegend Baukostenzuschüsse an kirchliche und freie Träger (1,0 Mio. EUR), Investitionsförderungen in den Sanierungsgebieten „Nordweststadt“ und „Mühlbach“ (0,4 Mio. EUR) sowie Baukostenzuschüsse an Sportvereine und sonstige Fördermaßnahmen.

## 30 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt wurden im Haushaltsjahr 2015 Auszahlungen in Höhe von 21,9 Mio. EUR für Investitionen getätigt. Der geplante Wert wurde damit um 11,4 Mio. EUR unterschritten. Die in das Haushaltsjahr 2016 übertragenen Restmittel belaufen sich auf rund 13,2 Mio. EUR (vgl. Anhang Abschnitt 4.6) – das sind rund 2,5 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

In der folgenden Tabelle sind die durchgeführten größeren Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen pro Teilhaushalt dargestellt (größer 50 TEUR pro Einzelfall).

Teilhaushalt	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in TEUR
<b>2 Zentraler Service</b>	Ausbau der IT-Infrastruktur*	324
<b>4 Wirtschaftsförderung, Liegenschaften</b>	Grunderwerb (Grundstücke)	770
<b>6 Brand- und Bevölkerungsschutz</b>	2 Hilfeleistungs-Löschfahrzeuge HLF 20/16	593
	Atemschutzgeräte Neubildung Atemschutz*	63
	Ersatzbeschaffung Einsatzleitwagen Feuerwehr	61
	Neubau Feuerwehrgerätehaus "Nord"	1.091
	Sanierung Heizung, Dach Feuerwehrhaus Bohlsbach	243
<b>7 Bauordnung, Geoinfo, Wohnungsbauförderung</b>	Sanierung städtischer Denkmäler*	60
<b>8 Städtebauliche Entwicklung und Umwelt</b>	Sanierungsprogramm Nordweststadt "Soziale Stadt"**	1.200
	Sanierungsprogramm Mühlbach*	997
	Innenstadtprogramm GO_OG	371
	Klimaschutzprogramm*	323
<b>9 Zentrales Gebäudemanagement</b>	Generalsanierung Villa Bauer	551
	Neue Tourismusinfo/Zentrale (Bürgerbüro)*	544
	Neuanlage Spielplätze*	177
<b>10 Grünflächenmanagement</b>	Ökokonto Ausgleichsmaßnahmen	230
	Naherholungsanlage "Wolfgrube" Zell-W.*	171
<b>11 Verkehr</b>	Ausbau Lehbergstraße Zunsweier	154
	Ausbau Zur Halde Fessenbach	134
	Ausbau Gewerbegebiet Waltersweier	320
	Ausbau Kirchgasse Zell-Weierbach	163
	Ausbau Burdastraße	176
	Erneuerung Brücke Otto-Hahn-/Kinzigstraße	84
	Energetische Umrüstung Straßenbeleuchtung*	171
	Radweg Römerstraße Weier	311
	Radweg zwischen Hofweier und Zunsweier	91
	Maßnahme Erweiterung Hansgrohe Elgersweier	173
	Ausbau Leimental (Straße) Zell-Weierbach	61
	Neubau Mobilitätsstationen	289
	Ausbaukosten Radwegeprogramm*	136

Teilhaushalt	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in TEUR
<b>12 Kultur</b>	Beleuchtungsanlage Ritterhaus Museum	180
	Neukonzeption Abt. Naturkunde im Museum	97
<b>13 Schule und Sport</b>	Programm Schulhoferneuerung*	215
	Generalsanierung Sporthalle Schiller-Gymnasium	546
	Maßnahmen zum Hitzeschutz an Schulen	54
	Generalsanierung Sporthalle Rammersweier	246
	Umstellung Heizzentrale NW-Schulzentrum*	623
	Dachsanierung Grundschule Griesheim*	116
	Energetische Modellsanierung Waldbachschule	297
	Energetische Sanierung Sporthalle Zunsweier	193
	Energetische Sanierung Sporthalle Elgersweier	267
	Schulsanierungsprogramm Ersatzbeschaffung Möbel*	58
	Datenverkabelung an Gymnasien	66
<b>14 Familie und Soziales</b>	BKZ für Neubau Marienhaus	206
<b>15 Förderung von Kindern und Jugendlichen</b>	Küche Kita Zell-Weierbach*	55
	SFZ Albersbösch - Dach-/Fenster*	74
	Windfang Kitas Waltersweier/Weier/Windschläg	55
	Kita Weier Dachsanierung	68
	Schauenburg Kiga Flachdachsanierung	213
	BKZ Neubau Evang. Kita Haus der Sonnenkinder	553
	BKZ Neubau Montessori Zentrum Albersbösch	127
	BKZ Neubau Kath. Kita Am Ölberg	200
	Sanierung Außenanlagen städt. Einrichtungen	80
<b>16 Allgemeine Finanzwirtschaft</b>	EK-Zuführung TBO Finanzierung Neubau Bad	8.500
	Invest.zuschuss Weingut Schloß Ortenberg	100

\* Bei diesen Maßnahmen wurden die Finanzierungsmittel investiv bereitgestellt. Aufgrund der Bestimmungen des NKHR wurden die tatsächlichen Ausgaben zum Teil im Ergebnishaushalt gebucht.

### 31 Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit

Insgesamt ergab sich im Investitionsbereich ein Finanzierungsbedarf von 8,2 Mio. EUR, welcher im Vergleich zur ursprünglichen Planung 10,8 Mio. EUR niedriger ausgefallen ist als geplant. Es handelt sich hier vornehmlich um Verschiebungen auf der Zeitachse. Außerdem wurden die geplanten Baumaßnahmen in den Oststadtschulen vorerst nicht umgesetzt.

### 32 Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf

Der Zahlungsmittelüberschuss aus der Ergebnisrechnung (Nr. 17) sowie der Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit führen insgesamt zu einem Finanzierungsmittelüberschuss von 8,0 Mio. EUR.

### 34 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten

Aufgrund der vollständigen Tilgung aller noch bestehenden Darlehen im Jahr 2014, gab es in 2015 keine Auszahlungen zur Tilgung von Krediten.

### 36 Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes

Nach Berücksichtigung aller Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit

ergab sich eine Erhöhung des Finanzierungsmittelbestandes um rund 8,0 Mio. EUR.

### **39 Saldo haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen**

Unter dieser Position werden durchlaufende Finanzmittel (wie z.B. Spenden, die an Dritte weiterzuleiten sind, Einnahmen für Busfahrkarten, Abrechnung von Erschließungskosten), kurzfristige Geldanlagen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen/Eigenbetriebe bzw. deren Rückflüsse (als Einzahlungen) ausgewiesen. Der Haushalt wird dadurch weder positiv noch negativ beeinflusst. Lediglich die Zusammensetzung des Finanzvermögens verändert sich. Die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen gleichen sich im Zeitablauf immer wieder aus. Im Berichtsjahr erhöhten sich die kurzfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen um rd. 9,3 Mio. EUR.

### **42 Endbestand an Zahlungsmitteln am 31.12.2015 (lt. Bilanz)**

Zum 31.12.2015 ergab sich ein Bestand an Zahlungsmitteln von 14,5 Mio. EUR, der um 1,2 Mio. EUR über dem Stand zu Beginn des Jahres (Nr. 40) liegt. Der „Kontostand“ ist die verbindende Größe zwischen Bilanz und Finanzrechnung. Während in der Bilanz nur der Anfangs- und der Endbestand ausgewiesen werden, zeigt die Finanzrechnung sämtliche Ein- und Auszahlungen, die den Kontostand verändern.

## **3.3 Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2015**

In der Bilanz werden dem Vermögen (Aktiva) die Schulden gegenübergestellt sowie als Differenz das Eigenkapital, das ebenfalls auf der Passivseite ausgewiesen wird (siehe folgende Seite).



## Vermögensrechnung (Bilanz) der Stadt Offenburg zum 31.12.2015

### Vermögensrechnung (Bilanz) der Stadt Offenburg zum 31.12.2015

Aktivseite	Haushaltsjahr 31.12.2015 EUR	Vorjahr 31.12.2014 EUR	Passivseite	Haushaltsjahr 31.12.2015 EUR	Vorjahr 31.12.2014 EUR
<b>1 Vermögen</b>	<b>441.496.792</b>	<b>435.728.934</b>	<b>1 Kapitalposition</b>	<b>315.197.669-</b>	<b>301.552.302-</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	128.355	156.516	1.1 Basiskapital	245.581.465-	245.581.465-
1.2 Sachvermögen	338.016.734	340.546.296	1.2 Rücklagen	69.616.204-	55.970.836-
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Recht	57.577.852	56.344.472	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	64.618.541-	51.555.876-
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	146.169.876	145.861.569	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	4.997.663-	4.414.960-
1.2.3 Infrastrukturvermögen	118.683.392	123.345.850	<b>2 Sonderposten</b>	<b>119.973.317-</b>	<b>122.007.214-</b>
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	4.844.087	4.840.003	2.1 für Investitionszuweisungen	89.998.747-	93.034.179-
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.017.319	2.548.076	2.2 für Investitionsbeiträge	19.508.858-	20.388.862-
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.942.900	3.681.012	2.3 für Sonstiges	10.465.712-	8.584.174-
1.2.8 Vorräte	70.994	75.281	<b>3 Rückstellungen</b>	<b>11.492.189-</b>	<b>14.500.650-</b>
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.710.313	3.850.032	3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	208.624-	1.026.336-
1.3 Finanzvermögen	103.351.703	95.026.122	3.5 Altlastensanierungsrückstellungen	163.000-	355.000-
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	7.265.668	7.265.668	3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	10.150-	8.900-
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	2.019.630	1.736.293	3.7 Rückstellungen für den Finanzausgleich	11.110.414-	13.110.414-
1.3.3 Sondervermögen	53.115.000	44.615.000	<b>4 Verbindlichkeiten</b>	<b>4.932.265-</b>	<b>6.982.618-</b>
1.3.4 Ausleihungen	1.103.674	12.223.074	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.426.218-	6.179.541-
1.3.5 Wertpapiere	5.091.710	5.071.353	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	506.047-	803.076-
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.679.331	2.980.700	<b>5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.030.671-</b>	<b>734.640-</b>
1.3.8 Privatrechtliche Forderungen	16.575.236	7.798.204			
1.3.9 Liquide Mittel	14.501.456	13.335.830			
<b>2 Abgrenzungsposten</b>	<b>11.129.318</b>	<b>10.048.490</b>			
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	200.627	201.641			
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	10.928.691	9.846.849			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>452.626.110</b>	<b>445.777.424</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>452.626.110-</b>	<b>445.777.424-</b>

### 3.3 Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2015

#### Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 42 GemHVO):

Zum 31.12.2015 bestanden einfache Bürgschaften und Ausfallbürgschaften in Höhe von 43.727 TEUR, davon für Wohnungsbau 16.991 TEUR, sowie kraft Gesetzes übernommene sog. 1/3-Ausfallhaftungen gegenüber der Landeskreditbank Baden-Württemberg in Höhe von 19.349 TEUR.

Es bestehen jährliche Leasingverpflichtungen in Höhe von rd. 101 TEUR insbesondere für Fahrzeuge und Großkopierer.

#### Erläuterungen der Bilanzpositionen

(Vorjahreswerte darunter in Klammern)

<b>A. AKTIVSEITE</b>	<b>452.626.110,45 €</b> (445.777.423,61 €)
----------------------	---

<b>1. VERMÖGEN</b>	<b>441.496.792,31 €</b> (435.728.933,97 €)
--------------------	---

<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>128.355,09 €</b> (156.516,46 €)
--	---------------------------------------

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen gehören alle werthaltigen, abgrenzbaren unkörperlichen Vermögensgegenstände, die nicht Sachen i.S.v. § 90 BGB sind. Sie müssen einzeln existent und selbständig bewertbar sein. Dies sind beispielsweise Konzessionen und Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie Software. Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann aktiviert, wenn sie entgeltlich erworben wurden (§ 40 Abs. 3 GemHVO).

Bei den zum Jahresende ausgewiesenen Werten handelt es sich um Lizenzen für Software und Portalzugänge, die bei der Stadtverwaltung eingesetzt werden, und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände wie z. B. Kosten für den Ausbau des Baumkatasters und dessen EDV-Grünflächendatei oder des Intranets der Stadt Ofenburg.

<b>1.2 Sachvermögen</b>	<b>338.016.734,00 €</b> (340.546.295,74 €)
-------------------------	---

<b>1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>	<b>57.577.852,18 €</b> (56.344.472,22 €)
--	---

Unbebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden oder Gebäude, deren Zweckbestimmung und Wert im Verhältnis zum Grundstück von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Bilanzposition beinhaltet Grundstücke mit folgenden Nutzungsarten:

- Grünflächen 13.791.595,29 €  
Es handelt sich um kommunale Erholungsflächen einschließlich des Aufwuchses, die als Parkanlagen oder als sonstige Erholungsflächen genutzt werden.
- Ackerland 13.558.177,09 €  
Hierunter fallen Flächen mit landwirtschaftlicher, weinbaulicher, gärtnerischer oder sonstiger landwirtschaftlicher Nutzung.
- Wald 21.692.431,25 €  
Zum Wald gehören alle mit Forstpflanzen (Waldbäume, Waldsträucher) bestockten Grünflächen sowie nach § 2 Landeswaldgesetz auch kahlgeschlagene oder verlichtete Grünflächen, Waldwege, Waldparkplätze und Lichtungen.
- Sonstige unbebaute Grundstücke 8.535.648,55 €  
Diese Position betrifft Baugrundstücke und Grundstücke, die nicht landwirtschaftlich genutzt sind (Nutzungsart Brachland).

An folgenden Gemeindegliedervermögen oder auch Bürgervermögen genannt, hat die Stadt Offenburg das Eigentum, das Nutzungsrecht haben jedoch die Einwohner (Allmendrechte):

Grundstücksverzeichnis Allmendrechte Stand: Dez. 2015								
Gemark.	Flst. Nr.	U. Nr.	Gesamt-Größe a	Anlage-Wert	Flächenanteil Allmenda	Anzahl der Nutzbürger	Anzahl der Grundst. lose	Bemerkungen
Bühl	112	8	1.385,28	415.584,00	22,52	2	2	1-3 Lose pro Nutzbürger (Bühl)
Bühl	282		716,37	214.911,00	78,00	4	6	1-3 Lose pro Nutzbürger (Bühl)
Weier	1500		395,45	39.545,00	11,40	2	2	1-3 Lose pro Nutzbürger (Bühl)
Weier	1501		234,53	46.906,00	11,40	1	1	1-3 Lose pro Nutzbürger (Bühl)
Weier	427		62,52	12.504,00	11,50	1	1	
Windschläg	3200		206,42	20.642,00	54,00	1	1	
			<b>3.000,57</b>		<b>188,82</b>			

Bei diesen Allmendgrundstücken handelt es sich um unbebaute Acker- und Wiesenflächen. Da vom einzelnen Allmendrecht jeweils nur Teilflächen der Grundstücke betroffen sind, erfolgt der vollständige Ausweis dieser grundstücksgleichen Rechte unter der entsprechenden Position des Sachvermögens „Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“.

**1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 146.169.876,31 €**  
(145.861.569,27 €)

Diese Bilanzposition enthält den Wert des Grund und Bodens sowie der baulichen Anlagen, auf denen sich kommunale Gebäude wie z. B. Stadtteil- und Familienzentren, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten, Sporthallen, Sportstätten und sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude befinden. Der bilanzielle Wertansatz entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

Aufteilung der Bilanzposition nach der unterschiedlichen Nutzung:

▪ Grundstücke von Wohnbauten	533.619,71 €
▪ Gebäude Wohnbauten	5.892.482,12 €
▪ Grundstücke soziale Einrichtungen	2.073.562,01 €
▪ Gebäude soziale Einrichtungen	15.874.788,20 €
▪ Grundstücke Schulen	7.313.688,72 €
▪ Gebäude Schulen	40.639.831,75 €
▪ Grundstücke Kultur-, Sport- und Gartenanlagen	8.933.457,59 €
▪ Gebäude Kultur- und Sportanlagen	48.168.777,72 €
▪ Grundstücke Dienst- und Betriebsgebäude	2.849.676,68 €
▪ Gebäude Dienst- und Betriebsgebäude	13.889.991,81 €

### 1.2.3 Infrastrukturvermögen

**118.683.392,35 €**  
(123.345.849,86 €)

Das Infrastrukturvermögen umfasst alle öffentlichen Einrichtungen, die die Grundvoraussetzung für das Leben in der Stadt bilden. Der Bilanzausweis beinhaltet deshalb sämtliche Verkehrs-, Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Neben dem Grund und Boden sind dort insbesondere Brücken und Tunnel, das Straßennetz mit Wegen und Plätzen, die Verkehrslenkungsanlagen sowie Stützbauwerke wertmäßig ausgewiesen. Die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen werden beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung bilanziert.

Zum Infrastrukturvermögen gehören:

▪ Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	8.808.871,74 €
▪ Brücken und Tunnel	13.070.669,60 €
▪ Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	93.391.719,37 €
▪ Wasserbauliche Anlagen	2.541.480,54 €
▪ Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	870.651,10 €

### 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

**4.844.087,02 €**  
(4.840.003,49 €)

Zu den Kunstwerken gehören Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Holzschnitte, Aquarelle, Skulpturen, Plastiken (z. B. Male Female von Borofsky) sowie weitere Sammlungsstücke des Städtischen Museums. Die Kunstwerke werden nicht abgeschrieben.

Zu den Kulturdenkmälern gehören Boden- und Baudenkmäler (z. B. der Ölberg). Als Bodendenkmal ist z. B. die Stadtmauer im Zwingerpark oder das Kriegsofenderdenkmal 1939-1945 erfasst. Baudenkmäler sind unter Denkmalschutz stehende Bauten und Gebäude.

Die sonstigen Kulturdenkmäler beinhalten historisch bedeutsame, oft religiöse Denkmäler (z. B. Bildstock von 1957 und Wegkreuz von 1868 in Elgersweier).

▪ Kunstgegenstände	4.816.592,03 €
▪ Bodendenkmäler	12.763,73 €
▪ Sonstige Kulturdenkmäler	14.731,26 €

**1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge** **3.017.318,67 €**  
(2.548.076,13 €)

▪ Fahrzeuge	2.256.173,40 €
▪ Maschinen und Technisch Anlagen	761.145,27 €

**1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung** **3.942.900,31 €**  
(3.681.011,91 €)

Hierunter sind alle beweglichen Vermögensgegenstände ausgewiesen, die für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation sowie für soziale, schulische, sportliche und andere besondere Zwecke eingesetzt werden. Dies sind schwerpunktmäßig die Büroeinrichtungen von Verwaltung, Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie die Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände von Schulklassen.

**1.2.8 Vorräte** **70.994,00 €**  
(75.281,30 €)

Vorräte werden nur dann bilanziert, wenn sie im Einzelfall einen Gesamtwert von 50.000 € übersteigen. Es handelt sich hierbei um Bestände des neuen Offenburg-Buchs, welche zum Verkauf bestimmt sind und solange als Vorräte gelagert werden. Erwartungsgemäß hat sich durch Verkäufe des Offenburg-Buchs der Bestand des Vorratsvermögens um knapp 4.300 EUR vermindert.

**1.2.9 Anzahlung, Anlagen im Bau** **3.710.313,16 €**  
(3.850.031,56 €)

Solange die Herstellung eines Vermögensgegenstandes noch nicht abgeschlossen ist, werden die hierfür geleisteten Anzahlungen und Aufwendungen unter dieser Position ausgewiesen. Sie beinhaltet vor allem den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren, bei denen also eine Bauabnahme oder Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist. Eine Abschreibung erfolgt erst nach Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme.

Aufgrund der im Jahr 2015 erfolgten Bautätigkeiten gab es bei den Anlagen im Bau Zugänge von gut 2,4 Mio. EUR. Dies waren rund 200 TEUR mehr als im Jahr davor. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Nord im Ortsteil Bühl, die bisherigen Aufwendungen für das Frei- und Grünanlagenkonzept sowie der Verkehrsanlagen am Mühlbach, die Umgestaltung und Umwid-

mung des (ehemaligen) Feuerwehrhauses in Bohlsbach, die Erstellung der Mobilitäts- und Elektroladestationen am Technischen Rathaus, Kulturforum, Bahnhof und an der Messe, die beginnenden energetischen Sanierungen der Sporthallen in Elgers- und Zunsweier und Neugestaltungen des Ostflügels (Lindenplatz, Stein- und Langestraße sowie Gustav-Ree-Anlage), die Grundstücksneuordnungen im Spinnerei-Areal, die Umgestaltung der Stegermattstraße, die Franz-Volk-Straße, den Kronenplatz, die Brücke über die Kinzigstraße im Zuge der Otto-Hahn-Straße sowie für Stützwände an der Lehbergstraße und neue Lärmschutzwände in Uffhofen. Ferner wurden auch dieses Jahr div. Ausgleichsmaßnahmen für das Baugebiet Vorderer Brand in Zunsweier sowie die Ausweitung der Gewerbeflächen in Elgersweier eingeleitet und durchgeführt.

Gleichzeitig wurden Baumaßnahmen mit Vermögenswerten in Höhe von etwas über 2,5 Mio. EUR fertiggestellt und in die entsprechende Bilanzposition umgebucht, so dass sich insgesamt der Bestand der Anlagen im Bau um knapp 140 TEUR im Vergleich zum Vorjahr verringert hat.

### **1.3 Finanzvermögen**

**103.351.703,22 €**  
(95.026.121,77 €)

Unter Finanzvermögen sind neben den liquiden Mitteln, Forderungen und (kurzfristigen) Ausleihungen auch Kapitalanlagen ausgewiesen, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, und hier insbesondere die organisatorisch verselbständigten Einrichtungen (Eigenbetriebe wie zum Beispiel die Technischen Betriebe Offenburg). Hinsichtlich der konkreten Zuordnung wird auf den Beteiligungsbericht der Stadt verwiesen.

Die Erhöhung des Finanzvermögens um gut 8 Mio. EUR ist insbesondere auf die Eigenkapitalzuführung der Stadt Offenburg an den Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg in Höhe von 8,5 Mio. EUR im Rahmen des Baus des neuen Freizeit- und Familienbades zurückzuführen (Nr. 1.3.3).

#### **1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen**

**7.265.668,08 €**  
(7.265.668,08 €)

Verbundene Unternehmen sind solche, an denen die Kommune beteiligt ist und einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser liegt vor, wenn die Kommune mit mehr als 50% am Stammkapital des Unternehmens beteiligt ist.

Der Wert der Anteile der Stadt Offenburg an verbundenen Unternehmen beinhaltet das gezeichnete Kapital einschließlich Kapitalrücklagen:

- Wohnbau Offenburg GmbH 7.232.077,63 €
- Stadtbau Offenburg GmbH 33.590,45 €

Die Anteilswerte an der Wohn- und Stadtbau Offenburg GmbH blieben in 2015 unverändert.

### 1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen

**2.019.629,61 €**  
(1.736.293,29 €)

Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauerhafte Verbindung zu diesem Unternehmen herzustellen. Als Beteiligung gilt im Zweifel ein Anteil am Nennkapital von mehr als 20%.

Kapitaleinlagen an Unternehmen/Einrichtungen, an denen die Gemeinde nur eine Beteiligung von nicht mehr als 20% hält, werden unter dieser Bilanzposition ebenfalls erfasst.

Wert der wesentlichen Beteiligungen und sonstigen Kapitaleinlagen:

▪ Weingut St. Andreas	1.546.466,07 €
▪ Gemibau	299.999,82 €
▪ Musikschule	80.500,00 €
▪ ZV Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	59.588,28 €
▪ Baugenossenschaft	9.749,99 €
▪ AföG	9.060,00 €
▪ BGV Versicherung	4.650,00 €
▪ Volksbank	3.835,00 €
▪ Wirtschaftsregion Offenburg	3.500,00 €
▪ Industrie- und Handelskammer	700,45 €
▪ Raiffeisengenossenschaft	558,00 €
▪ Obst- und Gemüseabsatzgenossenschaft	511,00 €
▪ Kunststiftung B-W	511,00 €

Die Erhöhung der Beteiligungswerte in 2015 um rd. 283 TEUR resultiert aus einer Kapitalerhöhung um 100 TEUR in 2015 sowie einem nachträglich eingebuchten zwischen 2009 und 2011 stattgefundenen Kapitalzuwachs von 183 TEUR beim Weingut St. Andreas und einem Zuwachs an der Beteiligung an den BGV Versicherungen in 2015 von 50 EUR sowie einer nachträglich eingebuchten Kapitalerhöhung aus 2014 an dieser Gesellschaft von 100 EUR. Zudem wurde die Beteiligung an der Musikschule richtiggestellt und ein versehentlich früher als Beteiligungserhöhung gebuchter Vorgang von knapp 483 EUR ausgebucht.

### 1.3.3 Sondervermögen

**53.115.000,00 €**  
(44.615.000,00 €)

Zum Sondervermögen gehören entsprechend den Regelungen der Gemeindeordnung wirtschaftliche Unternehmungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, in der Stadt Offenburg die Eigenbetriebe Technische Betriebe Offenburg (TBO) und Stadtentwässerung Offenburg. Es ist darauf hinzuweisen, dass der hier ausgewiesene Anteilswert der TBO nicht den von den TBO gehaltenen tatsächlichen Vermögenswerten entspricht. Dort bestehen erhebliche stille Reserven bei den von den TBO gehaltenen Beteiligungen an den Versorgungsunternehmen. Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg und damit indirekt auch für die Beteiligung am Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV) wurde kein Wert angesetzt, da in diese Betriebe keine Kapitaleinlage erbracht wurde.

Die Erhöhung des Sondervermögens um 8,5 Mio. EUR ist auf eine entsprechende Eigenkapitalzuführung der Stadt Offenburg an den Eigenbetrieb Technische Betriebe

Offenburg im Rahmen des Baus des neuen Freizeit- und Familienbades zurückzuführen. Ansonsten blieben die Buchwerte 2015 unverändert.

#### **1.3.4 Ausleihungen**

**1.103.673,90 €**  
(12.223.073,92 €)

In der Bilanzposition Ausleihungen werden Forderungen erfasst, die durch die Hingabe von Kapital entstanden sind und die eine Mindestlaufzeit von nicht weniger als einem Jahr haben. Es handelt sich im Wesentlichen um den Restbetrag eines Darlehens, welches an die Stadtbau Offenburg GmbH gewährt worden ist. Außerdem sind hier Vorfinanzierungen für zu erwartende Zuschüsse zur Sportförderung vom Badischen Sportbund für div. Offenburger Vereine von gut 87 TEUR enthalten. Wie im Vorjahr wird zudem ein Darlehen an die Waldorfschule aufgeführt.

Die Verminderung von 11,1 Mio. EUR sind überwiegend auf entsprechende Rückzahlungen der Darlehensforderung der Stadtbau Offenburg GmbH sowie eine Rückführung der Vorfinanzierungen der Sportförderung vom Badischen Sportbund an div. Offenburger Vereine um knapp 19 TEUR zurückzuführen. Die Darlehensforderung an die Waldorfschule hat sich um 52 TEUR erhöht.

#### **1.3.5 Wertpapiere**

**5.091.709,60 €**  
(5.071.352,84 €)

Unternehmensanteile, die weder als Anteile an verbundenen Unternehmen noch als Beteiligung anzusehen sind (bspw. Aktien, Investmentfonds) und sonstige Wertpapiere (bspw. Pfandbriefe, Obligationen, Anleihen, Bundesschatzbriefe), die auf Dauer angelegt sind, werden als Wertpapiere des Finanzvermögens ausgewiesen. Hierunter fallen auch die etwas längerfristigen Spareinlagen, Sparbücher sowie Bausparverträge.

Die Bilanzposition setzte sich zum 31.12.2015 aus einem Bausparvertrag in Höhe von knapp 4,1 Mio. EUR und einer Stufenzinsanlage bei einer Bank in Höhe von 1,0 Mio. EUR zusammen. Die Erhöhung um 20 TEUR sind auf die Erzielung geringer Zinsgewinne des Bausparvertrages, welche diesem gutgeschrieben worden sind, zurückzuführen.

#### **1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen**

**3.679.330,59 €**  
(2.980.699,85 €)

Forderungen stellen Ansprüche der Stadt an andere Wirtschaftssubjekte auf Übertragung von Geld dar. Öffentlich-rechtliche Forderungen werden aufgrund von Bescheiden (Verwaltungsakte) begründet. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen setzen sich insbesondere zusammen aus Steuer-, Gebühren-, Ordnungswidrigkeits- und Beitragsforderungen. Es handelt sich hierbei um stichtagsbezogene Größen, welche im Zeitablauf stark variieren können.

#### **1.3.8 Privatrechtliche Forderungen**

**16.575.235,58 €**

(7.798.203,52 €)

Privatrechtliche Forderungen basieren auf einem privatrechtlichen Schuldverhältnis. Sie setzen sich insbesondere zusammen aus noch nicht vereinnahmten Konzessionsabgaben, Mieten, Pachten und Forderungen aus Schadensfällen. Auch hierbei handelt es sich um i.d.R. kurzfristig fällige Beträge.

**1.3.9 Liquide Mittel** **14.501.455,86 €**  
(13.335.830,27 €)

Diese Position umfasst alle liquiden Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen. Dazu gehören im Wesentlichen die Bankguthaben sowie die Bestände der Barkassen. Die Erhöhung um knapp 1,2 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf stichtagsbezogene Besonderheiten zurückzuführen.

**2. ABGRENZUNGSPOSTEN** **11.129.318,14 €**  
(10.048.489,64 €)

Nach § 48 Abs. 1 GemHVO sind auf der Aktivseite vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen als Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Außerdem werden hier die an Dritte geleisteten Investitionszuschüsse aktiviert.

**2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** **200.627,41 €**  
(201.640,67 €)

Diese Position betrifft überwiegend die im Dezember 2015 erfolgte Auszahlung von Bezügen für Beamte für den Januar 2016.

**2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse** **10.928.690,73 €**  
(9.846.848,97 €)

An Dritte geleistete Investitionszuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer des damit hergestellten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Sofern für die gewährten Investitionszuschüsse eine Gegenleistung vereinbart worden ist, ist dieser nach der vereinbarten Laufzeit der Gegenleistungen abzuschreiben. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von knapp 1,1 Mio. EUR betraf im Wesentlichen Baukostenzuschüsse für den Krippenneubau im Haus der Sonnenkinder, den Neubau des Altenpflegeheimes Marienhaus und für die Fertigstellung des Montessori Zentrums Ortenau sowie Zuschüsse für Umgestaltungen und Abbrüche im Sanierungsgebiet Nordweststadt.

**B. PASSIVSEITE** **452.626.110,45 €**  
(445.777.423,61€)

**1. Kapitalposition** **315.197.668,93 €**  
(301.552.301,60 €)

Die Kapitalposition beinhaltet das Basiskapital, die Rücklagen und ggf. Fehlbeträge.

**1.1 Basiskapital** **245.581.465,16 €**  
(245.581.465,16 €)

Unter dem Basiskapital wird das Eigenkapital der Kommune abgebildet. Das Basiskapital wird als Differenz aus Vermögen und Schulden ermittelt. Wird Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen, ist ein Überschuss des Vermögens gegenüber den Schulden gegeben.

**1.2 Rücklagen** **69.616.203,77 €**  
(55.970.836,44 €)

Die Erhöhung entspricht dem Gesamtergebnis 2015 der Ergebnisrechnung.

**1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses** **64.618.541,13 €**  
(51.555.876,02 €)

Die Erhöhung entspricht dem ordentlichen Ergebnis 2015 aus der Ergebnisrechnung.

**1.2.2 Rücklagen Überschüsse des Sonderergebnisses** **4.997.662,64 €**  
(4.414.960,42 €)

Die Erhöhung entspricht dem Sonderergebnis 2015 aus der Ergebnisrechnung.

**2. Sonderposten** **119.973.316,90 €**  
(122.007.214,19 €)

Hierunter werden empfangene Investitionszuschüsse und -zuwendungen (auch Erschließungsbeiträge) bilanziert. Sie werden analog zu den Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst. Diese Erträge gehen in die Ergebnisrechnung ein. Die finanzierten Vermögensgegenstände werden auf der Aktivseite brutto ausgewiesen.

**2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen** **89.998.747,16 €**  
(93.034.178,82 €)

Hierbei handelt es sich um erhaltene Finanzierungsmittel, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen von Bund, Land, anderen Kommunen, dem Landratsamt, den Kirchen, Unternehmen, Stiftungen sowie Vereinen gezahlt werden und von der Stadt damit nicht frei verwendet werden dürfen. Wesentliche Zuschüsse im Jahr 2015 betrafen weitere notwendige Instandsetzungen und Erneuerungen der Villa Bauer, die neue Kindertagesstätte am Ölberg, die DJK-Halle und die Halle in Rammersweier, zwei neue Radwege, die neuen Mobilitätsstationen in Offenburg sowie Anschaffungen im Feuerwehrbereich.

**2.2 Sonderposten für Investitionsbeiträge** **19.508.857,64 €**  
(20.388.861,71 €)

Bei den Investitionsbeiträgen handelt es sich um Erschließungsbeiträge und Stellplatzablösungen nach dem Kommunalabgabengesetz und dem Baugesetzbuch. Die Verminderung um knapp 900 TEUR ist überwiegend auf die jährlichen Auflösungen der Investitionsbeiträge zurückzuführen.

**2.3 Sonderposten für Sonstiges** **10.465.712,10 €**  
(8.584.173,66 €)

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Investitionszuschüsse für den Stadtumbau am Mühlbach, die Soziale Stadt Nordweststadt und verschiedene Kunstgegenstände, an der die Stadt das Eigentum unentgeltlich erhalten hat (insbesondere die Skulptur „Male Female“ von Jonathan Borofsky) sowie Spenden von Unternehmen, Privatleuten und Fördervereinen von Kindergärten und Schulen. Die Erhöhung betraf im Wesentlichen weitere Zuschüsse sowie Stadtbauförderungen für die beiden genannten Erneuerungsgebiete.

**3. Rückstellungen** **11.492.188,52 €**  
(14.500.650,04 €)

Rückstellungen sind künftige Zahlungsverpflichtungen, die hinsichtlich ihrer konkreten Höhe, ihres zeitlichen Eintretens oder ihres tatsächlichen Anfalls unsicher sind, jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden können. Damit wird einerseits dem Gedanken der Vorsicht Rechnung getragen. Andererseits wird hierdurch der Ressourcenverbrauch durch einen entsprechenden Aufwand in der Ergebnisrechnung der Periode angelastet, in der er verursacht wird. Rückstellungen sind zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen, d.h. in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

**3.1 Rückstellungen für Altersteilzeit** **208.624,28 €**  
(1.026.335,80 €)

Diese Position beinhaltet die künftigen Lohn- und Gehaltszahlungen für die Zeit nach der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der Altersteilzeit. Rückstellungen wurden gebildet für Beschäftigungsverhältnisse im sog. Blockmodell. Dabei erfolgte die Aufteilung in eine Beschäftigungs- und eine Freistellungsphase. Mit Beginn der Beschäf-

tigungsphase werden der Rückstellung zeitanteilig gleiche Raten bis zum Beginn der Freizeitphase zugeführt. Aufgrund eines zunehmenden Auslaufens der tariflichen Altersteilzeitregelung haben sich die Rückstellungen in 2015 erneut deutlich um gut 817 TEUR auf knapp 209 TEUR reduziert. Auflösungen für MitarbeiterInnen in der Freistellungsphase von gut 840 TEUR zu Lasten der Rückstellung standen rd. 23 TEUR neue Rückstellungszuführungen für MitarbeiterInnen, die sich noch in der Beschäftigungsphase befinden, gegenüber.

**3.5 Altlastensanierungsrückstellungen** **163.000,00 €**  
(355.000,00 €)

In den kommenden Jahren werden voraussichtlich noch Ausgaben für die ehemalige Deponie „Satte Klamm“ in Rammersweier, das Flurstück Cattunlache in Albersbösch, dem Spitalwald sowie Unterroth I in Windschläg in der genannten Höhe anfallen. Die Altlastensanierungen für den See beim Gaswerk am Unteren Angel sowie für den Spielplatz am Resedenweg sind zwischenzeitlich erledigt bzw. weggefallen. Da sich zusätzlich die erwarteten, noch zu tätigen Aufwendungen für die anderen Objekte in stärkerem Ausmaß vermindert haben, konnten die Altlastensanierungsrückstellungen um insgesamt 192 TEUR vermindert werden.

**3.6 Prozesskostenrückstellungen** **10.150,00 €**  
(8.900,00 €)

Bei den Prozesskostenrückstellungen handelt es sich um Kosten, die nach vernünftiger Beurteilung im Hinblick auf die am Bilanzstichtag zum 31.12.2015 anhängigen Gerichtsverfahren noch entstehen werden. Dazu zählen Gerichts- und Anwaltskosten, Kosten für Gutachten, Zeugen, Fahrtkosten und anteilige Geschäftsaufwendungen. Außerdem sind mögliche Leistungen an Kläger (im Unterliegensfall) zu berücksichtigen; sie sind jedoch in der Regel durch die bestehende Haftpflichtversicherung beim BGV (Amtshaftung) abgesichert. Die gebildeten Prozesskostenrückstellungen bemessen sich deshalb anhand der zum Bilanzstichtag noch anhängigen Rechtsfälle und der sich daraus erfahrungsgemäß ergebenden Rechts- und Beratungskosten sowie Bearbeitungskosten. Aufgrund der etwas gestiegenen Anzahl der noch anhängigen Verfahren wurden die Rückstellungen um 1.250 EUR erhöht.

**3.7 Rückstellungen für den Finanzausgleich** **11.110.414,24 €**  
(13.110.414,24 €)

Nach dem Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich (Finanzausgleichsgesetz - FAG) werden die Umlagen an das Land (FAG-Umlage) bzw. an den Kreis (Kreisumlage) sowie die zu erhaltenden Schlüsselzuweisungen aus den maßgeblichen Steuereinnahmen des Haushaltsjahres (Grundsteuer, Gewerbesteuer, Einkommen- und Umsatzsteueranteil) berechnet und zwei Jahre später zur Zahlung fällig. So wurde aus der Steuerkraft des Jahres 2015 eine Rückstellungszuführung für die FAG-Zahlungen in 2017 von 21,5 Mio. EUR errechnet. Diesen Zuführungen steht eine Auflösung von Rückstellungen, die aus dem Steuerergebnis von 2013 gebildet worden waren und 2015 verbraucht wurden, von gut 16,2 Mio. EUR gegenüber. Die nicht mehr benötigte FAG-Rückstellung in Höhe von gut 7,3 Mio. EUR wurde zusätz-

lich aufgelöst. Per Saldo ergab sich somit eine Verminderung der Rückstellungen für den Finanzausgleich um 2 Mio. EUR.

<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.932.265,10 €</b>
	(6.982.617,78 €)

Verbindlichkeiten sind Zahlungsverpflichtungen aus aufgenommenen Darlehen oder Kassenkrediten, aus in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen oder aus anderen Schuldverhältnissen.

<b>4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>	<b>0,00 €</b>
	(0,00 €)

Kredite werden nur in Höhe des tatsächlich in Anspruch genommenen Betrages bzw. mit dem zum Bilanzstichtag noch zu leistenden Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Auch in 2015 wurden keine neuen Kredite für Investitionen aufgenommen. Der Kernhaushalt der Stadt Offenburg war weiterhin schuldenfrei.

<b>4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>4.426.218,48 €</b>
	(6.179.541,48 €)

Diese Bilanzposition enthält noch nicht erfüllte Zahlungsverpflichtungen auf Grund von Lieferungen oder Leistungen von Dritten, die im Jahr 2015 erbracht wurden, sowie noch nicht abgeführte Gewerbesteuerumlagen. Es handelt sich hierbei um stichtagsbezogene Größen, welche in der Regel kurzfristig wieder zurückgeführt werden.

<b>4.6 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>506.046,62 €</b>
	(803.076,30 €)

Die Position bildet einen Sammel- und Auffangposten und beinhaltet u. a. noch nicht weitergeleitete Spenden, Sicherungseinbehalte, ungeklärte Zahlungseingänge und Akontozahlungen. Es handelt sich hierbei ebenfalls um kurzfristige stichtagsbezogene Größen.

<b>5. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.030.671,00 €</b>
	(734.640,00 €)

Diese Position beinhaltet das vom Ortenaukreis im Voraus vollständig bezahlte Entgelt zur Nutzung der DJK-Halle bis einschl. 2027. Die Erhöhung resultiert aus der Anrechnung von Investitionen als Mietvorauszahlung des Pfadfinderstammes Konradin für das stadt-eigene Nebengebäude beim alten Wasserwerk ab 01.09.2015. Jährlich wird der dem betreffenden Jahr zuzurechnende Teil des Nutzungs- bzw. Mietentgeltes aufgelöst, so dass eine periodengerechte Zuordnung der Erträge erfolgt.

### 3.4 Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung des Jahresabschlusses 2015

Der Jahresabschluss der Stadt Offenburg für das Haushaltsjahr 2015 wird wie folgt festgestellt:

#### 1. Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	13.062.665,11 €
Sonderergebnis	582.702,22 €
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13.645.367,33 €</b>

Im Rahmen der Ergebnisverwendung gem. § 49 Abs. 3 GemHVO wird das ordentliche Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und das Sonderergebnis der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

Budgetüberträge nach 2016	2.552.000 €
---------------------------	-------------

#### 2. Finanzrechnung

<b>Anfangsbestand an Finanzmitteln</b>	<b>13.335.830,27 €</b>
Saldo aus der Ergebnisrechnung	+ 16.199.169,87 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 8.202.033,94 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	- 6.831.510,34 €
<b>Endbestand an Liquiden Mitteln</b>	<b>14.501.455,86 €</b>

Haushaltsübertragungen	13.199.264,08 €
------------------------	-----------------

#### 3. Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	452.626.110,45 €
-------------	------------------

## 4. Anhang zum Jahresabschluss 2015

### 4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### a) allgemeine Grundsätze

Für den Ansatz und die Bewertung des Vermögens, der Schulden, der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten fanden die §§ 40 – 46 GemHVO Anwendung. Danach sind alle Vermögensgegenstände und Schulden vollständig auszuweisen (Grundsatz der **Vollständigkeit**) und hinreichend gem. §§ 49 – 52 GemHVO aufzugliedern (Grundsatz der **Bilanzklarheit**). Posten der Aktivseite dürfen nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Einzahlungen nicht mit Auszahlungen verrechnet werden (**Verrechnungsverbot**). Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden sind grundsätzlich einzeln und wirklichkeitsgetreu zu bewerten (Grundsatz der **Einzelbewertung** und der **Bilanzwahrheit**).

In die Bilanz wurden nur Vermögensgegenstände aufgenommen, bei denen die Stadt das wirtschaftliche Eigentum daran innehat und diese selbständig verwertbar sind. Wirtschaftliches Eigentum wurde dann angenommen, wenn der Stadt Besitz, Gefahr, Nutzen und Lasten zustehen und wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt ausübt.

In der Vermögensrechnung (Bilanz) wurden die zum 31.12.2015 vorhandenen Vermögensgegenstände mit den **Anschaffungs- oder Herstellungskosten** (§ 44 GemHVO), vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist (Sachvermögen außer Grundstücke, Kunstgegenstände und Wald) sowie die geleisteten Investitionszuschüsse wurden planmäßig linear abgeschrieben. Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der abnutzbaren Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse die Abschreibungstabelle für Baden-Württemberg der AG Bilanzierung und Inventarisierung zu Grunde gelegt. Die für Investitionen erhaltenen Zuschüsse und Beiträge werden als Sonderposten passiviert und über die Nutzungsdauer der damit finanzierten Vermögensgegenstände ebenfalls linear ertragswirksam aufgelöst.

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis zu 1.000 € (netto) wurden im Jahr der Anschaffung sofort zu 100 % als Aufwand verbucht (mit Ausnahme von Kunstgegenständen, die in jedem Falle aktiviert wurden).

Zuschreibungen sind nicht vorgenommen worden.

Die Bewertung des Finanzvermögens erfolgte grundsätzlich zu den Anschaffungskosten. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, an sonstigen Beteiligungen, Kapitaleinzügen und Sondervermögen (Eigenbetriebe) wurden mit dem Beteiligungswert, der i.d.R. dem Anteil der Stadt am Nennkapital entspricht, bewertet.

Vorräte wurden nur dann aktiviert, sofern Ihre Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten den Wert von 50.000 EUR oder das Ausmaß eines zum reibungslosen Ablauf der jeweiligen Tätigkeiten erforderlichen Ausstattung überstiegen haben.

Ausleihungen und Forderungen werden zum Nennwert ausgewiesen. Bei fruchtlosen Beitreibungsmaßnahmen werden Forderungen wertberichtigt (befristete oder unbefristete Niederschlagung). Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit umfassen den für die Freistellungsphase zu erwartenden Arbeitgeberaufwand. Die Rückstellungen für den Finanzausgleich wurden um den Saldo aus den erwarteten Auszahlungsverpflichtungen für 2017 und den tatsächlichen Auszahlungen in 2015 (Verbrauch der Rückstellung aus 2013) fortgeschrieben. Ferner wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen für den Finanzausgleich aufgelöst.

Zudem wurden Rückstellungen zur Altlastensanierung sowie Prozesskostenrückstellungen gebildet. Für bekannte Altlastenfälle und deren erforderlichen Sanierungen sind weitere Rückstellungen gebildet worden (siehe Erläuterungen zur Bilanz).

Pensionsrückstellungen werden nach § 27 Abs. 5 des Gesetzes über den Kommunalen Versorgungsverband durch den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg für seine Mitglieder (u.a. Stadt Offenburg) aufgrund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen gebildet (siehe unten Nr. 4.3).

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag in der Bilanz ausgewiesen.

Weitere Angaben können den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen entnommen werden.

#### **b) Änderungen gegenüber dem Vorjahr**

- Änderungen aus 2015 der vom Innenministerium Baden-Württemberg erlassenen Verwaltungsvorschrift „Produkt- und Kontenrahmen“ vom 11.03.2011 wurden umgesetzt und berücksichtigt.

### **4.2 Erläuterungen der a.o. Aufwendungen und Erträge**

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von gut 1,6 Mio. EUR resultieren fast ausschließlich aus der Veräußerung von Grundstücken, deren Erlöse über dem Buchwert lagen (knapp 540 TEUR), aus Einbuchungen von Zuwendungen des Badischen Gemeinde Versicherungsverbandes (BGV) für die Sanierung und Wiederherstellung der Villa Bauer (rd. 901 TEUR) sowie aus nachträglichen gebuchten Beteiligungserhöhungen (knapp 184 TEUR).

Von den außerordentlichen Aufwendungen von insgesamt gut 1,0 Mio. EUR entfallen rd. 901 TEUR auf Kosten für die Sanierung und Wiederherstellung der Villa Bauer, welche nachträglich als Vermögenswerte eingebucht werden mussten, da eine direkte Abrechnung zwischen der BGV und den daran beteiligten Firmen erfolgte. Weitere rd. 54 TEUR sind auf die Inanspruchnahme von Gewährleistungen für Beseitigung von Altlasten sowie Kampfmitteluntersuchungen im Rahmen zweier Grundstücksverkäufe sowie knapp 51 TEUR auf Anlagenabgänge (verkaufte und gestohlene Vermögensgegenstände) und Abgang einer alter Straße zurückzuführen.

### 4.3 Anteil der Pensionsrückstellungen beim KVBW

Zum Stichtag 31.12.2015 betragen die vom Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg KVBW für die Pensionsverpflichtungen der Stadt Offenburg nach § 27 des Gesetzes über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (GKV) gebildeten Pensionsrückstellungen 39.302.563 EUR (im Vj. 37.874.574 EUR).

### 4.4 Finanzierung der Investitionen

Die gesamten Investitionsauszahlungen in 2015 in Höhe von 21.883 TEUR konnten vollständig mit eigenen Mitteln finanziert werden. Kredite wurden nicht aufgenommen.

<b>Finanzierung von Investitionen</b>	in TEUR
<b>Mittelzufluss</b>	
Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung	<b>16.199</b>
Investitionszuwendungen und Beiträge	4.122
Veräußerung von Sachvermögen	1.075
Rückflüsse von Ausleihungen	8.484
<b>Summe Mittelzufluss</b>	<b>29.880</b>
<b>Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen</b>	<b>-21.883</b>
<b>Finanzierungsmittelüberschuss (Saldo)</b>	<b>7.997</b>

## 4.5 Haushaltsübertragungen

### a) Ausgaben

Auftrag	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in EUR	Begründung
701520070001	Stadtint.Notfallplan-Umrüstung T.Rathaus	18.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
702230070001	Ausbau der IT-Infrastruktur	550.540,07	Fortlaufendes Programm
704140070001	Grunderwerb allgemein	198.477,08	laufendes Programm
704140070003	Verlegung Kleingartenanlage"Seitenpfaden"	2.137,29	laufende Maßnahme
704140070004	BKZ- Beseitigung Versorgungsdefizit DSL	11.982,00	laufende Maßnahme
706431070012	Sachinvestitionen Brandschutzkonzept	170.000,00	Maßnahme kommt
706440070007	Austausch Sektionaltore FW Kernstadt	130.000,00	Maßnahme FB 5
706440070008	Atemschutzgeräte Neubildung Atemschutzpool	6.666,85	laufende Maßnahme
706520070002	Neubau Feuerwehrgerätehaus Nord	249.257,63	laufende Maßnahme
706530070004	Sanierung Heizung, Dach FFW-Haus Bohlsbach	5.024,56	noch nicht schlussgerechnet
707430070001	Erschlg. "Unter Sommerfeld" Windschläg	137.785,69	laufende Maßnahme
707510070001	Förder. priv. Maßn. Stadtbild/Denkmalpflege	20.884,00	laufendes Programm
707530070001	Sanierung städtischer Denkmäler	9.000,00	laufendes Programm
8.08.4300.01	Sanierungsprogramm Nordwest-Stadt	2.911.234,78	Mittel sind für laufende Sanierungsmaßnahmen gebunden
8.08.4300.02	Sanierungsprogramm Mühlbach	3.040.536,87	Mittel sind für laufende Sanierungsmaßnahmen gebunden
708122070001	Beratungs-/Förderprojekt Energet. Sanierung	350.228,93	laufendes Programm
708510070005	Gestaltung und Begrünung Messekreisel	83.942,82	laufende Maßnahme
708520070001	Lüftungsopt. energet. sanierter Gebäude	134.920,06	laufende Maßnahme
708520070002	Klimaschutzprogramm	360.297,05	laufendes Programm
708710070001	BKZ an Stadtbau für Alte JVA	7.880,91	Maßnahme ist noch nicht schlussgerechnet
709300970001	Umbau Stierstall zu Vereinsräumen Windschläg	14.461,75	laufende Maßnahme
709520070003	Sicherheitstechn. Maßnahmen bei Aufzügen	54.456,85	laufende Maßnahme
709520070007	Generalsanierung Villa Bauer	1.287.141,35	laufende Maßnahme
709520070009	Einbau von Verschattungen am Kulturforum	13.026,80	laufende Maßnahme
709520070011	Umbau Dachgeschoss Anna-v.-Heimburg-Haus	24.671,42	laufende Maßnahme
709520070012	Einbau Heizanl./Sozialraum Bauhof Fess.	90.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
709520070013	Verlagerung Bauhof Windschläg	59.083,00	laufende Maßnahme
709520070014	Neue Tourismusinfo/ Zentrale	24.585,72	noch nicht schlussgerechnet
709520070018	Abriss alter Bauhof Bohlsbach	25.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
709530070003	Sanierung Rathaus Zunsweier Nebengebäude	3.686,90	laufende Maßnahme
709530070004	Nachrüstung Sicherheitstechnik	83.571,82	laufende Maßnahme
710300070001	Ökokonto Ausgleichsmaßnahmen	140.325,23	Fortlaufendes Programm
710301070006	Naherholungsanlage "Wolfsgrube" Zell-W.	14.471,92	laufende Maßnahme
710301170004	Beschaffung diver. Kleingeräte Zunsweier	10.328,41	laufende Maßnahme
710510070002	Grünordnungsmaßnahmen	47.589,34	laufendes Programm
710510070004	Umgestaltung Bürgerpark	78.000,00	noch nicht begonnen
710510070005	Umgest.Stadteingangsbereiche Extensivierung Grünflächen	157.814,96	laufendes Programm

Auftrag	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in EUR	Begründung
710510070008	Grünanlage "Burgerhof"	48.217,28	noch nicht schlussgerechnet
710510070013	Umgestaltung Nordost-Ecke Bürgerpark	32.075,91	laufende Maßnahme
710510070014	Entwicklungskonzept Gifiz	50.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
710510070016	San. Rosengarten Erneuer.Pflanzenbestand	40.281,18	laufende Maßnahme
710510070017	Saatkrähenkonzept	70.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
710510070018	Umgang mit Japanknöterich	29.626,50	laufende Maßnahme
710611070007	Ausbau Dorfbach Fessenbach	250.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
710611070008	Ausbau Hochwasserrückhaltebecken Zunsw.	23.955,00	laufende Maßnahme
710930070001	Neuanlagen Spielplätze	160.670,73	Fortlaufendes Programm
711430070001	Erschließung Kreuzschlag II	74.468,74	laufende Maßnahme
711610070000	Nachhaltigkeitskonzept für Straßen	475.000,00	Fortlaufendes Programm
711610070001	Verb. Straßenbeleuchtung & Abbau Freileitungen	38.859,41	Fortlaufendes Programm
711610070008	Ausbau Platanenallee (Akazienweg-B33)	219.129,67	laufende Maßnahme
711610070010	Maßnahmen zur Verkehrssicherheit	89.857,66	Fortlaufendes Programm
711610070015	Ertüchtig. Otto-Hahn-Brücke(über Kinzig)	87.700,00	laufende Maßnahme
711610070016	Ausbau Eckenerstraße	30.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070022	Ausbau Senator-Burda-Str. Fessenbach	31.775,00	laufende Maßnahme
711610070027	Umgestaltung Weinstraße Zell-Weierbach	20.000,00	noch nicht begonnen
711610070029	Ausbau Lehbergstraße Zunsweier	67.386,67	laufende Maßnahme
711610070030	Ausbau St.-Sixtus-/Furtwänglerstr. Zuns.	158.211,65	laufende Maßnahme
711610070033	Ausbau "Zur Halde" Fessenbach	46.709,82	Maßnahme abgeschlossen, Schlussrechnung steht noch aus
711610070035	Ausbau Talweg Zell-Weierbach	30.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070036	Anbindung Holothenweg an K 5331 Elgersw.	50.000,00	noch nicht begonnen - Planungsrate
711610070037	Ausbau Straße "Im Erb" Fessenbach	18.302,60	laufende Maßnahme
711610070038	Stadtwaldtrasse	90.888,10	Rückforderungen (Zinsen) des Landes stehen noch aus
711610070042	Ausbaukosten Radwegeprogramm	199.901,01	Fortlaufendes Programm
711610070045	Erschließung Holderstock	51.055,45	Endausbau steht noch aus
711610070050	Ausbau Gewerbegebiet Waltersweier	248.849,07	laufende Maßnahme
711610070051	Schienenhaltep. LRA./Messe Kostenbetlg.	50.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070054	Dorfmitte Elgersweier	36.400,00	Planungsmittel
711610070057	Ausbau Kirchgasse Zell-Weierbach	21.589,11	Maßnahme abgeschlossen, Schlussrechnung steht noch aus
711610070060	Verbindungsstr B3/B33 Abl.Brücken/Rampen	296.325,39	Schlussrechnung steht noch aus (Rückford. des Landes)
711610070061	Energetische Umrüstung Straßenbeleuchtg.	187.985,70	Fortlfd. Programm
711610070062	Ausbau Burdastraße	280.642,74	laufende Maßnahme
711610070069	Abfahrtsrampe B33 Uffhofen/Elgersweier	19.860,31	laufende Maßnahme
711610070071	Ausbau Krestenweg Bühl	20.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070072	Ausbau Kirchstraße Elgersweier	20.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate

Auftrag	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in EUR	Begründung
711610070073	Radweg Römerstraße Weier	62.601,02	laufende Maßnahme
711610070074	Kreisel Südring / Zähringerstraße	30.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070075	Kreisel Otto-Hahn-Straße/ Drachenacker	30.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070076	Sanierungskonzept Oststadtstraße	50.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070078	Verlegung landwirt. Wege am Bahnübergang	30.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070079	Radweg zwischen Hofweier und Zunsweier	28.103,88	Maßnahme abgeschlossen, Schlussrechnung steht noch aus
711610070080	Radweg zwischen Griesheim und Windschläg	33.554,17	Maßnahme abgeschlossen, Schlussrechnung steht noch aus
711610070081	Ausbau Fessenbacher Straße Fessenbach	20.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070082	Kreisel Fessenbacher-/Ortenberger Straße	225.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070086	Ausbau Fußweg Leimental Zell-Weierbach	55.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070089	Ausbau Kronenstr/Badstr.(Bahnunterführ.)	50.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070090	Erneuer./Erhöhung Lärmschutzwände B3/33	85.189,20	laufende Maßnahme
711610070094	Umbau Stegermattstr./Rückbau Parkplatz	37.554,55	laufende Maßnahme
711610070095	Kreisel Südring / Platanenallee	30.000,00	noch nicht begonnen-Planungsrate
711610070096	Ortsumgehung Waltersweier	40.000,00	Planungsmittel
711610070097	Beleuchtung Kreuzwegstraße Elgersweier	22.000,00	laufende Maßnahme
711610070098	Ausbau Leimental (Straße) Zell-Weierbach	24.282,93	laufende Maßnahme
711610070099	Anbindung Gifiz-Parkplatz an den Südring	5.809,92	laufende Maßnahme
711620070005	Errichtung eines Radhauses (BGA)	20.000,00	Maßnahme abgeschlossen, Schlussrechnung steht noch aus
712301170001	Ersatzbeschaffungen Festhalle Zunsweier	12.000,00	laufende Maßnahme
712520070006	Erneuerung Fluchttreppe Abtsberghalle ZW	80.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
712530070004	Nachrüstung Sonnenschutz Stadtbibliothek	13.698,82	laufende Maßnahme
712530070010	Außensanierung Freihofhalle Waltersweier	173.044,80	laufende Maßnahme
712810070002	Equipment für Salmen & Reithalle	8.137,55	laufende Maßnahme
712820070001	Kunstsammlung (Ankauf von Bildern)	7.270,00	Fortlaufendes Programm
712820070003	Sachinvestitionen im Museum & Archiv	13.334,80	laufende Maßnahme
712820070004	Neukonzeption Abt. Naturkunde im Museum	1.648,23	noch nicht schlussgerechnet
713510070001	Programm Schulhoferneuerung	73.937,67	laufendes Programm
713520070008	Sanierung / Umbau mit Mensa Georg-M.-Schule	256.628,03	laufende Maßnahme
713520070021	Umbau Ganztagsbetreuung Astrid-L.-Schule	24.791,75	laufende Maßnahme
713520070025	Bildungshaus Zunsweier	100.858,23	laufende Maßnahme
713520070027	Umbau Anne-Frank-/ Erich-Kästner-RS	50.000,00	laufende Maßnahme
713520070028	Sanierung/Umbau A.-Lindgren-Schule (GFK)	317.543,64	laufende Maßnahme
713520070031	Verbesserung Sonnenschutz Mensa NW-Stadt	30.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
7,1352E+11	Generalsanierung Sporthalle Schillergymnasium	152.683,75	laufende Maßnahme
713520070034	Übernahme+Sanierung DJK Halle Sägeteich	110.678,36	noch nicht schlussgerechnet
713520070040	Maßnahmen zum Hitzeschutz an Schulen	246.354,43	laufende Maßnahme

Auftrag	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in EUR	Begründung
713520070041	Umstellung Heizzentrale NW-Schulzentrum	1.118,57	laufende Maßnahme
713520070042	Neuausstattung 2 NWT-Räume Grimmelsh.-Gym.	60.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
713520070044	Energetische Modellsanierung Waldbachschule	353.169,48	laufende Maßnahme
713520070046	Neue Bühnenelemente für Sporthalle Bühl	15.924,80	laufende Maßnahme
713520070048	Neue Teleskoptribüne Sporthalle Zunsweier	11.081,00	laufende Maßnahme
713520070052	Erneuerung Heizungstechnik Grimmelsh.gym	70.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
713520070053	Erneuerung MSR-Technik Schillergymnasium	45.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
713520070054	Neue Bühnenelemente Sporthalle Griesheim	15.924,80	laufende Maßnahme
713520070055	Baumhausprojekt Käfersberg	15.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
713520070059	Generalsanierung Sporthalle Rammersweier	3.807,51	laufende Maßnahme
713530070005	Energetische Sanierung Sporthalle Elgersweier	50.381,97	laufende Maßnahme
713530070025	Generalsanierung Schiller-Gymnasium	183.382,39	laufende Maßnahme
713530070027	Generalsanierung Sporthalle Oken-Gymn.	66.061,98	laufende Maßnahme
713530070044	Generalsanierung Sporthalle Weier	586.522,91	laufende Maßnahme
713920070002	Schulsanierungsprogramm Ersatzbesch. Möbel	66.528,61	Fortlaufendes Programm
713920070007	BKZ Sporthaus-/Sportanlagensanierungen	232.538,24	Fortlaufendes Programm
713920070008	BKZ an TUS Windschläg für Kleinspielfeld	42.751,94	laufende Maßnahme
713920070010	BKZ an LGO für Bau Leichtathletikhalle	10.000,00	Schlussrechnung steht noch aus
713920070016	Hallensanierungsprogramm Ersatzbesch. Geräte	36.802,37	Fortlaufendes Programm
713920070021	BKZ Regenwasserablauf LA-Stadion	8.671,79	laufende Maßnahme
713920070022	BKZ Gaststättendach Karl-Heitz-Stadion	35.000,00	laufende Maßnahme
713920070023	BKZ Sanierung Küche Nord-West-Halle	3.080,00	laufende Maßnahme
713920070026	BKZ an FV Zell-Weierbach 75m-Bahn	20.000,00	laufende Maßnahme
713920070030	Neuausstattung Technikraum WRS Windschläg	4.868,08	laufende Maßnahme
713920070031	Beschaffung Maschinen Eichendorff-Schule	10.000,00	laufende Maßnahme
713920070032	Datenverkabelung an Gymnasien	205.347,56	laufende Maßnahme
713920070035	Neuausstattung Kraftraum Sporthalle Schiller	25.127,38	laufende Maßnahme
713920070036	BKZ Erweiterung Anlage Reitverein OG	30.654,00	laufende Maßnahme
713920070040	Ausstattung Sporthallen mit Defibrillatoren	6.465,81	laufende Maßnahme
713932070001	Skateranlage nördliche Ortsteile	51.439,41	laufende Maßnahme
715520070001	Teilsanierung SFZ Albersbösch	26.874,85	laufende Maßnahme
715520070007	SFZ Uffhofen - Maßnahme Kleinkindbetreuung	21.239,91	laufende Maßnahme
715520070017	SFZ Albersbösch Erweiterung der Kita	50.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
715520070018	SFZ Albersbösch - Dach-/Fenstersanierung	176.482,18	laufende Maßnahme
715520070021	Kita Elgersweier Fensteraustausch (Altbau)	40.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
715520070024	Kita Rammersweier Sanierung Waschraum EG	20.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
715520070027	Kita Weier Dachsanierung	12.450,35	lfd. Maßnahme

Auftrag	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in EUR	Begründung
715520070029	Neuorganisation Schulkindbetreuung Eichendorffschule	20.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
715520070030	Konzept Lärmreduzierung an Schulen+Kitas	50.000,00	laufende Maßnahme
715520070031	SFZ Oststadt Erneuerung Holzpodest/Pergola	33.831,07	laufende Maßnahme
715520070032	SFZ Oststadt + Albersbösch Ersatz Küche	22.314,68	laufende Maßnahme
715520070033	SFZ Stegermatt Dachsanierung Bürgerhaus	10.766,34	laufende Maßnahme
715520070034	SFZ Stegermatt Sanierung Außengelände	7.944,99	laufende Maßnahme
715520070035	Schauenburg Kiga Flachdachsanierung	15.746,38	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
715520070036	SFZ Uffhoffen Erweiterung Außenlager	15.000,00	Maßnahme noch nicht begonnen bzw. in Planung
715520070037	KiTa am Ölberg Nachrüstung MSR-Technik	50.000,00	laufende Maßnahme
715930070001	PC Ausstattung Kita+SFZ Leitung/Verwaltung	16.288,18	laufende Maßnahme
715930070002	Geräteanschaffungen Jugendarbeitsprojekt	6.162,13	laufende Maßnahme
715930070003	BKZ Neubau Ev. Kita Haus d. Sonnenkinder	24.900,00	laufende Maßnahme
715930070004	BKZ Kath. Kiga Am Waldbach Sanierungen	53.000,00	laufende Maßnahme
715930070006	BKZ Neubau Montessori Zentrum Albersbö.	89.000,00	laufende Maßnahme
715939070001	Ersatzbeschaffung Spielgeräte allgemein	9.467,46	Fortlaufendes Programm
715939070002	BKZ freie/kirchliche Träger Sanierung Außenanlagen	313.789,86	Fortlaufendes Programm
715939070006	SFZ Oststadt - Sanierung Außenanlagen	1.103,55	laufende Maßnahme
715939070007	SFZ Albersbösch - Sanierung Außenanlagen	801,69	Fortlaufendes Programm
715939070009	Sanierung Außenanlage städtische Einrichtungen	142.437,60	Fortlaufendes Programm
715939070015	Neue Telefonanlagen in städtische Kita's	7.209,22	laufende Maßnahme
715939070016	BKZ Neubau Kath. Kita Am Ölberg	91.239,64	Maßnahme abgeschlossen-Schlussrechnung steht noch aus

**Summe:****20.339.143,17**

## b) Einnahmen

Auftrag	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag	Begründung
708400060001	Verkaufserlöse Stadthallenareal	-1.860.000,00	Kaufpreis fließt 2016
709430060001	Zuschüsse Generalsanierung Villa Bauer	-222.691,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
715430060008	Zuschuss Städtebauförderung Kita Ölberg	-50.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
710510060001	Zuschuss Grünanlage "Am Bürgerhof"	-125.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
708520060001	Zuschussch Lüftungsopt. energetische san. Geb.	-76.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
8.08.4300.01	Sanierungsprogramm Nordwest-Stadt	-1.887.567,18	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zu den einzelnen Baumaßnahmen
8.08.4300.02	Sanierungsprogramm Mühlbach	-1.213.846,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zu den einzelnen Baumaßnahmen
709520060001	Kostenersatz Villa Bauer v. BGV Versicherung	-451.832,91	Kostenersatz erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
709520060002	Zuschuss für neue Tourismusinfo	-50.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
713520060003	Zuschüsse Sanierung DJK Halle Sägeteich	-111.150,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
713520060004	Verkaufserlös Alter Kiga Zunsweier	-350.000,00	Verkauf noch nicht erfolgt
713520060005	Zusch. Umst. Heizzentrale NW-Schulzentr.	-52.252,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
713520060008	Zusch. Generalsan. Sporthalle Rammersw.	-2.100,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
713520060007	Zuschuss Generalsan. Sporthalle Schiller	-200.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
713520060006	Zusch. Energ. Modellsan. Waldbachschule	-75.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
711610060019	Zuschuss Energetische Umrüstung Straßenbeleuchtung	-7.940,00	Zuschüsse stehen noch aus
711610060014	Zuschüsse Radweg Römerstr. Weier	-26.000,00	Zuschüsse stehen noch aus
706431060003	Zuweisung Land Feuerwehrgerätehaus Nord	-145.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
706431060006	Zuweisung Rüstwagen RW 2	-63.400,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706431060010	Zuschuss Sachinvestitionen Brandschutz	-23.600,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706440060002	Zuschuss Hilfeleistung-Löschfahrz. HLF 20/16	-146.500,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung

**Summe: -7.139.879,09**

**Saldo Ausgaben ./ Einnahmen 13.199.264,08**

#### 4.6 Vermögensübersicht gem. § 55 Abs. 1 GemHVO

Vermögen	Stand des Vermögens	Vermögensveränderungen					Stand des Vermögens
	zum 01.01. des Haushaltsjahres ***	Vermögenszugänge im Haushaltsjahr	Vermögensabgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 2 bis 7)
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5 **	6	7	8
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	156.516	21.771	-822	0	0	-49.111	128.355
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)	340.546.296	11.952.220	-348.399	72.123	0	-14.205.492	338.016.748
2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	56.344.472	1.239.569	-291.812	762.465	0	-476.841	57.577.852
2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	145.861.569	4.110.949	-5.066	1.232.452	0	-5.030.028	146.169.876
2.3. Infrastrukturvermögen	123.345.850	2.341.059	-9.874	597.778	0	-7.591.419	118.683.392
2.4. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0
2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	4.840.003	4.800	0	0	0	-716	4.844.087
2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.548.076	897.631	-2.125	0	0	-426.264	3.017.319
2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.681.012	948.824	-17.551	10.851	0	-680.223	3.942.914
2.8. Vorräte	75.281	0	-4.287	0	0	0	70.994
2.9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.850.032	2.409.388	-17.684	-2.531.423	0	0	3.710.313
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)	65.840.035	8.783.337	-11.119.400	0	0	0	63.503.972
3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.265.668	0	0	0	0	0	7.265.668
3.2. Sonst. Beteilig. u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen od. and. kommunalen Zusammenschlüssen	1.736.293	283.337	0	0	0	0	2.019.630
3.3. Sondervermögen	44.615.000	8.500.000	0	0	0	0	53.115.000
3.4. Ausleihungen	12.223.074	0	-11.119.400	0	0	0	1.103.674
<b>insgesamt</b>	<b>406.542.847</b>	<b>20.757.328</b>	<b>-11.468.621</b>	<b>72.123</b>	<b>0</b>	<b>-14.254.603</b>	<b>401.649.075</b>

\* "Anlagenspiegel"

\*\* In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet

\*\*\* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

#### 4.7 Forderungsübersicht gem. § 55 Abs. 1 GemHVO

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 01.01.2015 -Euro-	Gesamtbetrag zum 31.12.2015 -Euro-	Mehr (+) / weniger (-) -Euro-
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.980.700	3.679.331	698.631
2. Forderungen aus Transferleistungen	0	0	0
3. Privatrechtliche Forderungen	7.798.204	16.575.236	8.777.032
<b>insgesamt</b>	<b>10.778.904</b>	<b>20.254.567</b>	<b>9.475.663</b>

#### 4.8 Schuldenübersicht gem. § 55 Abs. 2 GemHVO

Art der Schulden (Anleihen, Kreditaufnahmen inkl. Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte)	Gesamtbetrag am 01.01.2015* -Euro-	Gesamtbetrag zum 31.12.2015 -Euro-	bis zu 1 Jahr** -Euro-	über 1 bis 5 Jahre*** -Euro-	mehr als 5 Jahre**** -Euro-	mehr (+) weniger (-) ***** -Euro-
<b>1</b> Geldschulden						
1.1 Anleihen						
1.2 Kredite für Investitionen	0	0	0	0	0	0
1.2.1 Bund						
1.2.2 Land						
1.2.3 Gemeinden und Gemeindeverbände						
1.2.4 Zweckverbände und dergleichen						
1.2.5 Gesetzliche Sozialversicherung						
1.2.6 Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen						
1.2.7 Öffentliche Sonderrechnungen						
1.2.7 Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
1.2.8 Sonstiger inländischer Bereich						
1.2.9 Sonstiger ausländischer Bereich						
1.3 Kassenkredite						
<b>2</b> Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
<b>Gesamtschulden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

nachrichtlich:

3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)							
3.2.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen - TBO	33.991.455	31.788.397	2.171.732	10.068.848	19.547.817	-2.203.058
3.2.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen - Stadtentwässerung	29.981.233	28.819.162	1.208.162	4.246.103	23.364.897	-1.162.071
4. Schulden insgesamt							
4.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	63.972.688	60.607.559	3.379.894	14.314.952	42.912.713	-3.365.129
*	entspricht dem Stand zum 31.12. des Vorjahres						
**	Tilgungen im 1. Folgejahr						
***	Tilgungen im 2. bis 5. Folgejahr						
****	Tilgungen ab dem 6. Folgejahr						

#### 4.9. Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre gem. § 42 GemHVO

Art	insgesamt	für den Wohnungsbau	für sonstige Zwecke
<b>1</b> Bürgschaften			
1.1 Einfache Bürgschaften (§§ 765 ff. BGB) und Ausfallbürgschaften	43.727	16.991	26.736
1.2 Selbstschuldnerische Bürgschaften	0	0	0
<b>Summe:</b>	<b>43.727</b>	<b>16.991</b>	<b>26.736</b>
<b>2</b> Ausfallhaftungen			
2.1 Kraft Gesetz übernommene, sog. 1/3 Ausfallhaftungen gegenüber der Landeskreditbank Baden-Württ.	19.349		
<b>Summe:</b>	<b>19.349</b>		

#### 4.10 Teilhaushalte

Der Gesamthaushalt (Gesamtergebnishaushalt und Gesamtfinanzenhaushalt) ist entsprechend § 4 GemHVO in folgende Teilhaushalte aufgegliedert:

<b>Teilhaushalt</b>	
1	<b>Verwaltungssteuerung</b> Steuerung, Steuerungsunterstützung/Controlling, Haushaltsplanung, Betreuung von Gremien, Recht, Presse, Rechnungsprüfung, Gleichstellung, Personalrat
2	<b>Zentraler Service</b> Personalwesen, Organisation, EDV
3	<b>Finanzverwaltung</b> Buchhaltung, Kasse, Erhebung von Gemeindesteuern
4	<b>Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, Marketing</b> einschl. Eigen- und Fremdveranstaltungen / Märkte
5	<b>Sicherheit und Ordnung</b> Allg. Ordnungswesen, Pass- und Meldeangelegenheiten, Personenstandswesen, Gewerbeangelegenheiten, Ausländerwesen
6	<b>Brand- und Bevölkerungsschutz</b> Feuerwehr, Katastrophenschutz
7	<b>Bauordnung, Geoinformation und Wohnungsbauförderung</b> Geoinformatik, Vermessung, Baulandbereitstellung, Bauantragsverfahren, Grundstücksbewertung, Erschließungsbeiträge, Bauüberwachung, Wohnungsbauförderung, Denkmalschutz
8	<b>Städtebauliche Entwicklung</b> Stadtplanung, Verkehrsplanung, Umweltplanung, Städtebauliche Sanierungen
9	<b>Zentrales Gebäudemanagement</b> Hochbau/Baumanagement, Gebäudeunterhaltung
10	<b>Grünflächenmanagement</b> Grünplanung, Unterhaltung von Grünflächen und Spielräumen
11	<b>Verkehr</b> Neu- und Umbau von Straßen, Wegen, Plätzen und Brücken, Straßenunterhaltung und –reinigung, Straßenbeleuchtung, Radverkehr, ÖPNV, Verkehrsüberwachung, Verkehrsrecht
12	<b>Kultur</b> Allgemeine Kulturförderung, Kulturbüro, Museum, Archiv, Stadtbibliothek
13	<b>Schule und Sport</b> Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen, Förderung v. Schulen in freier Trägerschaft, Schullandheim, Förderung des Sports, Bereitstellung von Sportstätten
14	<b>Familie und Soziales</b> Familien und Seniorenförderung, Sozialpass, Wohngeldleistungen, Förderung von Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Arbeitsprojekte, Sozialversicherung
15	<b>Förderung von Kindern und Jugendlichen</b> Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen
16	<b>Allgemeine Finanzwirtschaft</b> Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Bei der Darstellung der Teilfinanzrechnungen wurde vom Wahlrecht § 4 Abs. 4 S. 3 GemHVO Gebrauch gemacht (Beschränkung auf Investitionen).

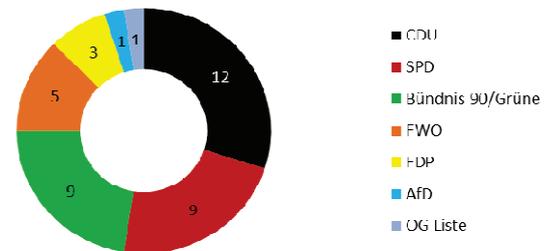
## 4.11 Gremienmitglieder

# Zusammensetzung des Gemeinderates nach der Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014 Stand 01.07.2016

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner  
Stellvertreter: 1. Beigeordneter Oliver Martini  
Ständiger allgemeiner Vertreter  
2. Beigeordneter Hans-Peter Kopp  
  
8 Stadträte sind weitere Stellvertreter/innen  
bei Verhinderung der Beigeordneten

Ältestenrat:  
Oberbürgermeisterin – Vorsitzende  
Alle Fraktionsvorsitzende  
Beratende Teilnahme: Beigeordnete

### Sitzverteilung



### CDU

Abele, Elisabeth  
Binkert, Klaus  
Böhringer, Wolfgang  
Fuchs, Ingrid  
**Dr. Glatt, Albert**  
Haberer, Jess  
Heilig, Regina  
Link, Fridolin  
Litterst, Paul  
Maier, Werner  
Späth, Alois  
Wunsch, Wilhelm

### SPD

Bös, Loretta  
Dr. Bregler, Martina  
**Ficht, Hans-Joachim**  
Dr. Folkens, Jens-Uwe  
Gießler, Jürgen  
Hättig, Heinz  
Letsche, Julia  
Schröder, Gerhard  
Thoma, Bertold

### Bündnis 90/Die Grünen

Böhm, Stefan  
**Eisenbeiß, Ingo**  
Großklaus, Norbert  
Jacobsen, Karin  
Jerger, Arthur  
Lieser, Sarah  
Ochs, Jürgen  
Ockenfuß, Martin  
Reiner, Eva-Maria

### FDP

**Bauknecht, Thomas**  
Eckerle, Karl-Heinz  
Zampolli, Silvano

### AfD

Maygutiak, Taras

### FWO

Busam, Joachim  
Morstadt, Angi  
**Rottenecker, Hans**  
Vogt, Mario  
Zipf, Rudi

### Offenburger Liste

Wetzel, Florence

= **Fraktionsvorsitzende/r**

### III. René-und-Camille-Meier-Stiftung Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht 2015

Für rechtlich selbständige Stiftungen (wie die René-Camille-Meier-Stiftung) sind nach den Vorschriften über die Haushaltswirtschaft besondere Haushaltspläne aufzustellen und Sonderrechnungen zu führen. Da die Stadt Offenburg ihre Haushaltswirtschaft seit 2009 auf das Neue kommunale Haushaltsrecht umgestellt hat, war auch der Jahresabschluss 2015 dieser Stiftung nach den Vorschriften des NKHR aufzustellen.

#### 1. Ergebnisrechnung 2015

	Erträge / Aufwendungen	2014	2015		
		Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Abweichung
<b>5.</b>	<b>Privatrechtl. Leistungsentgelte, Kostenerstattungen</b>				
	Miet-/Pachteinnahmen und Nebenkostenpauschale	78.792,81	132.000,00	73.021,79	-58.978,21
<b>7.</b>	<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	6,31	0,00	0,00	0,00
<b>9.</b>	<b>sonstige ordentliche Erträge</b>	8,00	0,00	0,00	0,00
<b>10.</b>	<b>Gesamte ordentliche Erträge</b>	<b>78.807,12</b>	<b>132.000,00</b>	<b>73.021,79</b>	<b>-58.978,21</b>
<b>13.</b>	<b>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	4.601,48	55.500,00	67,16	-55.432,84
<b>14.</b>	<b>Abschreibungen</b>	18.888,23	11.400,00	19.127,32	7.727,32
<b>15.</b>	<b>Zinsen u. ähnliche Aufwendungen</b>	37,10	0,00	30,24	30,24
<b>16.</b>	<b>Transferaufwendungen</b>				
	Zuschüsse zur Erfüllung der Stiftungszwecke	34.604,44	42.030,00	33.826,02	-8.203,98
<b>17.</b>	<b>Sonstige ordentliche Aufwendungen</b>				
	Verwaltungskostenbeitrag an Stadt für Immobilienmanagement	0,00	6.783,00	0,00	-6.783,00
	Geschäftsbedarf	0,00	100,00	0,00	-100,00
	Telekommunikationsaufwand	0,00	500,00	0,00	-500,00
	Aufwand für ehrenamtl. u. sonstige Tätigkeiten	2.000,00	0,00	2.000,00	2.000,00
<b>18.</b>	<b>Gesamte ordentliche Aufwendungen</b>	<b>60.131,25</b>	<b>116.313,00</b>	<b>55.050,74</b>	<b>-61.262,26</b>
<b>19.</b>	<b>ordentliches Ergebnis (Überschuss)</b>	<b>18.675,87</b>	<b>15.687,00</b>	<b>17.971,05</b>	<b>2.284,05</b>
<b>22.</b>	<b>außerordentliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>25.</b>	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>18.675,87</b>	<b>15.687,00</b>	<b>17.971,05</b>	<b>2.284,05</b>

## 2. Finanzrechnung 2015

	Finanzrechnung	2014	2015		
		Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Abweichung
5.	Privatrechtl. Leistungsentgelte, Kostenerstattungen	68.773,43	132.000,00	43.395,14	-88.604,86
7.	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	6,31	0,00	0,00	0,00
8.	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	12,00	0,00	0,00	0,00
<b>9.</b>	<b>Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>68.791,74</b>	<b>132.000,00</b>	<b>43.395,14</b>	<b>-88.604,86</b>
12.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	889,08	55.500,00	40,42	-55.459,58
13.	Zinsen u. ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	Transferauszahlungen	34.604,44	42.030,00	33.826,02	-8.203,98
15.	Sonstige Auszahlungen	7.995,76	7.383,00	2.030,24	-5.352,76
<b>16.</b>	<b>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>43.489,28</b>	<b>104.913,00</b>	<b>35.896,68</b>	<b>-69.016,32</b>
<b>17.</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verw. Tätigkeit</b>	<b>25.302,46</b>	<b>27.087,00</b>	<b>7.498,46</b>	<b>-19.588,54</b>
25.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-257.348,58	0,00	0,00	0,00
33.	Kreditaufnahme	25.000,00	0,00	0,00	0,00
34.	Kredittilgung	-25.000,00	0,00	0,00	0,00
<b>36.</b>	<b>Veränderung der Liquiden Mittel</b>	<b>-232.046,12</b>	<b>27.087,00</b>	<b>7.498,46</b>	<b>-19.588,54</b>
<b>38.</b>	<b>Haushaltsunwirksame Ein-/Auszahlungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>40.</b>	<b>Anfangsbestand an Liquiden Mitteln</b>	<b>235.304,32</b>	<b>0,00</b>	<b>3.258,20</b>	<b>3.258,20</b>
<b>42.</b>	<b>Endbestand an Liquiden Mitteln</b>	<b>3.258,20</b>	<b>27.087,00</b>	<b>10.756,66</b>	<b>-16.330,34</b>

## 3. Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2015

Aktivseite		Vorjahr 2014	Haushaltsjahr 2015	Passivseite		Vorjahr 2014	Haushaltsjahr 2015
<b>1.</b>	<b>Vermögen</b>	<b>697.546,35</b>	<b>715.544,14</b>	<b>1.</b>	<b>Kapitalposition</b>	<b>697.546,35</b>	<b>715.517,40</b>
<b>1.2</b>	<b>Sachvermögen</b>	<b>685.938,35</b>	<b>666.811,03</b>	<b>1.1</b>	<b>Stiftungskapital</b>	<b>390.247,74</b>	<b>390.247,74</b>
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	42.749,45	42.749,45	<b>1.2</b>	<b>Rücklagen</b>	<b>307.298,61</b>	<b>325.269,66</b>
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	643.188,90	624.061,58	1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	110.359,48	128.330,53
<b>1.3</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>11.608,00</b>	<b>48.733,11</b>	1.2.2	Rücklagen aus außerordentlichem Ergebnis	196.939,13	196.939,13
1.3.5.	Wertpapiere	0,00	0,00	<b>4.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0,00</b>	<b>26,74</b>
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen	8.349,80	37.976,45	4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	26,74
1.3.9	Liquide Mittel	3.258,20	10.756,66	4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>		<b>697.546,35</b>	<b>715.544,14</b>	<b>Bilanzsumme</b>		<b>697.546,35</b>	<b>715.544,14</b>

Es bestehen keine Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 42 GemHVO)

## 4. Anhang

### 4.1 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

- a. Die Verwaltung der Immobilien der Stiftung (Art-Forum Okenstraße 57) wurde ab 1.1.2014 an die Stadtbau Offenburg GmbH übergeben. Dies führte im Vergleich zu den Planansätzen, die noch unter der Voraussetzung der Verwaltung durch das städtische Gebäudemanagement gebildet wurden, zu einem Rückgang der Mieterträge, da diese nur noch netto, d.h. nach Abzug der Aufwendungen für Instandsetzung und Instandhaltung, von der Stadtbau an die Stiftung ausbezahlt werden. Daher wurden auch die bereitgestellten Mittel für die Aufwendungen der Gebäudeunterhaltung nicht aufgebraucht.
- b. Die bereitgestellten Mittel für den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt für das Immobilienmanagement wurden in derselben Höhe mit den Mieterträgen verrechnet.
- c. Die für 2015 noch ausgewiesenen Aufwendungen für Gebäudeunterhaltung betreffen zeitliche Abgrenzungen zum Jahr 2013.
- d. Die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen des Gebäudes in 2013/14 führten zu einer Erhöhung des Buchwertes und damit in 2015 zu erhöhten Abschreibungen.
- e. Der Aufwand für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten betrifft die Geschäftsführung der Stiftung.

### 4.2 Erläuterungen zur Finanzrechnung

- a. Die geringeren Einzahlungen sowie Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen sind auf die Übertragung der Immobilienverwaltung an die Stadtbau Offenburg GmbH zurückzuführen.

### 4.3 Erläuterungen zur Bilanz

- a. Es werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss der Stadt Offenburg angewendet.

### 4.4 Vermögensübersicht gem. § 55 Abs. 1 GemHVO

Vermögen	Stand des Vermögens	Vermögensveränderungen				Stand des Vermögens
	zum 01.01. des Haushaltsjahres	Vermögenszugänge im Haushaltsjahr	Vermögensabgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	am 31.12. des Haushaltsjahres
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>2. Sachvermögen</b>	<b>685.938,35</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>19.127,32</b>	<b>666.811,03</b>
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	42.749,45	0,00	0,00	0,00	0,00	42.749,45
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	643.188,90	0,00	0,00	0,00	19.127,32	624.061,58
<b>insgesamt</b>	<b>685.938,35</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>19.127,32</b>	<b>666.811,03</b>

### 4.5 Sonstige Erläuterungen

Die René-Camille-Meier-Stiftung ist eine rechtlich selbständige Stiftung. Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Offenburg (Mitglieder vgl. Anhang des Jahresabschlusses 2015 der Stadt Offenburg).

## 5. Rechenschaftsbericht

In der Ergebnisrechnung 2015 konnten aus der Vermietung des „Art-Forums“ in der Okenstraße 57 nach Abzug der Kosten für die Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung Mieterträge in Höhe von 73.022 EUR erzielt werden. Diesen standen laufende Aufwendungen von insgesamt 55.051 EUR gegenüber. Davon entfallen auf Abschreibungen 19.127 EUR.

Aus der Aufstellung der Stadtbau ergaben sich für das Jahr 2015 folgende Bruttoerträge und -Aufwendungen:

	Plan	Ist	Abweichung
<b>Mieterträge (incl. Nebenkosten)</b>	132.000,00 €	120.463,14 €	- 11.536,86 €
<b>Bewirtschaftungskosten</b>	55.500,00 €	40.703,69 €	14.796,31 €
<b>Verwaltungskostenbeitrag</b>	6.783,00 €	6.783,00 €	- €
			<b>3.259,45 €</b>

Die geringeren Mieterträge sind hauptsächlich auf den Leerstand der Galerie vom 01.01.-30.06.2015 zurückzuführen. Der Mietausfall beträgt nach Angaben der Stadtbau rd. 7.000 EUR.

Die Zuschüsse zur Erfüllung des Stiftungszweckes (Wahrnehmung sozialer Aufgaben) betragen 33.826 EUR, davon

- Zuschuss für die Wärmestube 16.902 EUR
- Zuschuss für die sozialarbeiterische Betreuung kommunal untergebrachter Frauen 8.000 EUR
- Mietzuschuss für „Frauenlädle“ (Frauen helfen Frauen e. V.) 3.000 EUR
- Weihnachtsgaben an Bedürftige in den Stadtteilen Fessenbach und Zell-Weierbach 2.600 EUR
- Zuschuss Verhütungsmittel für bedürftige Frauen 3.324 EUR

Das positive ordentliche Ergebnis von 17.971,05 EUR lag rd. 2 TEUR über dem Planwert, im Wesentlichen auf Grund geringerer Transferaufwendungen. Das ordentliche Ergebnis wurde vollständig den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Durch das positive Ergebnis 2015 hat sich in der Finanzrechnung zum 31.12.2015 der Bestand an Liquidem Mitteln von 10.756,66 EUR wieder aufgebaut.

Am 29.02.2016 hat das Regierungspräsidium Freiburg der Übertragung der Kassengeschäfte im Bereich der Immobilienverwaltung des stiftungseigenen Hausgrundstücks durch die Stadtbau Offenburg GmbH zugestimmt.



**Anlage 1**  
**Budgetabschlüsse 2015**



**Budgetergebnis 2015 Gesamtverwaltung**

Kostenarten	- in T€ -	Ist	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-15.924	-11.177	-4.747	42,5%	1.454	-3.296
Personalkosten		36.904	35.923	981	2,7%	-215	764
Sachkosten		46.345	43.206	3.139	7,3%	-775	2.357
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>67.324</b>	<b>67.951</b>	<b>-627</b>	<b>-0,9%</b>	<b>465</b>	<b>-174</b>
Budgetvortrag aus Vorjahr		0	2.195	-2.195	0	-183	-2.378
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>67.324</b>	<b>70.146</b>	<b>-2.823</b>	<b>-4,0%</b>	<b>282</b>	<b>-2.552</b>

(Erlöse sind überall mit Minusvorzeichen ( - ) dargestellt, Kosten positiv)

**1. Gesamtüberblick – Jahresergebnis vor Korrekturen**

Im Rahmen des Doppelhaushaltes 2014/2015 wurden die budgetierten Planansätze überprüft und aktualisiert<sup>1</sup>. Außerdem wurden im Laufe des Haushaltsjahres 2015 die Budgets durch haushaltsneutrale Umschichtungen aus dem investiven Haushalt in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) erhöht für Vorgänge, die nicht investiv zu verbuchen waren wie z.B. das Nachhaltigkeitskonzept für Gebäude (500 TEUR), Umrüstung der Straßenbeleuchtung (171 TEUR), Aufwendungen Innenstadtprogramm (262 TEUR), Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sanierungsprogrammen Mühlbach und Nordweststadt (268 TEUR), Aufwand für Gebäudereparaturen bzw. -sanierungen (1.935 TEUR), Ausbau IT-Infrastruktur (174 TEUR), Aufwendungen Klimaschutzkonzept (193 TEUR), die Naherholungsanlage Wolfgrube (183 TEUR) u.ä. Diese Mittel wurden ursprünglich im investiven Haushalt veranschlagt, die damit durchgeführten Maßnahmen waren jedoch nicht-investiver Natur. Hinzu kamen genehmigte über- bzw. außerplanmäßige Mittel in Höhe von insgesamt 200 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr 2014 erhöhte sich das gesamte Zuschussbudget (ohne Budgetvorträge) um 4,4 Mio. EUR auf 68 Mio. EUR.

Das gesamte Budget wurde um rd. 0,6 Mio. € bzw. 0,9 % unterschritten (positives Periodenergebnis). Es konnten insgesamt höhere Mehrerlöse erzielt werden, die für den Ausgleich der höheren Personal- und Sachkosten benötigt wurden. Zu dem positiven Jahresergebnis kommen noch Budgetvorträge aus Vorjahren von 2,2 Mio. EUR hinzu, so dass sich insgesamt eine Überdeckung in Höhe von 2,8 Mio. EUR ergibt.

**a) Erlöse**

Die Erlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % und lagen um rd. 4,7 Mio. EUR bzw. 42,5 % über den Planansätzen. Von den Mehrerlösen entfallen alleine auf den Fachbereich 9 rd. 1,7 Mio. EUR vor allem für Zuschüsse für soziale Gruppenarbeit, verlässliche Grundschule und Sprachförderung, für die Betreuungsbudgets der Ganztageschulen, für Personalkostenersatzleistungen (Altersteilzeit, Mutterschaftsgeld und Bundesfreiwilligendienst) sowie für Essenslieferungen an Kitas. Den Mehrerlösen stehen zum größten Teil zusätzliche Personal- und Sachkosten gegenüber. Dies gilt auch für den Fachbereich 8 Kultur mit Mehrerlösen von rd. + 0,3 Mio. EUR, die insbesondere im Veranstaltungsbereich des Kulturbüros erzielt wurden (Erträge aus Kartenverkauf) und dort die entsprechenden Mehrausgaben decken konnten. Weitere Mehrerlöse (+ 0,8 Mio. EUR) wurden im Fachbereich 4 vor allem aus der Abwicklung städtebaulicher Verträge erzielt, welchen jedoch Mehraufwendungen entgegenstehen. Der Fachbereich 6 erzielte 0,6 Mio. EUR Mehreinnahmen vor allem aus höheren Bußgeldern sowie Parkgebühren. Beim Fachbereich 3 konnte der Großteil der Mehrerlöse in Höhe von insgesamt 0,7

<sup>1</sup> Vgl. dazu im Einzelnen DHH 2014/15

Mio. EUR durch höhere Erträge bei den Baugebühren erreicht werden. Die Schulen erwirtschafteten insgesamt vor allem durch Verkaufs- und Mieterlöse 0,2 Mio. EUR Einnahmen ohne Planansatz.

#### b) Personalkosten

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen 2015 die effektiven Personalkosten um rd. 1,7 Mio. EUR bzw. 4,9 % auf rd. 36,9 Mio. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus Tarifsteigerungen sowie der Beschäftigung von zusätzlichem Personal im Fachbereich 9. Insgesamt wurde das Personalkostenbudget um rd. 1 Mio. EUR überschritten; davon entfielen rd. 0,3 Mio. EUR auf nicht etatisierte ErzieherInnenstellen.

#### c) Sachkosten

Die Überschreitung des Sachkostenbudgets um 3,1 Mio. EUR bzw. rd. 7,3 % wurde im Wesentlichen verursacht durch

- FB 9 mit rd. 1,3 Mio. EUR, davon entfallen rd. 0,6 Mio. EUR auf Abt. 9.3 auf Grund gestiegener Sachleistungen in Kindergärten und Familienzentren und höherer Betriebskostenzuschüsse an kirchliche und freie KiTa-Träger. Die Sachkostenbudgets der Schulen wurden um 217 TEUR überschritten, diesen stehen jedoch Mehreinnahmen gegenüber
- Erhöhte Aufwendungen im Veranstaltungsbereich des Stadtmarketings von 286 TEUR; unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen verblieb ein Defizit von 247 TEUR.
- Erhöhte Aufwendungen im Bereich Gebäudeunterhaltung (134 TEUR) und Planungskosten (166 TEUR). Bei den Energieaufwendungen konnten hingegen 360 TEUR eingespart werden.
- Mehrkosten bei FB 3 in Höhe von 244 TEUR, davon sind insbesondere 60 TEUR für Honorarkosten für einen externen Bausachverständigen, 60 TEUR für Rechtsberatungskosten beim Bebauungsplan Nördliche Innenstadt sowie für Planungsgutachten und -konzepte angefallen.
- zusätzliche Ausgaben für Veranstaltungen des Kulturbüros von rd. 214 TEUR, die aber fast vollständig (es verblieb ein Defizit in Höhe von 36 TEUR) durch zusätzliche Einnahmen gedeckt sind
- Ausgaben für städtebauliche Verträge bei FB 4 in Höhe von + 382 TEUR, welchen jedoch Mehreinnahmen in Höhe von 500 TEUR gegenüber stehen.
- Mehraufwendungen bei den Ortsverwaltungen von rd. 140 TEUR für Gebäudereinigung, Baumpflege sowie die Fahrzeugunterhaltung

Die Überschreitung des gesamten Budgetrahmens bei den Sachkosten um insgesamt 3,1 Mio. EUR konnte durch die Mehreinnahmen in Höhe von 4,7 Mio. EUR vollständig kompensiert werden.

#### 2. Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016

In den Budgetabschlussgesprächen zwischen den Fachbereichen und FB 7 Finanzen wurden die Budgetergebnisse um nicht managementbedingte bzw. zwangsläufige Abweichungen von den Ansätzen korrigiert.

Die **Korrekturen der Erlöse** zu Lasten der Fachbereiche betrafen über den Planansatz hinaus gehende Gebühren, Entgelte und verrechnete Leistungen. Insgesamt wurden aus den Erlösüberschüssen 1.454 TEUR an den Haushalt

abgeführt. Größere Beträge betreffen hierbei die Baugebühren (661 TEUR), Bußgelder (186 TEUR), Parkgebühren (74 TEUR), Verwaltungskostenerstattungen und Nebentätigkeitsentschädigungen (59 TEUR) sowie Mehreinnahmen bei den Kindergartengebühren (111 TEUR).

Bei den **Personalkosten** wurden 215 TEUR aus dem Haushalt ausgeglichen, darunter die gestiegenen Personalkosten der Kinderbetreuung in der Größenordnung von 236 TEUR. Die restlichen Personalmehraufwendungen sind durch Einnahmen gedeckt.

Die Fachbereiche erhielten die tatsächlich ausgezahlten Leistungsentgelte gutgeschrieben. Dafür wurde der bei FB 2 zentral veranschlagte Ansatz verwendet (nur Verschiebung innerhalb der Budgets).

Bei den **Sachkosten** wurden die Fachbereichen insgesamt um rd. 958 TEUR entlastet. Der FB 9 erhielt einen Ausgleich für die um 313 TEUR über dem Ansatz liegenden Betriebskostenzuschüsse an die nichtstädtischen KiTa-Träger, für verlässliche Grundschule (171 TEUR) sowie die Schulverpflegung (54 TEUR). Weitere nachträgliche Budgetverstärkungen erhielten die Ortsverwaltungen insbesondere für die Gebäudereinigung (57 TEUR). Das Budget des Fachbereich 1 wurde um 351 TEUR entlastet, insbesondere beim Stadtmarketing. Im Bereich Gebäudeunterhaltung wurden insgesamt 253 TEUR ausgeglichen, insbesondere für Planungsaufwendungen Anne-Frank-Schule, welche bereits im Finanzhaushalt finanziert wurden.

An den Gesamthaushalt abgeführt wurden hingegen Einsparungen bei den Kosten für Energie im Fachbereich 5 und 6 (insgesamt 497 TEUR) sowie nicht benötigte Mittel für die Versorgungs- und Beihilfeumlage beim Fachbereich 2 (232 TEUR).

Insgesamt wurden **Korrekturen zu Lasten der Fachbereiche** saldiert von 282 TEUR vereinbart, wodurch sich das positive Jahresergebnis vor Korrekturen auf 174 TEUR nach Korrekturen verringerte. **Der Budgetvortrag**, der im Vorjahr 2.195 TEUR betragen hatte, **steigt damit auf 2.552 TEUR.**

Einen negativen Budgetübertrag nimmt der Fachbereich 5 Planen/Bauen/Umwelt (- 7 TEUR) sowie der Fachbereich 1 Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung (- 58 TEUR) mit nach 2016. Alle anderen Fachbereiche haben positive Vorträge erwirtschaftet.

## Gesamtübersicht nach Fachbereichen

Gesamtjahr 2015 - in T€ -						
FB	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
<b>BB 1</b>	2.710	2.825	-116	-4,1%	-67	-182
<b>1</b>	1.995	1.550	444	28,7%	-387	58
<b>2</b>	4.231	4.911	-680	-13,9%	598	-82
<b>3</b>	463	1.200	-736	-61,4%	605	-131
<b>FB OV</b>	3.932	4.142	-211	-5,1%	-140	-354
<b>4</b>	2.837	3.159	-322	-10,2%	40	-281
<b>5</b>	10.602	10.611	-10	-0,1%	16	7
<b>6</b>	5.051	6.030	-979	-16,2%	521	-459
<b>STE</b>	241	235	6	2,4%	0	6
<b>7</b>	1.541	1.545	-5	-0,3%	-90	-95
<b>8</b>	4.441	4.533	-92	-2,0%	-111	-203
<b>9</b>	29.282	29.404	-122	-0,4%	-704	-833
<b>Gesamt</b>	<b>67.324</b>	<b>70.146</b>	<b>-2.823</b>	<b>-4,0%</b>	<b>282</b>	<b>-2.553</b>

**Budgetbereich 1 Stabsstellen, Organisationseinheiten**

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-267	-154	-113	54,4%	44	-69
Personalkosten		2.189	2.136	52	2,5%	-28	25
Sachkosten		788	691	97	14,1%	-83	15
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>2.710</b>	<b>2.673</b>	<b>36</b>	<b>1,4%</b>	<b>-67</b>	<b>-30</b>
Budgetvortrag aus Vj.			152	-152			-152
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>2.710</b>	<b>2.825</b>	<b>-116</b>	<b>-4,1%</b>	<b>-67</b>	<b>-182</b>

Hier werden die Budgets der StSt OB-Büro, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der OE Recht, Revision, Gleichstellung und Personalrat, die jeweils ihre Budgets in eigener Zuständigkeit steuern, zusammengefasst.

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 2,7 Mio. EUR (ohne Budgetvortrag aus dem Vorjahr) wurde um rd. 36 T€ bzw. 1,4 % überschritten.

Erlöse:

Die Erlöse liegen um 113 TEUR über dem Planansatz. Zu dieser positiven Entwicklung haben erhöhte Verwaltungskostenbeiträge sowie Nebentätigkeitsentschädigungen bei der Revision und dem OB-Büro geführt (+ 59 TEUR). Auch die OE Recht erhielt für ihre Beratungsleistungen 24 TEUR Mehreinnahmen von TBO und AZV. Zusätzlich waren auch Erstattungen von der Arbeitsagentur für die Altersteilzeit zu verzeichnen (25 TEUR).

Personalkosten:

Das Budget für die Personalkosten wurde um 52 T EUR (2,5%) überschritten. Dies ist u.a. auf das Leistungsentgelt sowie Stundenaufstockungen bei der OE Recht zurückzuführen.

Sachkosten:

Die Sachkosten überschreiten den Planansatz um rd. 97 TEUR. Mehraufwendungen wurden verursacht durch das KGST-Gutachten (+ 24 TEUR), durch Mehraufwand beim Offenblatt (+ 44 TEUR) sowie durch höhere Gemeinderatsentschädigungen (+ 39 TEUR).

**Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016:**

	<u>TEUR</u>
<b>Überdeckung vor Korrekturen</b>	<b>- 116</b>
Ausgleich für Leistungsentgelt	- 13
Zusätzl. Personalansatz bei OE Recht (Umschichtung v. Stadtentwicklung)	- 14
Abführung Verwaltungskostenbeiträge u. Nebentätigkeitsentschädigungen	+ 59
Ausgleich JAV-Schulungen inkl. Reisekosten	- 5
Ausgleich KGST-Gutachten	- 24
Ausgleich Offenburg-Buch (Abrechnung läuft über Stadtmarketing BGA)	- 15
Teilw. Ausgleich Mehraufwendungen Offenblatt	- 20
Höhere Gemeinderatsentschädigungen	- 39
Sonstiges	+ 5
<b>Neuer (positiver) Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>- 182</b>

Nach den erforderlichen Budgetkorrekturen verblieb ein periodenechter Überschuss von 182 TEUR, der sich auf die insgesamt 6 Organisationseinheiten und Stabsstellen aufteilt.

## Fachbereich 1 Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-738	-700	-38	54,4%	-7	-45
Personalkosten		1.053	1.015	38	3,7%	-28	9
Sachkosten		1.680	1.523	157	10,3%	-168	-12
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>1.995</b>	<b>1.838</b>	<b>156</b>	<b>8,5%</b>	<b>-204</b>	<b>-47</b>
Budgetvortrag aus Vj.			-288	288		-183	105
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>1.995</b>	<b>1.550</b>	<b>444</b>	<b>28,7%</b>	<b>-387</b>	<b>58</b>

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 1,8 Mio. EUR (ohne Budgetvortrag aus dem Vorjahr) wurde um rd. 156 TEUR bzw. 8,5 % überschritten.

### Erlöse:

Die Erlöse liegen um 38 TEUR über dem Planansatz. Dies resultiert im Wesentlichen aus Mehreinnahmen beim Veranstaltungsbetrieb (einschl. Sponsoring) des Stadtmarketing (+ 40 TEUR).

### Personalkosten:

Das Personalkostendefizit von 38 TEUR ist vor allem auf Mehraufwand bei der Abteilung Stadtentwicklung für das Innenstadtprogramm zurückzuführen.

### Sachkosten:

Die Sachkosten liegen insgesamt um 157 TEUR über dem Planansatz. Größere Planunterschreitungen fielen beim Verwaltungskostenbeitrag an die GRO (- 54 TEUR) sowie für die Bevölkerungsvorausrechnung und Wohnungsmarktstudie (- 72 TEUR) an, da für diese die Aufwendungen erst 2016 anfallen.

Im Veranstaltungsbereich des Stadtmarketings fielen insgesamt Mehraufwendungen in Höhe von 286 TEUR an. Unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen verblieb im Veranstaltungsbereich ein Defizit von 247 TEUR, insbesondere durch den Weihnachtsmarkt (+ 112 TEUR), das Weinfest (+ 44 TEUR) und den Narrentag (+ 22 TEUR). Zu diesem negativen Ergebnis haben wie bereits im Vorjahr mehrere Entwicklungen beigetragen: Veranstaltungen waren bei der Planung noch nicht bekannt bzw. entschieden und wurden deshalb nicht berücksichtigt, durch einen Planungsfehler wurde das Budget faktisch um 30 TEUR gekürzt und schließlich waren vor allem beim Weihnachtsmarkt deutliche Kostensteigerungen (Sicherheit, Energie, Technik) zu verzeichnen.

Die strukturellen Unterdeckungen sowie die Kostensteigerungen wurden bei den Anmeldungen zum neuen Doppelhaushalt 2016/17 angemessen berücksichtigt. Die Ansätze wurden insgesamt um 127 TEUR in 2016 sowie um 158 TEUR in 2017 erhöht. Diese strukturellen Defizite haben jedoch bereits im Jahr 2014 und 2015 vorgelegen und werden beim Budgetausgleich des Stadtmarketings entsprechend berücksichtigt.

**Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016:**

	<u>TEUR</u>
<b>Unterdeckung vor Korrekturen</b>	<b>+ 444</b>
Ausgleich für Leistungsentgelt	- 8
Abführung geringere Verwaltungskostenumlage GRO	+ 54
Ausgleich höhere Mitgliedsbeiträge WRO	- 5
Finanzierung Personalkosten aus Innenstadtprogramm	- 30
Ausgleich Personalansatz bei FB1 (Umschichtung zu OE Recht)	+ 12
Planansatzkorrekturen Stadtmarketing 2015	- 159
Planansatzkorrekturen Stadtmarketing 2014	- 129
Anschaffung neue Fahnenmasten sowie Buckelmembranzelt	- 10
Verabschiedung Dezernent	- 18
Zusätzliche Aufwendungen aufgrund Diebstahl 2014	- 13
Zusätzliche Innenstadt- und LED-Beleuchtung 2014 und 2015	- 48
Zusätzliche Aufwendungen für Munitionslager und Trinkwasserverordnung	- 14
Zusätzliche Aufwendungen Vinzentiusgarten	- 5
Sonstiges	- 13
<b>Neuer (negativer) Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>58</b>

Trotz der Budgetkorrekturen zu Gunsten des Fachbereichs von insgesamt 387 TEUR verbleibt ein negativer Budgetübertrag nach 2016 in Höhe von 58 TEUR. Zusätzlich sind für die Bevölkerungsvorausrechnung und Wohnungsmarktstudie Mittel in Höhe von 72 TEUR gebunden.

Bei der Abteilung 1.3 Stadtmarketing verbleibt ein negativer Budgetvortrag in Höhe von 211 TEUR. Dieser soll in einem Zeitraum von 10 Jahren sukzessive abgebaut werden. Durch die Planansatzerhöhungen ab dem Doppelhaushalt 2016/2017 sollte das Budget des Stadtmarketing in Zukunft auskömmlich sein.

**Fachbereich 2 Zentrale Dienste**

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvortr.
Erlöse		-283	-214	-69	32,1%	27	-42
Personalkosten		3.751	4.346	-595	-13,7%	629	34
Sachkosten		762	633	129	20,4%	-58	72
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>4.231</b>	<b>4.765</b>	<b>-534</b>	<b>-11,2%</b>	<b>598</b>	<b>63</b>
Budgetvortrag aus Vj.		0	146	-146			-146
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>4.231</b>	<b>4.911</b>	<b>-680</b>	<b>-13,9%</b>	<b>598</b>	<b>-82</b>

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 4,8 Mio. EUR wurde um 534 TEUR bzw. rd. 11,2 % unterschritten (ohne Budgetvortrag aus dem Vorjahr und vor Korrekturen).

Erlöse:

Die Erlöse liegen um rd. 69 TEUR über dem Planansatz. Sie resultieren vor allem aus Verwaltungskostenbeiträgen (+ 27 TEUR) sowie Eingliederungsleistungen (19 TEUR).

Personalkosten:

Die Unterschreitung des Personalkostenbudgets um 595 TEUR beruht im Wesentlichen auf der zentralen Veranschlagung des Leistungsentgeltes für alle Beschäftigten von 384 TEUR beim FB 2 und den nicht benötigten Mitteln für Versorgung und Beihilfe (232 TEUR).

Sachkosten:

Die Überschreitung des Sachkostenbudgets um 129 TEUR sind u.a. auf höhere EDV-Kosten (Mehraufwendungen für dvv-Personal - Bezügeabrechnung, Ausweitung Zeus, Einführung KIVBF-Cloud) und auf zusätzlichen Personaleinsatz am Empfang in Folge von Fluktuationen zurückzuführen. Außerdem entstanden höhere Kosten für das betriebliche Gesundheitsmanagement.

**Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016:**

	<u>TEUR</u>
<b>Überdeckung vor Korrekturen</b>	<b>- 680</b>
Ausgleich für Leistungsentgelt	- 19
Personalkostenansatz Korrekturen	- 38
Ausgleich Versorgungs- und Beihilfeumlage	+ 232
Nicht benötigte Mittel für Auszubildende an Haushalt	+ 81
Abführung der zentral veranschlagten Planmittel für Leistungsentgelt	+ 384
Ausgleich Mehraufwand Unfallversicherung	- 10
Mehrkosten BEM (Bonuscoupons, Brainlight, Gefährdungsbeurteilungen)	- 16
Abführung Verwaltungskostenbeiträge	+ 27
Teilweiser Ausgleich EDV-Mehraufwand (u.a. Ausweitung Zeus)	- 20
Ausgleich Personal- und Sachkostenaufwand für Landtagswahl	- 6
Teilweiser Ausgleich für Rechtsberatungen (u.a. Personalrat und GPA)	- 9
<u>Sonstiger Ausgleich (u.a. TBO Parken)</u>	<u>- 8</u>
<b>Positiver Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>- 82</b>

Es ist geplant, den Budgetvortrag für folgende Maßnahmen mit zu verwenden: der Einstieg in das E-Recruiting und in die elektronische Personalakte, Erweiterung ZEUS, Weiterentwicklung des Intranet (Geschäftsprozessoptimierung und weitere E-Government-Komponenten).

### Fachbereich 3 Stadtplanung und Baurecht

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-1.243	-505	-738	146,1%	704	-34
Personalkosten		1.163	1.296	-133	-10,3%	-10	-143
Sachkosten		543	298	244	81,9%	-88	156
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>463</b>	<b>1.090</b>	<b>-626</b>	<b>-57,5%</b>	<b>605</b>	<b>-21</b>
Budgetvortrag aus Vj.		0	110	-110			-110
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>463</b>	<b>1.200</b>	<b>-736</b>	<b>-61,4%</b>	<b>605</b>	<b>-131</b>

Insgesamt ergab sich im FB 3 ein positives Periodenergebnis von 626 TEUR. Nach Berücksichtigung des Budgetvortrages ergibt sich eine Überdeckung von 736 TEUR.

#### Erlöse

Die Mehrerlöse von 738 TEUR sind vor allem auf höhere Erträge durch Baugebühren (661 TEUR - hauptsächlich durch mehrere Großprojekte) zurück zu führen. Darüber hinaus sind Mehreinnahmen durch ein Landeszuschuss für das Siedlungs- und Innenentwicklungskonzept (SIO) sowie durch einen Ablösebetrag für die Pflege von Ausgleichsflächen entstanden – beiden Einnahmen stehen jedoch auch Aufwendungen gegenüber.

#### Personalkosten

Die Einsparung bei den Personalkosten von 133 TEUR betrifft vor allem mehrere zeitweise nicht besetzte Stellen im Fachbereich, unter anderem aufgrund der Schwierigkeiten bei der Neubesetzung von Stellen durch den allgemeinen Fachkräftemangel. Bis September 2015 wurde als Interimslösung die Anstellung eines externen Bausachverständigen insbesondere für die Unterstützung der technischen Sachbearbeiter bei der Prüfung des vorbeugenden Brandschutzes und bei der Durchführung der Brandverhütungsschauen auf Stundenbasis notwendig. Die Honorarkosten sind in den Sachkosten enthalten.

#### Sachkosten

Von der Überschreitung des Sachkostenbudgets um 244 TEUR entfallen auf

- Aufwendungen für Stellenanzeigen 50 TEUR (ohne Ansatz)
- Honorarkosten für externen Bausachverständigen 60 TEUR
- Aufwendungen für den Bebauungsplan Nördliche Innenstadt – insbesondere Rechtsberatungskosten 57 TEUR
- Wegen einer Vielzahl von Projekten und Vorlagen Mehraufwand Geschäftsbedarf (v.a. Druck- und Kopierkosten) 24 TEUR
- erhöhter Aufwand für Planungsgutachten und -konzepte - insgesamt 65 TEUR, welcher jedoch durch den Budgetvortrag aus dem Jahr 2014 sowie Landeszuschüsse gedeckt ist.

#### Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016

	<u>TEUR</u>
<b>Unterdeckung vor Korrekturen</b>	<b>- 736</b>
Ausgleich für Leistungsentgelt	- 11
Abführung Ablösebetrag Pflege Ausgleichsfläche (inkl. Aufwand)	+ 25
Abführung nicht benötigter Mittel Gestaltungsbeirat	+ 25
Ausgleich Rechtsberatungskosten Nördl. Innenstadt	- 60
Abführung Baugebühren	+ 661
Abführung Stellplatzentgelte an HH	+ 13
Teilw. Ausgleich Geschäftsbedarf und sonstige Sachkosten	- 23
Teilw. Ausgleich der externen Honorarkraft für Brandschutz	- 20
<u>Sonstiges</u>	<u>- 5</u>
<b>Positiver Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>- 131</b>

**Fachbereich 4 - Bauservice**

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-1.407	-576	-831	53,5%	90	-741
Personalkosten		2.402	2.257	145	-10,2%	-64	82
Sachkosten		1.842	1.200	642	53,5%	14	655
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>2.837</b>	<b>2.881</b>	<b>-44</b>	<b>-1,5%</b>	<b>40</b>	<b>-4</b>
Budgetvortrag aus Vj.		0	277	-277			-277
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>2.837</b>	<b>3.159</b>	<b>-322</b>	<b>-10,2%</b>	<b>40</b>	<b>-281</b>

Der FB 4 konnte ein positives periodenechtes Jahresergebnis von 44 TEUR erwirtschaften. Unter Einbeziehung des Budgetvortrages aus dem Vorjahr ergab sich saldiert ein positives Ergebnis von 322 TEUR.

Erlöse

Die Erlöse lagen im Berichtsjahr um insgesamt 831 TEUR über dem Planansatz. Davon entfallen rd. 500 TEUR auf die Abwicklung städtebaulicher Verträge. Diesen Mehreinnahmen stehen Mehraufwendungen in Höhe von 382 TEUR gegenüber. Die restlichen Ausgaben fallen in den Folgejahren an. Ohne diese durchlaufenden Posten beliefen sich die Mehrerlöse auf rd. 332 TEUR.

Auf Grund von mehreren großen kostenpflichtigen Einsätzen der Feuerwehr und durch den Einsatz von FSJ-Kräften wurden im Vergleich zum Ansatz 111 TEUR höhere Entgelte für Leistungen erwirtschaftet, denen allerdings teilweise höhere Aufwendungen sowie Personalkosten gegenüber standen. Auch für die Werkstatteleistungen der Feuerwehr sind aufgrund der guten Auftragslage und der geschlossenen Verträge beim Atemschutzpol und beim Schlauchpool Mehreinnahmen in Höhe von 55 TEUR entstanden. Weitere Mehrerlöse resultieren aus höheren Einnahmen bei den Anwohnerparkausweisen (+ 34 TEUR), bei den Ausschreibungen (+ 26 TEUR) sowie den Vermessungsgebühren (+ 26 TEUR), die zur Anschaffung eines neuen Vermessungsgerätes verwendet wurden.

Personalkosten

Die Überschreitung des Personalkostenbudgets um 145 TEUR wurde aufgrund zusätzlicher Stellenanteile und Arbeitszeiterhöhung bei den Parkausweisen, bei der zentralen Vergabestelle durch die hohe Anzahl von Ausschreibungen und bei der Feuerwehr verursacht, wodurch aber auch in allen Bereichen höhere Einnahmen erzielt werden konnten.

Sachkosten

Der größte Anteil für die Überschreitung des Sachkostenbudgets um insgesamt 642 TEUR entfällt auf die Ausgaben für die städtebaulichen Verträge (382 TEUR). Zusätzlicher Mehraufwand entstand für die Anschaffung eines Vermessungskombis und -gerätes (70 TEUR) sowie bei der Feuerwehr (u.a. für Fahrzeugunterhaltung, Sachkosten, Dienst- und Schutzkleidung) von insgesamt 147 TEUR. In beiden Bereichen ist dieser jedoch über den Budgetübertrag bzw. über Mehreinnahmen finanziert. Durch die Ausschreibungskosten für die e-Vergabe wurden Mehraufwendungen in Höhe von 19 TEUR verursacht, die aber mit den Projekten weiterberechnet werden.

**Wesentliche Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016**

	<u>TEUR</u>
<b><u>Überdeckung vor Korrekturen</u></b>	<b>- 322</b>
Abführung Anwohnerparkausweise an den Haushalt	+ 27
Abführung Mehreinnahmen Fw – Rest zur Deckung Ausgaben	+ 42
Finanzierung Anschaffungen Fw (u.a. Wärmebildkamera)	+ 34
Ausgleich Rechts- und Beratungskosten Fw (Drehleiterkartell)	- 20
Korrekturen PK: Leistungsentgelt u.a.	- 60
Abführung Ausgleichbeträge u. Mieteinnahmen Sanierungsgebiete	+ 16
<u>Sonstiges</u>	<u>+ 2</u>
<b>Positiver Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>- 281</b>

Von dem neuen Budgetvortrag nach 2016 von 281 TEUR entfallen 163 TEUR als durchlaufende Gelder auf die Abwicklung städtebaulicher Verträge und sind somit gebunden.

## Fachbereich 5 - Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-1.771	-1.395	-376	54,4%	15	-361
Personalkosten		1.970	1.770	200	11,3%	-18	182
Sachkosten		10.403	10.335	68	0,7%	20	87
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>10.602</b>	<b>10.710</b>	<b>-108</b>	<b>-1,0%</b>	<b>16</b>	<b>-91</b>
Budgetvortrag aus Vj.			-98	98			98
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>10.602</b>	<b>10.611</b>	<b>-10</b>	<b>-0,1%</b>	<b>16</b>	<b>7</b>

Der gesamte Budgetrahmen von 10,7 Mio. EUR wurde um rd. 108 TEUR bzw. 1,0 % unterschritten. Unter Einbeziehung des negativen Budgetvortrages aus dem Vorjahr ergab sich vor Korrekturen eine Budgetunterschreitung von 10 TEUR.

### Erlöse

Die Mehrererlöse von 376 TEUR resultieren unter anderem aus Zuweisungen vom Land und Kreis (41 TEUR) für Altlastenfälle (u.a. Satte Klamm), aus eigenen Ingenieursleistungen der Abteilung Gebäudemanagement und Grünflächen-management (71 TEUR) sowie aus Stromverkaufserlösen der BHKWs von 20 TEUR. Beim Gebäudemanagement sind zudem 88 TEUR (ohne Planansatz) für den Ersatz von Schadensfälle entstanden, diesen stehen jedoch Mehraufwendungen in gleicher Höhe entgegen.

Für den Neubau des Freizeitbades hat der Fachbereich 5 insgesamt 118 TEUR Ersatz von den TBO erhalten – für Architektenleistungen sowie Personalkostenerstattungen.

### Personalkosten

Insgesamt wurde das Personalkostenbudget um 200 TEUR aufgrund verschiedener zusätzlicher Projekte überschritten. Diese können jedoch über die Mehrererlöse aus eigenen Ingenieursleistungen sowie über die TBO-Ersatzleistungen gedeckt werden.

### Sachkosten

Die Überschreitung des gesamten Sachkostenbudgets um rd. 68 TEUR kam durch gegenläufige Entwicklungen zustande. Im Bereich Gebäudeunterhaltung entstand 2015 insgesamt eine Überschreitung von rd. 134 TEUR. Bei den Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser hingegen wurden die Planansätze um insgesamt rd. 327 TEUR unterschritten, insbesondere bedingt durch geringere Aufwendungen für Gas (- 302 TEUR) und Strom (- 51 TEUR).

Weitere Mehraufwendungen entstanden beim Planungsaufwand (+ 166 TEUR). Hier wirken sich die Planungskosten für den Neubau der Anne-Frank-Schule aus, welche jedoch im Finanzhaushalt finanziert wurden.

Die Budgetansätze im Bereich der Unterhaltung und Pflege von Grünflächen, Spielplätzen und Sportanlagen wurden insgesamt um 29 TEUR überschritten, hauptsächlich im Bereich der Baumpflege. Hier wirkten sich u.a. auch Sturmschäden aus.

Außerdem vielen Mehraufwendungen für Gebäudereinigung (+ 18 TEUR), für Gebäudeversicherung (+ 29 TEUR) und für Schadensfälle (+ 85 TEUR) an. Diesen stehen jedoch auch Einnahmen gegenüber (s. oben).

**Wesentliche Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016**

	<u>TEUR</u>
<b>Überschuss vor Korrekturen</b>	<b>- 10</b>
Ausgleich für Leistungsentgelt	- 18
Einsparung Energiekosten	+ 360
Ausgleich gestiegene Wasserkosten	- 34
Ausgleich Gebäudereinigung	- 18
Ausgleich Versicherungen	- 28
Aufwand für Baumpflege (Ausgleich Sturm/Gewitter)	- 21
Zuschüsse Satte Klamm/Altlasten	+ 41
Teilweiser Ausgleich von Schimmelsanierungen	- 55
Teilweiser Ausgleich BHKW techn. Rathaus	- 45
Planungsaufwand Neubau Anne-Frank-Schule (im FiHH finanziert)	- 153
<u>Sonstiges</u>	<u>- 12</u>
<b>Neuer (negativer) Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>+7</b>

Aufgrund der Budgetkorrekturen zu Lasten des Fachbereichs von insgesamt 16 TEUR verbleibt ein positives Jahresergebnis von 91 TEUR. Nach Hinzurechnung des negativen Vortrages aus dem Vorjahr von 98 TEUR ergibt sich ein negativer Budgetübertrag nach 2016 in Höhe von 7 TEUR.

Bei der Abteilung 5.2 zeigt sich, dass das neue Nachhaltigkeitskonzept die erwartete Entlastung bei der Gebäudeunterhaltung bringt. Hier entstand dieses Jahr – nach Korrekturen – ein positives Jahresergebnis in Höhe von 44 TEUR.

**Fachbereich 6 - Tiefbau/Verkehr**

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-2.455	-1.894	-561	29,6%	356	-206
Personalkosten		1.906	1.977	-71	-3,6%	-19	-90
Sachkosten		5.840	5.980	-139	-2,3%	184	45
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>5.291</b>	<b>6.063</b>	<b>-771</b>	<b>-12,7%</b>	<b>521</b>	<b>-251</b>
Budgetvortrag aus Vj.		0	203	-203			-203
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>5.291</b>	<b>6.266</b>	<b>-974</b>	<b>-15,5%</b>	<b>521</b>	<b>-454</b>

Das Gesamtbudget von 6,1 Mio. EUR konnte wegen hoher zusätzlicher Erlöse und geringerer Sachkosten als geplant um insgesamt 771 TEUR unterschritten werden. Unter Einbeziehung des positiven Budgetvortrages aus den Vorjahren von 203 TEUR ergab sich vor Korrekturen eine **Überdeckung von 974 TEUR** bzw. 15,5 %.

Erlöse

Von den Mehrerlösen in Höhe von 561 TEUR betreffen rd. 100 TEUR höhere Parkgebühren, davon wurden rd. 20 TEUR den TBO (Hallenbadgebühren) zurückerstattet. Bei den Bußgeldern kam es zu Mehreinnahmen in Höhe von 216 TEUR vor allem durch den Einsatz neuer Messverfahren. Mehrerlöse waren auch aus verrechneten Leistungen für das neue Schlüsselbuskonzept (+ 90 TEUR) sowie bei Sondernutzungs- und Verwaltungsgebühren (+ 30 TEUR) zu verzeichnen. Aufgrund einer Baudurchführungsvereinbarung zur Wiederherstellung landwirtschaftlicher Wege an der A5 entstanden Einnahmen von rd. 138 TEUR, denen Aufwendungen von rd. 35 TEUR entgegenstehen. Die Mehraufwendungen hierzu entstehen erst in den Folgejahren.

Personalkosten

Insgesamt ergaben sich im FB 6 bei den Personalkosten saldiert Einsparungen von rd. 71 TEUR, hauptsächlich aufgrund einer durch Stellenwechsel zeitweisen unbesetzten Planerstelle.

Sachkosten

Die Einsparungen bei den Sachkosten von insgesamt 139 TEUR sind größtenteils auf Minderausgaben bei der Straßenbeleuchtung zurückzuführen. Zum einen liegen als Ergebnis der Modernisierung die Aufwendungen für Strom 139 TEUR unter dem Planansatz, zum anderen wurde auch bei der Unterhaltung 43 TEUR eingespart. Beim Winterdienst hingegen entstanden Mehraufwendungen von rd. 41 TEUR.

**Wesentliche Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016**

	<u>TEUR</u>
<b>Überdeckung vor Korrekturen</b>	<b>- 974</b>
Leistungsentgelt	- 19
Plankorrektur bei verrechneten Ingenieurleistungen	- 23
Nicht benötigte Mittel für 3./4. Gleis an Haushalt	+ 30
Abführung Parkgebühren an Haushalt (abzgl. TBO Erstattung etc.)	+ 74
Abführung der höheren Erstattungen für Schlüsselbuskonzept	+ 89
Abführung der Bußgelder (abzgl. Mehraufwendungen Verkehrsüberw.)	+ 186
Ausgleich Winterdienst	- 41
Nicht benötigte Mittel für Straßenbeleuchtung	+ 33
Nicht benötigte Mittel für Strom	+ 137
Nicht benötigte Mittel für Lärmaktionsplan	+ 15
Plankorrektur Stellplatzentgelte (Einnahmen sind bei FB 3)	- 20
Nicht benötigte Mittel Verkehrszeichen/Schilder	+ 30
<b>Positiver Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>- 454</b>

Insgesamt erhöht sich der positive Budgetvortrag im Jahr 2015 von 203 TEUR auf 454 TEUR. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Budgetvortrag im Wesentlichen gebunden ist für die Wiederherstellung landwirtschaftlicher Wege an der A5 (100 TEUR), für die Ansparung von Mitteln für die Sanierung Zähringerbrücke (46 TEUR), den weiteren barrierefreien Ausbau von Haltestellen (98 TEUR) sowie für Straßensanierungsmaßnahmen (200 TEUR), welche im Vorjahr zurückgestellt werden mussten.

**Fachbereich 7 - Finanzen**

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-145	-156	11	-7,0%	-23	-12
Personalkosten		1.297	1.328	-31	-2,3%	-11	-42
Sachkosten		388	296	92	31,3%	-56	36
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>1.541</b>	<b>1.468</b>	<b>72</b>	<b>4,9%</b>	<b>-90</b>	<b>-18</b>
Budgetvortrag aus Vj.		0	77	-77			-77
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>1.541</b>	<b>1.545</b>	<b>-5</b>	<b>-0,3%</b>	<b>-90</b>	<b>-95</b>

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 1,5 Mio. EUR wurde vor Korrekturen leicht um rd. 72 TEUR bzw. 0,3 % überschritten.

Erlöse:

Bei den Erlösen konnte der Planansatz fast erreicht werden. Mehreinnahmen entstanden durch den nicht etatisierten Verwaltungskostenbeitrag GRO (- 15 TEUR), dem jedoch auch Personalkosten gegenüberstehen. Die Einnahmeansätze für Pfändungsgebühren sowie Bürgschaftsentgelte konnten jedoch nicht vollständig erreicht werden (+ 21 TEUR).

Personalkosten:

Es ergaben sich Personalkosteneinsparungen in Höhe von insgesamt 31 TEUR. Zum einen ist das Leistungsentgelt nicht in den Planansätzen enthalten, zum anderen ergaben sich Einsparungen bei Stellennachbesetzungen.

Sachkosten:

Die Sachkosten liegen rd. 92 TEUR über den Planansätzen. Ein Großteil der Mehraufwendungen sind bei der Stadtkasse für die EDV (Einführung AVISO, Questys-Umstellung für die Cloud sowie allgemeine Erhöhungen KIVBF) angefallen (45 TEUR). Außerdem sind 11 TEUR Mehraufwand beim Geschäftsbedarf durch die Gemeinderatsklausur für die Zieldefinitionen sowie 40 TEUR GPA-Gebühren für die Bauprüfung angefallen.

**Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016:**

	<u>TEUR</u>
<b>Überdeckung vor Korrekturen</b>	<b>- 5</b>
Ausgleich für Leistungsentgelt	- 11
Teilw. Ausgleich GR-Klausur „Ziele“	- 7
Prüfgebühr GPA	-35
Korrektur Planansatz Pfändungsgebühren	- 13
Teilw. Ausgleich EDV-Aufwendungen Stadtkasse	- 14
<u>Korrektur Planansatz Verwaltungskostenbeitrag und Bürgschaftsentgelte</u>	<u>- 10</u>
<b>Neuer (positiver) Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>- 95</b>

Periodenecht war ein positives Ergebnis von 18 TEUR zu verzeichnen (nach Korrekturen). Unter Berücksichtigung des Budgetübertrags aus 2014 von 77 TEUR ergibt sich ein positiver Budgetübertrag nach 2016 in Höhe von 95 TEUR.

**Fachbereich 8 - Kultur**

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-1.073	-799	-274	54,4%	3	-271
Personalkosten		2.289	2.250	39	1,7%	-23	15
Sachkosten		3.225	2.811	414	14,7%	-91	323
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>4.441</b>	<b>4.262</b>	<b>179</b>	<b>4,2%</b>	<b>-111</b>	<b>68</b>
Budgetvortrag aus Vj.			271	-271			-271
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>4.441</b>	<b>4.533</b>	<b>-92</b>	<b>-2,0%</b>	<b>-111</b>	<b>-203</b>

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 4,3 Mio. EUR wurde insgesamt um 179 TEUR (4,2 %) überschritten. Unter Einbeziehung des Budgetvortrages aus dem Vorjahr ergab sich ein Überschuss von 92 TEUR.

Erlöse

Die um rd. 274 TEUR über den Ansätzen liegenden Erlöse betreffen mit rd. 179 TEUR Mehrerlöse aus dem Veranstaltungsbetrieb des Kulturbüros. Nach Abzug der Mehraufwendungen (einschl. der Zuschüsse zu Veranstaltungen Dritter) verblieb im Bereich Veranstaltungen des Kulturbüros ein Defizit von 36 TEUR. Weitere Mehrerlöse von 28 TEUR konnten in der Abt. 8.2 Museum/Archiv durch Verkaufserlöse verbucht werden. Die Stadtbibliothek erwirtschaftete 28 TEUR Mehreinnahmen.

Personalkosten

Das Personalkostenbudget wird um 39 TEUR (1,7 %) überschritten. Ursächlich hierfür sind Personalaufstockungen für neue Ausstellungskonzeptionen beim Museum, welche jedoch über Einsparungen beim Ausstellungsetat finanziert werden.

Sachkosten

Von der Überschreitung des Sachkostenbudgets um 414 TEUR entfallen 249 TEUR auf das Kulturbüro (davon 214 TEUR auf den Veranstaltungsbereich), die aber durch Mehrerlöse sowie den Budgetvortrag gedeckt wurden. Bei 8.2 Archiv/Museum ergaben sich Mehraufwendungen für die Strumbel-Ausstellung sowie den Strumbel-Katalog in Höhe von rd. 60 TEUR, welche nur teilweise über Mehreinnahmen sowie sonstige Einsparungen gedeckt werden konnten.

Bei der Stadtbibliothek überschritten verschiedenste Sachkosten die Planansätze insgesamt um rd. 29 T EUR. Auch diese Überdeckung wurde durch Mehreinnahmen und Personalkosteneinsparungen weitestgehend ausgeglichen. Weitere Mehraufwendungen, die vom Fachbereich nicht beeinflusst werden können, sind für Zuschüsse an die VHS sowie die Musikschule in Höhe von 78 TEUR angefallen.

**Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016**

	<u>TEUR</u>
<b><u>Überdeckung vor Korrekturen</u></b>	<b>- 92</b>
Ausgleich für Leistungsentgelt	- 23
Nicht benötigte Grünpflegemittel Villa Bauer (Wiederaufbau)	+ 8
Zuschüsse Musikschule und VHS	- 78
Teilweiser Ausgleich für Ausstellung und Katalog „Strumbel“	- 15
Sonstiges	- 3
<b>Neuer (positiver) Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>- 203</b>

Teilweise sind diese zusätzlichen Budgetmittel bereits zweckgebunden, z.B. für den Europäischen Übersetzerpreis, das Freiheitsfest sowie den Kunstpreis.

## Fachbereich 9 - Bürgerservice und Soziales

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-6.303	-4.636	-1.667	54,4%	240	-1.427
Personalkosten		17.091	15.762	1.329	8,4%	-621	708
Sachkosten		18.494	17.206	1.288	7,5%	-324	957
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>29.282</b>	<b>28.332</b>	<b>950</b>	<b>3,4%</b>	<b>-704</b>	<b>239</b>
Budgetvortrag aus Vj.			1.072	-1.072			-1.072
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>29.282</b>	<b>29.404</b>	<b>-122</b>	<b>-0,4%</b>	<b>-704</b>	<b>-833</b>

Das Budget des Fachbereichs 9 enthält auch die Budgets der Schulen mit einem Volumen in Höhe von 2,1 Mio. EUR und einem Budgetvortrag aus 2014 von 347 TEUR, d.h. für FB 9 verblieb ohne Schulen ein Budgetvortrag von 726 TEUR.

Das Jahresbudget in Höhe von 28,3 Mio. EUR (ohne Budgetvortrag aus dem Vorjahr) wurde um 950 TEUR bzw. 3,4 % überschritten. Unter Einbeziehung des Vortrages aus dem Vorjahr ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 122 TEUR bzw. 0,4 %.

### Erlöse:

Die Erlöse liegen mit 6,3 Mio. EUR um rd. 1,7 Mio. EUR, d. h. mehr als 54 %, über dem Planansatz. Dies resultiert im Wesentlichen aus folgenden Bereichen:

- Bürgerbüro: + 67 TEUR vor allem aus Verwaltungsgebühren, Verkauf von ÖPNV Tickets, Versteigerung von Fundsachen sowie Nutzungsgebühren für Obdachlose
- Schulbudgets: + 197 TEUR vor allem aus Verkaufserlösen, Zuschüssen für Jugendbegleiter und sonstige Erträge der Schulen
- Bereich Sport: + 75 TEUR für nicht etatisierte Mieteinnahmen für die DJK-Halle. Diesen stehen zum Teil auch Reinigungskosten gegenüber.
- Mehreinnahmen beim Seniorenbüro (+ 92 TEUR) – Zuschüsse Mehrgenerationenhaus sowie Erträge aus Veranstaltungen
- Bereich Kindergärten und Familienzentren: (+ 1,2 Mio. EUR)  
Dies umfasst vor allem Personalkostenersatzleistungen wie z.B. für Altersteilzeit, Mutterschaftsgeld sowie den Bundesfreiwilligendienst (+ 255 TEUR), Essensbelieferungen an Kitas (+ 155 TEUR) – diesen stehen entsprechende höhere Personal- sowie Sachkosten entgegen, höhere Kindergartengebühren (+ 111 TEUR), höhere Einnahmen für die Betreuung auswärtiger Kinder (+ 26 TEUR), die Betreuungsbudgets der Ganztageschulen (rd. 296 TEUR) – diese müssen entsprechend höhere Personalkosten und Aufwendungen für Honorarkräfte decken sowie Zuschüsse für verlässliche Grundschule, Sprachförderung, Eingliederungshilfen, Soziale Gruppenarbeit und Sprache und Integration (rd. 297 TEUR)

Den Mehrerlösen in der Abteilung 9.3 von insgesamt rd. 1,3 Mio. EUR stehen höhere Personalkosten von rd. 1,2 Mio. EUR sowie höhere Sachkosten von insgesamt 0,6 Mio. EUR gegenüber. Damit ergibt sich eine gesamte periodenechte Unterdeckung von rd. 0,5 Mio. EUR. Im Bereich KiTas und SFZ beträgt die Unterdeckung rd. 0,5 Mio. EUR. Darin spiegelt sich die weiter gestiegene Nachfrage nach Ganztagesbetreuung, verlängerten Öffnungszeiten und den Angeboten für Kleinkinder wieder.

### Personalkosten:

Die Personalkosten liegen mit 17,1 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR (8,4 %) über dem Planansatz. Dies ist wie erwähnt fast ausschließlich auf die Abt. 9.3 Familie/Jugend/Senioren zurückzuführen. Hierbei entfallen rd. 0,2 Mio. EUR auf nicht etatisierte Erzieher/innenstellen.

Sachkosten:

Die Sachkosten liegen insgesamt rd. 1,3 Mio. EUR bzw. 7,5 % über den Ansätzen. Davon entfallen rd. 0,6 Mio. EUR auf den Bereich 9.3 Familie/Jugend/Senioren. Mehraufwendungen entstanden vor allem durch erhöhte Personalkostenzuschüsse an kirchliche und freie KiTa-Träger (+ 313 TEUR), beim freiwilligen sozialen Jahr (+ 85 TEUR; diese werden zum Teil über Stellenanteile der Erzieher/innen finanziert) und bei den Sachleistungen (+ 156 TEUR).

In der Abteilung 9.2 Schule und Sport entstanden Mehraufwendungen für Schulverpflegung (+ 36 TEUR), die Schülerbeförderung (+ 21 TEUR) sowie für EDV/Multimedia an Schulen (+ 95 TEUR). Die Überschreitung der Sachkostenbudgets der Schulen um 217 TEUR wurde weitestgehend durch die erwähnten Mehreinnahmen ausgeglichen.

Bei Abt 9.1. wurde das Sachkostenbudget um 137 TEUR überschritten, das Budget insgesamt war aufgrund der Mehreinnahmen sowie Personalkosteneinsparungen jedoch weitestgehend ausgeglichen.

	<u>TEUR</u>
<b>Überdeckung vor Korrekturen (einschließlich Schulen)</b>	<b>- 122</b>
<b>Überdeckung FB 9 (ohne Schulen)</b>	<b>+ 158</b>

Korrekturen/ Budgetübertrag nach 2016:

Ausgleich Personalkosten KiTas	- 236
Ausgleich für Leistungsentgelt	- 189
Mehraufwand PK-Zuschüsse an freie Träger	- 313
höhere Kostenerstattung auswärtige KiTa-Kinder	+ 38
Abführung Mehrerlöse KiTa-Gebühren	+ 111
geringere Weiterleitung FAG-Mittel an Haus des Lebens	+ 14
höhere Gebäudereinigungskosten Kitas	- 21
nicht benötigte Mittel aus 2015 für „Perspektiven in den Ortschaften“	+ 60
Schülerbeförderungskosten (inkl. Mindereinnahmen)	- 44
Überschüsse Sportförderung	+ 10
Mehraufwand verlässliche Grundschule (inkl. Wenigereinnahmen)	- 171
Höhere Kosten für Schulverpflegung	- 54
Mieteinnahmen DJK-Halle (abzügl. Mehraufw. Reinigung)	+ 50
Multimedia an Schulen – Ausgleich Investivkonto	+ 28
Abführung Mehrerlöse Verwaltungsgebühren Bürgerbüro (inkl. Wenigerausg.)	+ 53
Transferaufwendungen 9.0 – vor allem Seniorenpass und Familienförderung	- 59
Aufwendungen für EDV	- 29
Projektmittel für Bürgerarbeit	+ 30

<u>Sonstiges</u>	<u>+ 15</u>
<b>Neuer (positiver) Budgetübertrag nach 2016 (ohne Schulen)</b>	<b>- 549</b>

**Korrekturen Schulbudgets**

<b>Überdeckung vor Korrekturen</b>	<b>- 280</b>
<u>Korrektur Planansatz</u>	<u>- 4</u>
<b>Neuer (positiver) Budgetübertrag nach 2015 Schulen</b>	<b>- 284</b>

<b>Budgetübertrag neu FB 9 Gesamt</b>	<b>- 833</b>
---------------------------------------	--------------

Nach allen erforderlichen Korrekturen in Höhe von 704 TEUR zu Gunsten des Fachbereichs, sinkt sich der Budgetübertrag nach 2016 um 239 TEUR auf 833 TEUR. Davon entfallen auf die Schulbudgets 284 TEUR.

Verwendet werden soll der Budgetübertrag im Jahr 2016 u. a.:

- im Bereich 9.1. Bürgerbüro vor allem für zusätzliches Personal im Ausländerbüro aufgrund Flüchtlingssituation.
- im Bereich Sport 9.2. vor allem für Digitalisierung des Zuschusswesens
- im Bereich Familie, Jugend und Senioren 9.3.  
Im Bereich Seniorenbüro insbesondere für folgendes Projekt: „Wohnen für Hilfe und präventiver Hausbesuch“

Im Bereich der Kitas, Stadtteil- und Familienzentren zum einen für Projekte ohne Budget wie z.B. „Projekt Sprechzelle“, „Projekt kick fair“ und zum anderen für neues Inventar für z.B. Küchen, Betten U3, Medianausstattung, sowie Sanierung Küche Pfähler Villa und erlebnispädagogische Elemente beim Außengelände SFZ Oststadt und Uffhofen.

**Fachbereich Ortsverwaltungen**

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-240	-149	-91	54,4%	4	-88
Personalkosten		1.792	1.785	7	0,4%	-21	-16
Sachkosten		2.379	2.239	140	6,3%	-118	22
<b>Jahresbudget/-ergebnis</b>		<b>3.932</b>	<b>3.875</b>	<b>57</b>	<b>1,5%</b>	<b>-135</b>	<b>-82</b>
Budgetvortrag aus Vj.			273	-273			-273
<b>Über-/Unterdeckung gesamt</b>		<b>3.932</b>	<b>4.148</b>	<b>-216</b>	<b>-5,2%</b>	<b>-135</b>	<b>-354</b>

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR (ohne Budgetvortrag aus dem Vorjahr) wurde um rd. 57 TEUR (1,6 %) überschritten.

Erlöse:

Die Erlöse liegen mit 240 TEUR rd. 91 TEUR über dem Planansatz. Dies resultiert unter anderem aus der Vergütung der TBO für die Friedhofspflege (rd. 50 TEUR) sowie dem Vermächtnis M. Hurst (Fessenbach).

Personalkosten:

Die Personalkosten sind weitestgehend ausgeglichen.

Sachkosten:

Das Sachkostenbudget in Höhe von 2,2 Mio. EUR wurde um rd. 140 TEUR überschritten. Größere Überschreitungen betreffen den Aufwand für Gebäudereinigung (+ 57 T EUR), für die Baumpflege (+ 35 TEUR), für die Fahrzeugunterhaltung (+ 32 TEUR) sowie die Entschädigung für die Ortsvorsteher und Ortschaftsräte (17 TEUR).

**Korrekturen / Budgetübertrag nach 2016:**

	<u>TEUR</u>
<b>Überschuss vor Korrekturen</b>	<b>- 216</b>
Ausgleich für Leistungsentgelt und Leistungsminderung	- 34
Altersteilzeit-Rückstellungen	+ 11
Ausgleich zu niedrige Ansätze für Entschädigung der Ortschaftsräte	- 17
Ausgleich Gebäudereinigung (Tariferhöhung + Flächenerweiterung)	- 57
Ausgleich für dringende Reparaturen an Fahrzeugen	- 18
Planansatzkorrektur für Freianlagenunterhaltung Schulen	- 5
Ausgleich höhere Leitungskosten für Internet	- 3
Ausgleich Mindereinnahmen Postagentur	- 4
<u>Sonstiges</u>	<u>- 11</u>
<b>Neuer (positiver) Budgetvortrag nach 2016</b>	<b>- 354</b>

Nach den Budgetkorrekturen werden den Ortschaften insgesamt 354 TEUR in das Jahr 2016 übertragen. Hierbei ist zu bemerken, dass die Ortsverwaltungen Waltersweier (+ 18 TEUR) und Zell-Weierbach (+ 6 TEUR - inkl. Ausgleichsfläche) einen negativen Budgetübertrag aufweisen.

Der Budgetvortrag soll unter anderem für die Skateranlage Windschlag, neue Ortsschilder in Bohlsbach, für den Austausch eines Flutlichtmasts in Bühl sowie für zusätzliche Hallenausstattung (Bühl und Weier) verwendet werden.

